

Unser Land

Agrarmagazin mit ProfiNews

Wirtschaft

Familienforstwirtschaft
lebt Nachhaltigkeit

Lagerhaus auf der
Austro Agrar in Tulln

ProfiNews

Ergebnisse der Die Saat
Körnermais-Praxisversuche

Nozomi® ist wieder
erhältlich

Sonderthema

Technik-Innovationen
auf der Austro Agrar

**Leserreise nach
Namibia**

Seite 17

Anmeldeschluss: 2. Dezember 2013

Landwirtschaft in gewaltigen Dimensionen

Der internationale Trend geht zu
immer größeren Betrieben.

[jung:power]

[jung:power] CUP:
GEWINNE EINEN
SCHITAG MIT
ARMIN ASSINGER!

JUNG LANDWIRTE TAG

Austro Agrar Tulln, Do 28.11.2013

- Shooting mit den Jungbauernkalender-Models
- Energy-Kick am Lagerhaus-Stand
- Lagerhaus-Bag mit Snacks und Geschenken
- Talk-Runde mit Armin Assinger und weiteren prominenten Gästen
- Gratis top agrar Infopaket

Der ländliche Raum muss uns etwas wert sein



Mag. Klaudia Tanner
NÖ Bauernbunddirektorin

Die Bauern bilden das Rückgrat des ländlichen Raums. Sie versorgen mit ihrer Arbeit die Bevölkerung mit hochwertigen Lebensmitteln, stellen die Nahversorgung sicher und kümmern sich darum, dass wir mit Recht auf unsere schöne Landschaft stolz sein können. Darauf weist der NÖ Bauernbund auch in seiner neuen Kampagne „Niederösterreich. Da schau'n wir drauf!“ hin, in der gezeigt wird, wie Landwirtschaft wirklich funktioniert. Im Internet ist sie auf www.niederosterreichs-bauern.at abrufbar.

Damit dies alles nicht in Gefahr gerät, ist es notwendig, den ländlichen Raum zu stärken. Wir brauchen Arbeitsplätze, die Wertschöpfung in der Region halten und Wirtschaftswachstum generieren. Wir brauchen eine ausreichende Gesundheitsversorgung und ein attraktives Bildungsangebot am Land.

Damit die Bauern ihre Leistungen für die Gesellschaft weiter in dieser Qualität erbringen können, brauchen sie entsprechende Rahmenbedingungen. Für eine ausreichende Dotierung des Agrarbudgets sind nicht nur Geldmittel der EU wichtig. Dazu gehört auch die Kofinanzierung

in Österreich. Und die Landwirte brauchen die Investitionsförderung schon ab 1. Jänner 2014, und nicht erst ein Jahr später. Denn die Bauern sind die größten Investoren im ländlichen Raum. Durch die Investitionsförderung wird jährlich rund 800 Millionen Euro Wachstum ausgelöst. Nach wie vor krankt es an bürokratischen Hindernissen. Wir brauchen dringend eine Verwaltungsvereinfachung, Prüfmaßstäbe müssen praxisorientierter gestaltet werden.

Auch im Bereich der Lebensmittel sind Verbesserungen notwendig: Der Eigenversorgungsgrad mit Lebensmitteln beträgt durchschnittlich 95 Prozent. Ziel muss sein, in allen Produktionsparten 100 Prozent zu erreichen. Eine Herkunftskennzeichnung der Lebensmittel ist auf europäischer Ebene noch immer nicht Realität. Das begünstigt den Import von Gesundheitsrisiken. Und weil wir in Österreich „Nein“ zur Atomkraft sagen, ist es wichtig, den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben. Ob Biomasse, Wind- oder Sonnenenergie – auch für diese alternativen Energieträger stehen die Bauern mit ihrer Arbeit und ihrem Wissen.

Editorial



Klasse statt Masse

9,7 Milliarden Menschen werden laut französischem Forschungsinstitut Ined bis 2050 auf der Erde leben. Daraus resultiert ein gewaltiger Mehrbedarf an Lebensmitteln. Bis zu 60 Prozent muss die Agrarproduktion deshalb steigen, besagt eine Studie, die der Wissenschaftsausschuss des EU-Parlaments Anfang November präsentierte. Eine Intensivierung der europäischen Landwirtschaft ist unverzichtbar, Biolandbau kontraproduktiv – so die Studie. Ein Prozentpunkt an Intensivierung schafft demnach Nahrung für 10 Millionen Menschen, höheres Einkommen für die Bauern und vieles mehr.

Ich denke aber, dass die heimische bäuerliche Landwirtschaft mit all ihren Facetten trotzdem erfolgreich sein kann. Dazu noch eine Studie: Die Deutschen vertrauen schon jetzt den österreichischen Lebensmitteln am meisten in der EU. Mehr als ihren eigenen, wie eine Befragung im Auftrag der DLG 2012 ergeben hat. Und darauf sollten wir aufbauen. Wenn es uns gelingt, den Ansatz vom „Feinkostladen Europas“ weiterzuentwickeln, dann werden österreichische Spezialitäten und Nischenprodukte in der internationalen Auslage präsentiert.

Intensivierung mag für die Massenproduktion sinnvoll sein. Hohe Produktionsstandards, beste Qualität, Bioprodukte oder regionale Schmankerl werden aber auch 2050 von einem Teil der EU-Bevölkerung gefragt sein, meint Ihr

Mag. Werner Jandl
Chefredakteur

Inhalt

Thema

- 4–6 Landwirtschaft in gewaltigen Dimensionen**
Internationaler Trend zu größeren Betrieben

Wirtschaft

- 7 Familienforstwirtschaft lebt Nachhaltigkeit**
7 Wachsamkeit gegenüber GMO
Kommentar von Martin Kugler
8 Lagerhaus auf der Austro Agrar in Tulln
9 Tulln: Messteg für Junglandwirte
10 IG Pflanzenschutz fordert klare Konzepte
10 Steuertipp: Pensionshaltung für Pferde
11–16 Interessantes aus den Bundesländern
17 Leserreise nach Namibia

18–19 Verschiedenes

Aktuelles für die Familie

20 Kampagne für OÖ Lebensmittel

12 Impressum

Profi-News

- 22–27 Pflanzenbau**
28–29 Forst & Holz
30 Obst & Weinbau
31–33 Tierhaltung
34–64 Technik
inkl. Messe-Neuheiten und Angebote



Foto: John Deere

Landwirtschaft in gewaltigen Dimensionen

In der öffentlichen Diskussion wird der bäuerlichen Landwirtschaft auch international gerne das Wort geredet. Die Realität geht aber in eine andere Richtung. Da zählen die großen Erzeuger in zehntausenden Hektar und Millionen Tieren. Die bäuerliche Landwirtschaft nimmt sich dagegen wie eine Puppenküche aus.

Die Fachwelt war in heller Aufregung. „Russisches Mega-Schweineprojekt im Entstehen“, lautete der Titel der Meldung, die der Branchen-Informationsdienst agrarheute.com ins Internet stellte. „Die deutsche KTG Agrar AG wird künftig gemeinsam mit Tönnies in Russland Schweine züchten und mästen“. Was harmlos und allenfalls nach Abenteuer klingt, hat es in sich. Als nunmehr gemeinsame Eigentümer der Sojuz-Gruppe bewirtschaften die beiden deutschen Unternehmen in Russland künftig 45.000 Hektar Land und 650.000 Mastschweine jährlich. Schon im kommenden Jahr wer-

den diese Zahlen überholt sein: Eine gegenwärtig in Bau befindliche Schweinemastanlage mit einer Kapazität von weiteren 65.000 Tieren soll Anfang 2014 den Betrieb aufnehmen. Die Expansion erfolge nach eingehender Prüfung diktierte Siegfried Hofreiter, Vorstandsvorsitzender der KTG Agrar AG, der Presse in die Mikrofone. „Wir haben in den vergangenen Jahren Land und Leute kennengelernt und sind von den Chancen überzeugt.“ Hofreiter ist so etwas wie der Shooting-Star der europäischen Landwirtschaft. Innerhalb von 20 Jahren bastelte der fränkische Bauer einen Börse-notierten Agrarkonzern mit internati-

onalen Dimensionen. „Herzlich Willkommen bei der KTG Agrar AG“, begrüßt er die Besucher seiner Homepage. „Die KTG Agrar AG bewirtschaftet mehr als 40.000 Hektar Ackerland in Deutschland und Litauen und ist damit einer der führenden Agrarbetriebe in Europa.“ Hofreiter ist nicht der einzige Deutsche, der es in den vergangenen Jahren zur international beachteten Größe brachte. Gegen Stefan Dürr aus dem Odenwald nimmt sich sogar er eher mickrig aus. Der ehemalige Kleinbauer Dürr, der von seinen Eltern einen 14-Hektar-Betrieb übernahm, bewirtschaftet heute in Russland nicht weniger als

186.000 Hektar Land, vorwiegend in der Schwarzerde-Region, einem der fruchtbarsten Anbaugebiete der Welt. Seine Ekoniva Gruppe ist heute eines der größten russischen Agrarunternehmen. Gut 42.000 Rinder stehen in Dürrs russischen Ställen, 17.000 davon sind Milchkühe. Mit einer jährlich erzeugten Milchmenge von über 84 Millionen Litern ist Dürr einer der größten Milchproduzenten Russlands. Neben der starken Position in der Milchproduktion zählt das 3.200-Mitarbeiter-Unternehmen zu den größten Saatgutherstellern in Russland. Die beiden Deutschen sind nur zwei Beispiele für das, was sich



hinter schönen Sätzen und steckt lieber den Kopf in den Sand“, sagen Beobachter, denen die Entwicklung Sorgen macht.

„Verschwiegene Agrarindustrialisierung“

„Die verschwiegene Agrarindustrialisierung“ nennt das Eckehard Niemann von der deutschen Arbeitsgemeinschaft für bäuerliche Landwirtschaft. Wo Landwirtschaft richtig groß ist, schweigen die Statistiken. „Als Rubrik für die größten der Branche gibt es dort in der Regel nur die Angabe ‚mehr als 1.000 Hektar‘ oder ‚mehr als 1.000 Schweine‘“, kritisiert Niemann. „Die Agrarunternehmen mit zehntausenden Hektar oder hunderten von Schweinen verschwinden darin.“ Er ortet eine „neue Welle der Industrialisierung“ und eine „verschleierte Konzentration“.

Vor allem in Ostdeutschland herrschte seit der Wende 1989 Goldgräberstimmung. „Geld regiert das Feld“, schreibt die angesehene Wochenzeitung „Die Zeit“. „Immer mehr ostdeutsche Äcker gehören immer größeren Konzernen.“ Das sichere Investment lockte. „1992 führte die EU flächenbezogene Agrarsubventionen ein. Wer viel Land hat, bekommt viel

Geld, jeder Hektar ist wertvoll.“ Hofreither und Dürr sind nicht die einzigen Deutschen,

die in den vergangenen Jahren stattliche Konzerne aufgebaut haben. Niemann nennt unter anderen eine „JWL-Holding AG“, die einem ehemaligen Viehhändler gehört. Diese Gesellschaft bewirtschaftet in Ostdeutschland an zwölf Standorten insgesamt 17.000 Hektar, hält 2.000 Kühe, ist in der Mutterkuhhaltung und der Stier-

mast eine große Nummer und an 40 Biogasanlagen beteiligt.

Auch die Agrana-Mutter Südzucker befindet sich unter den deutschen Groß-Agrariern. Zwölf Betriebe mit insgesamt 10.200 Hektar bewirtschaftet der Zuckerkonzern allein in Ost- und Westdeutschland. Dazu kommen große Landbesitzungen in Übersee.

Als eine der größten Agrarunternehmen bezeichnete sich selbst die Barnstädt eG aus Sachsen-Anhalt. Das Unternehmen bewirtschaftet in Deutschland 6.000 Hektar und hält 23.000 Schweine. Dazu kommen weitere 8.000 Hektar in Volodarsk in der Südukraine und 10.000 Hektar, die man für eine ukrainisches Stahlwerk bewirtschaftet.

China eröffnet neue Dimensionen

Im internationalen Vergleich nehmen sich freilich selbst die Geschichten von den deutschen Agrar-Wunderwuzzis wie harmlose Geschichtenerzählungen aus. Erst Mitte dieses Jahres sorgte eine gigantische Übernahme für fette Schlagzeilen. „China vor Übernahme von größtem Schweinemäster der Welt“, lautete die Schlagzeile, die die Fachwelt in Aufregung und Stauen versetzte.

Smithfield erzeugt in mehreren Ländern 14 Millionen Ferkel pro Jahr und verarbeitet 27 Millionen Schweine

Für insgesamt 7,1 Milliarden US-Dollar (umgerechnet rund 5,3 Milliarden Euro) übernahm der chinesische Schweinefleischproduzent Shuanghui International den größten US-amerikanischen Erzeuger, Smithfield.

Der Deal legte einen tiefen Blick in die Welt offen, mit der es die bäuerliche Landwirtschaft zu tun hat. Smithfield gehörte zur Goldman-Sachs-Gruppe, jenem

Fortsetzung auf Seite 6

Kommentar



Gerhard Wlodkowski
Präsident der LK Österreich

Es zählt die Verantwortung

Woran misst man einen „guten“ Betrieb: An der Größe, am wirtschaftlichen Erfolg? Ich meine, der Maßstab kann nur lauten: Verantwortung.

Vergleicht man die – weiter wachsenden – Agrar-Giganten in Asien, Afrika oder Übersee mit den Betrieben in Europa, so muss man folgende Fragen stellen, um zwischen „gut“ und „nicht wünschenswert“ unterscheiden zu können: Nimmt der Betrieb seine Verantwortung umfassend wahr? Wirtschaftet er ökonomisch erfolgreich und dabei ökologisch in Kreisläufen? Denkt er auch an die kommenden Generationen? Erfüllt er eine soziale Funktion in seinem Umfeld im Dorf, am Land?

Der bäuerliche Familienbetrieb, wesentliches Element der österreichischen Identität und Fundament unseres ökosozialen Agrarmodells, kann im Gegensatz zu seinen ungleich größeren Konkurrenten auf jede dieser Fragen guten Gewissens „Ja“ sagen. Denn unsere Bauernfamilien tragen Verantwortung für die Bereitstellung von Lebensmitteln höchster Qualität und von Rohstoffen für Wirtschaft und Industrie. Sie sind auch verantwortlich für die Bewahrung von Natur und Umwelt, sie schaffen den Erholungsraum, sie sichern und beleben die ländlichen Räume und sie stehen für die Vermittlung gewachsener Tradition und Kultur.

Nicht auf die Größe, auf die Verantwortung kommt's letztlich an.

in der internationalen Agrarwirtschaft tut. Weltweit formieren sich Agrarkonzerne unvorstellbaren Ausmaßes nicht nur in der Verarbeitung, sondern auch in der Produktion von Getreide, Mais, Zucker, Fleisch und Milch. Die bäuerliche Landwirtschaft, wie man sie in Europa und in Österreich hochzuhalten versucht und wie sie weltweit vom weit überwiegenden Teil der Bauern betrieben wird, nimmt sich dagegen wie eine Puppenküche aus. Mit den Verhältnissen auf den Märkten und ihren enormen Anforderungen hat sie zuweilen wenig zu tun. Thematisieren freilich mag das niemand. „Da versteckt man sich allemal lieber



Diese Herdengrößen sind in Österreich kaum vorstellbar

Fortsetzung von Seite 5
internationalen Finanzhaus, das nicht unmaßgeblich Schuld am Ausbruch der Wirtschaftskrise hat, die seit 2008 die Welt in Atem hält.

Die Zahlen von Smithfield sind nach bäuerlichen Maßstäben atemberaubend. Das multinationale Unternehmen erzeugt pro Jahr 14 Millionen Ferkel und verarbeitet 27 Millionen Schweine. Produziert wird nicht nur in den USA. Auch in Europa ist man aktiv. 80.000 Smithfield-Sauen stehen in Polen und 47.000 in Rumänien. Dazu kommen 100.000 in Mexiko.

Shuanghui erzeugt selbst nur rund 400.000 Mastschweine pro Jahr, ist aber mit 15 Millionen Schlachtungen jährlich einer der größten Verarbeiter Chinas. Hinter dem Deal steht der explodierende Fleischhunger Chinas. Das Land tut alles, um die rasant steigende Nachfrage zu befriedigen. Schon vor zwei Jahren sorgte eine Deal der Chinesen, die schon jetzt fast so viele Schweine erzeugen, wie Afrika, Amerika, Europa und der Rest Asiens zusammen, für großes Aufsehen. Damals schloss der staatliche chinesische Lebensmittelkonzern COFCO mit drei japanischen Unternehmen, zu denen auch der bei uns als Autohersteller bekannte Mitsubishi-Konzern gehört, ein Joint Venture

zum Ausbau der Schweineproduktion. Das wenig bescheidene Ziel: Die Produktion von 30 bis 40 Millionen Schweinen jährlich. Dagegen schaute auch der bis dahin größte Produzent Chinas, die Guangdong Wens Foodstuff Group, mit seinen jährlich fünf bis sechs Millionen erzeugten Tieren bloss aus.

Agrarriesen, wie sie in den vergangenen Jahrzehnten entstanden sind, sind alles andere als selten. Neben Smithfield etwa zählt Tyson in den USA zu den größten Fleischerzeugern. Der 115.000-Mitarbeiter-Konzern ist der weltweit größte Vermarkter von Hähnchen-, Rind- und Schweinefleisch sowie der größte Exporteur von Rindfleisch aus den Vereinigten Staaten. Die Rohware dafür erzeugt Tyson zum Großteil selbst. Mehr als 6.000 Hühnermäster stehen beim Konzern unter Vertrag, auf den 13 Rinderzuchtbetrieben werden mehr als 170.000 Rinder pro Jahr produziert und in den sechs Schweinemastbetrieben rund 350.000 Schweine.

Gigantonomie auf Feldern und Ställen

Die Dimensionen, in denen heute weltweit Landwirtschaft betrieben wird, waren vor wenigen Jahrzehnten noch unvorstellbar. Russland, die Ukraine und die Vojwodina in Serbien

sind heute in Europa die wichtigsten Aufmarschgebiete von Agrarinvestoren. Überall richten sie modernst ausgestattete Agrarbetriebe ein und produzieren, geführt und beraten von Agrarexperten aus Österreich, Deutschland und vielen anderen Industrieländern, die sich auf diese Weise ihre Träume von perfekter Landwirtschaft in riesigen Dimensionen erfüllen, nach modernsten Standards und auf höchstem Niveau. Weltweit drängt man sich in Südamerika und in Afrika um Land.

Modernste Technik auf den Feldern und in den Ställen, höchste Effizienz in der Produktion und ein weltumspannendes Vermarktungsnetz eröffnen heute Möglichkeiten, von denen man einst nicht einmal zu träumen wagte. Mit ein paar Mausclicks werden heute die Ernten ganzer Regionen rund um den Globus verschoben.

„Agrarmultis wie Bunge, Cargill oder ADM bewirtschaften heute im brasilianischen Mato Grosso riesige, computerüberwachte Felder“, schreibt „Die Zeit“. Leute wie der Brasilianer Blario Maggi ließen in den vergangenen Jahren Regenwälder abholzen und bauen heute auf 130.000 Hektar Mais und Soja für die Welt. 2,2 Milliarden Dollar macht der inzwischen zum brasilianischen Senator aufgestiegene Sohn eines kleinen Bauern, der in den 1970er Jahren nicht mehr hatte, als eine gepachtete Parzelle Land. „Die Zeit“ zählt Maggi zu den 100 einflussreichsten Menschen der Gegenwart.

„Wer das Gold hat, macht die Regeln“ war der Spruch, mit dem sich Frank Stronach hierzulande Bekanntheit verschaffte. Heute müsste er wohl sagen, „wer das Land hat, macht die Regeln“. Der Run um die Böden erlangte längst unter dem Begriff Land-Grabbing weltweite politische Aufmerksamkeit.

Goldgräberstimmung herrscht auch in Afrika. Auch dort wird die bäuerliche Landwirtschaft von der internationalen Agrarindustrie überfahren.

Dort kauft man oft der Not leidenden Bevölkerung die Böden weg, um für Europa oder Amerika Futtermittel oder Rohstoffe für Biosprit zu erzeugen. In Kenia etwa kaufte vor fünf Jahren ein kanadischer Konzern 120.000 Hektar fruchtbares Land. In Tansania, dem nördlichen Nachbarn Kenias, legte sich ein Hedgefonds nicht weniger als 325.000 Hektar zu, knapp die Hälfte der Ackerfläche Niederösterreichs, um dort Schweine für den Export zu erzeugen.

„In Sierra Leone, dem ärmsten Land der Welt, kultiviert das schweizerische Unternehmen Addax Bioenergy auf 10.000 Hektar Zuckerrohr für den europäischen Treibstoffmarkt“, nennt „Die Zeit“ ein weiteres Beispiel. In Simbabwe seien es gar 100.000 Hektar, auf denen chinesische Unternehmen Reis produzierten. Nirgendwo aber ist es so schlimm wie in Liberia. „Dort werden inzwischen so gut wie alle fruchtbaren Flächen von ausländischen Produzenten kultiviert“, hält „Die Zeit“ fest. Österreich spielt in diesem internationalen Agrarkonzert keine Rolle. Selbst jene Agrarbetriebe, die hierzulande als groß gelten und die dafür immer öfter an den Pranger gestellt werden, nehmen sich nach internationalen Maßstäben als Zwerge aus. Und auch als Investor im Ausland hat es bislang kaum einer der Agrarier zu Beachtung gebracht. Ungarn und Rumänien, ein bisschen Tschechien und die Slowakei – weiter wollen die hiesigen Agrarier nicht ausgrasen. Vorbei sind die Zeiten, als man von Manitoba schwärmte und dort den Einstieg ins große Agrar-Business versuchte. „Hart ist es daheim auch“, scheint die Devise zu sein.

Familienforstwirtschaft lebt Nachhaltigkeit

Carl von Carlowitz schrieb im Jahr 1713 das erste geschlossene Werk über die Forstwirtschaft und gilt als wesentlicher Schöpfer des Begriffes der Nachhaltigkeit. Kaum zu glauben, dass dieses moderne Wort – heute wird schon fast alles als nachhaltig bezeichnet, was nicht sofort kaputt geht oder länger als drei Tage dauert – aus der als konservativ geltenden Forstwirtschaft kommt.

Was bedeutet Nachhaltigkeit im ursprünglichen Sinn? Carlowitz schrieb sein Buch in einer Zeit der Energiekrise. Die Erzgruben und Schmelzhütten des Erzgebirges mussten mit viel Holz als Energiequelle versorgt werden. Zudem trugen das Bevölkerungs- und Städte-wachstum stark zur „Holznot“ bei. Ein geregelter Waldbau sowie Gesetze, Ökostandards oder gar Zertifizierungen zur Aufforstung existierten nicht. Carlowitz formulierte den Gedanken, „respektvoll und pfleglich“ mit der Natur und ihren Rohstoffen umzugehen und kritisierte den auf kurzfristigen Gewinn ausgelegten Raubbau der Wälder. Seit 1852 ist dieser Begriff in Österreich auch gesetzlich manifestiert.

Heimischer Wald größtenteils in Familienbesitz

In Europa gibt es nur in Portugal mehr Waldbesitz in privater Hand als in Österreich. „Seit 50 Jahren wuchs der Wald in Österreich um 300.000 Hektar, was der Fläche des Mühlviertels



Die heimischen Wälder werden nachhaltig bewirtschaftet

entspricht. Allein das zeigt, dass die Forstwirtschaft den Nachhaltigkeitsgedanken ernst nimmt. Diese ‚enkeltaugliche‘ Bewirtschaftung sichert auch nachfolgenden Generationen Einkommen aus dem Wald“, erklärt ÖR Alois Pabst, Stv. AR-Vorsitzender der RWA und selbst Waldbesitzer.



ÖR Alois Pabst

Die Forst- und Holzwirtschaft bietet fast 300.000 Personen den Lebensunterhalt. Diese Sparte ist nach dem Tourismus die ertragsreichste Branche in der österreichischen Handelsbilanz.

Kein Eingriff in Eigentumsrechte

Als „sehr gefährlich“ bezeichnet Pabst Diskussionen, die einen Eingriff in die Eigentumsrechte von Waldbesitzern fordern. Solche Naturschutzgedanken sind in den Tropen und anderen Regionen legitim und sogar wünschenswert. In

Mitteleuropa sind die Diskussionen größtenteils unnötig und können auch absurd werden. So etwa, wenn Zeitungspapier das „FSC-Siegel“ haben muss. Das Holz dafür stammt z.B. aus südamerikanischen Plantagen. „Es mag jeder für sich selbst entscheiden, ob das ökologischer ist als Papier aus heimischem Holz, das aus 300 Jahre nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt“, sagt Pabst.

Auch als CO₂-Speicher ist nur ein bewirtschafteter Wald erfolgreich. Jeder Baum, der im Wald verrottet, setzt CO₂ frei. „Es ist nur logisch, dass der Wald genutzt werden sollte, denn das daraus gewonnene Holz oder Papier bindet langfristig Kohlendioxid“, erklärt Pabst. Erst am Ende der Lebensdauer (Verbrennen, Verrotten) wird das CO₂ wieder freigesetzt. Aber nur so viel, wie der Baum zuvor aus der Luft aufgenommen hat. „Das ist ein perfekter Vorgang: klimaneutral, ökologisch und wirtschaftlich bedeutend“, betont Pabst.

Kommentar



DI Martin Kugler, „Die Presse“

Wachsamkeit gegenüber GMO

Auch wenn es Viele gerne tun würden: Man kann die Augen nicht vor dem globalen Siegeszug gentechnisch veränderter Pflanzen verschließen. In weltweit 28 Staaten wurden im Vorjahr 170 Millionen Hektar „Gen-Pflanzen“ angebaut – das ist das 20-Fache der österreichischen Staatsfläche. Tendenz steigend, vor allem in Entwicklungsländern. Das ist eine Tatsache. Eng damit zusammen hängt, dass die EU wohl in Bälde eine weitere Gen-Mais-Sorte zulassen wird – das wird auch alles Gezeter von Umweltbewegungen und von Österreichs Agrarpolitik nicht verhindern können. Für Kritiker ist die Sorte „Pioneer Hi-Breed 1507“ der Pflanze-gewordene Leibhaftige selbst: Diese Varietät ist nicht nur gegen ein Herbizid resistent, sondern produziert auch ein Gift gegen Schadinsekten. Diese beiden Eigenschaften vereint in einer Pflanze ist für Europa neu.

Die jetzige Debatte ist freilich nur der Anfang einer neuen Welle von „Gen-Pflanzen“. 2014 kommt wahrscheinlich ein Zulassungsantrag für die Pilz-resistente Kartoffelsorte „Fortuna“ – dann folgt wohl bald die erste Dürre-resistente Maisart (die heuer bereits in den USA angebaut wurde).

Wenn man verhindern will, dass auch Europa von GMO überschwemmt wird – und Österreich hat wegen seiner Positionierung als Bio-Musterland gute Gründe dafür –, dann ist höchste Wachsamkeit angesagt.



Foto: RWA

Lagerhaus auf der Austro Agrar in Tulln

Die Raiffeisen Lagerhäuser präsentieren sich auf der Austro Agrar Tulln vom 27. bis 30. November mit einem großen Messestand in der Halle 6. Neben verschiedenen Innovationen aus Technik, Saatgut oder dem Weinbausektor stehen die Lagerhaus-Experten den Besuchern mit ihrem Wissen zur Verfügung.

Die österreichischen Lagerhäuser präsentieren sich auf der Austro Agrar Tulln mit einem umfassenden Angebot von Saatgut über Wein- und Obstbau bis hin zur Landtechnik. Auf etwa 2.500 Quadratmetern in Halle 6 erwarten die Besucher zahlreiche Ausstellungsstücke aus der Landtechnik. Dabei werden die neuen Modelle und Serien von John Deere ebenso präsentiert wie die aktuellen Düngerstreuer von Rauch oder die Einzelkornschälmaschinen von Quivogne. Am Lagerhaus-Stand werden jedoch nicht nur Landtechnik-Exponate präsentiert, sondern zudem die neuen Saatgutsorten sowie die aktuelle Kellereitechnik. Zudem stehen Experten zur Verfügung, die den Landwirten mit ihrem Fachwissen gerne alle Fragen beantworten. Ein Highlight für die junge Generation stellt der Junglandwirtetag am zweiten Messetag dar. Auf der Austro Agrar Tulln zeigt

das Lagerhaus sein umfassendes Angebot für die österreichischen Landwirte – egal, ob für den Acker-, Grünland oder Weinbau, egal, ob es um den Anbau oder die Ernte geht. Die Lagerhäuser bieten optimale Lösungen von Saatgut über Wein- und Obstbau bis hin zur Landtechnik aus einer Hand.

Sorteninnovationen von Die Saat

Die Saat informiert die Besucher auf der Messe über das neue Sortiment für den Frühjahrsanbau 2014. Dazu zählen bewährte Sorten, aber auch viele Innovationen, die für höchste Produktivität und Qualität stehen. Landwirte können sich am Lagerhaus-Stand beraten lassen, welche Sorten – angefangen vom Mais über Proteinpflanzen, Soja und die Braugerste bis hin zur Sonnenblume – für ihr Anbaugesamt am besten geeignet sind.

Informationsplattform für Wein- & Obstbauern

Die Lagerhäuser zeigen im Rahmen der Austro Agrar optimale Lösungen für die erfolgreiche Wein-, Most- und Safterzeugung. Darüber hinaus stehen die Lagerhaus-Experten Wein- und Obstbauern gerne für Fragen zum neuen EU-Förderprogramm zur Verfügung, das am 16. Oktober 2013 gestartet ist.

Große Landmaschinen-Ausstellung

Im Rahmen der großen Landtechnik-Ausstellung können Besucher die neuen Maschinen von John Deere, Rauch, Manitou, Quivogne, Grimme sowie der Eigenmarken Hevi und Impos bestaunen oder sich über innovative Entwicklungen bei Agrarmanagement-Systemen und Erntetechnik informieren.

OÖ Lagerhäuser auf der Energiesparmesse in Wels

Die oberösterreichischen Raiffeisen Lagerhäuser sind auch auf der Energiesparmesse 2014 vertreten. Von 28. Februar bis 2. März bieten die Lagerhäuser in Halle 3, Stand 30, zahlreiche Informationen als kompetenter Partner beim Bauen. So etwa zu den Themen:

- Cleverhaus – Neubau
- Energiesparen/Sanieren
- Fenster-Türen-Tore
- Montageservice
- Umfassende Beratung durch Energiefachberater
- Alles aus einer Hand – Planung/Beratung/Baudienstleistung

Junge Landwirte, die die AustroAgrar Tulln zwischen dem 27. und 30. November besuchen möchten, kommen am besten am zweiten Messttag vorbei. Denn am 28. November erwarten die Bäuerinnen und Bauern der nächsten Generation am Lagerhaus-Messestand nicht nur das gewohnt umfangreiche Messeprogramm. Dieser Tag ist der Jugend gewidmet. Und an diesem Junglandwirtetag gibt auch wieder verschiedene Highlights speziell für den agrarischen Nachwuchs. Der Junglandwirtetag, der von Lagerhaus und RWA gemeinsam mit der Messe Tulln und dem Fachmagazin Top Agrar veranstaltet wird, hält auch heuer wieder viele Specials für die Jungen bereit. Dazu zählen unter anderem:

- Der Jungpower-Cup mit verschiedenen Bewerben wie dem „Traktorreifen-Kegeln“ und einem sportlichen Haupt-



Tulln: Messttag für Junglandwirte

Foto: RWA

Ein Highlight auf der Austro Agrar in Tulln für die nächste Generation ist der Junglandwirtetag. Am 28. November, dem zweiten Messttag, gibt es am Lagerhaus-Stand in Halle 6 zahlreiche Programmpunkte für die zukünftigen Bäuerinnen und Bauern.

- preis: Den Cup-Sieger erwartet ein Skitag mit Armin Assinger.
- Fotostation mit den attraktiven Fotomodells des Jungbauern-

kalenders.

- Fachtalk mit Moderator und Showmaster Armin Assinger und weiteren Gästen.

- Lagerhaus-Package mit Frühstückssackerl, der begehrten Lagerhaus-Sonnenbrille und vielen weiteren Infos.

Wintertagung 2014 von 20. bis 24. Jänner

„Österreich is(s)t besser! Wer garantiert, dass es so bleibt?“ So lautet das Thema der 61. Wintertagung des Ökosozialen Forums. Wie gewohnt, wird sich diese größte agrarische Informations- und Diskussionsveranstaltung Österreichs mit aktuellen Fragen der Land- und Forstwirtschaft sowie der Agrar- und Ernährungspolitik auseinandersetzen. 2014 wird die Frage im Mittelpunkt stehen, ob die hohe Qualität und die kleinbetriebliche Struktur der heimischen Produktion im internationalen Wettbewerb bestehen können.

Die Wintertagung startet am 20. Jänner traditionell mit dem

Agrarpolitik-Tag. Nächstes Jahr stehen weiters die Fachtage Ackerbau, Geflügelproduktion, Waldpolitik, Gemüse-, Obst- und Gartenbau, Schweineproduktion, Grünland- und Viehwirtschaft sowie Kommunikation auf dem Programm, die alle in der Woche bis zum 24. Jänner 2014 stattfinden. Neu ist der Fachtag Kommunikation, der den öffentlichkeitswirksamen und medialen Auftritt der Branche beleuchtet wird. Ein weiteres Highlight der nächsten Wintertagung ist der Fachtag Waldpolitik, der 2014 in Wien abgehalten wird.

Nähere Informationen auf der Homepage www.oekosozial.at

Landjugend ermöglicht internationales Praktikum

Die Landjugend Österreich ermöglicht Jugendlichen ein Praktikum auf landwirtschaftlichen Betrieben weltweit. So werden in Europa landwirtschaftliche Praktika in Dänemark, Frankreich, Norwegen, den Niederlanden, Irland, Deutschland und Schweiz aber auch in Übersee vermittelt. Die neue Bewerbungsplattform praktikum.landjugend.at erleichtert den Einstieg, um neben Europa in den USA, Kanada, Australien oder Neuseeland Erfahrungen fürs Leben zu sammeln. Die Landjugend unterstützt SchülerInnen und Jugendliche aus der Landwirtschaft auch mit einer Förderung (Leonardo da Vinci)

und kümmert sie sich um eine passende Versicherung, um das Visum und hilft bei der Anreise.

Bewerbungsplattform praktikum.landjugend.at

Bei entsprechender Qualifikation kann man sich ganz einfach unter praktikum.landjugend.at für ein Praktikum bewerben. Alle Unterlagen und Informationen sind auf dieser Seite zu finden und hochzuladen.

Weitere Informationen unter www.landjugend.at/international Kontakt zum internationalen Team der Landjugend unter: Katharina.brader@lk-noe.at Cornelia.bruckner@lk-noe.at Tel. 050 259 26305

Steuertipp

Ab 1. Jänner 2014 sind Umsätze aus der Pensionshaltung von Pferden nicht mehr in der Umsatzsteuerpauschalierung enthalten. Ab 1.1. unterliegen diese Umsätze und die Umsätze für die Vermietung von eigenen Pferden zu Reitzwecken der Regelbesteuerung im Rahmen des Umsatzsteuergesetzes. Es ist daher ab Jänner für diese Umsätze eine Umsatzsteuer in Höhe von 20 Prozent in Rechnung zu stellen und an das zuständige Betriebsfinanzamt monatlich bzw. quartalsweise abzuführen.

Pensionshaltung für Pferde ab 2014

Der Pensionspferdehaltung direkt zurechenbare Vorsteuerbeträge aus zugekauften Lieferungen/Leistungen können gegenverrechnet werden. Keine Vorsteuer kann jedoch von den eingesetzten, eigenerzeugten Futtermitteln, von den Stallkosten etc. verrechnet werden, sofern die Unternehmer der Landwirtschaft gleich jener der Pensionspferdehaltung (Unternehmeridentität) sind.

Im Rahmen der einkommensteuerlichen Beurteilung bleiben die Umsätze aus der Pensionspferdehaltung 2014 weiterhin durch die Pauschalierung erfasst, wenn die Einstellung und Versorgung der Pferde übernommen wird und die eingesetzten Futtermittel überwiegend aus dem eigenen Betrieb stammen.

Im Rahmen der Sozialversicherung sind Einnahmen aus der Einstellung von Reitpferden, wie bisher, im Rahmen der Nebentätigkeit bis 30. 4. des Folgejahres an die SVB zu melden und werden dafür SV-Beiträge berechnet.

Günter Kraus, Steuerberater
LBG-Wirtschaftstreuhand Linz
www.lbg.at

IG Pflanzenschutz fordert klare Konzepte

Agrar- und Umweltpolitik müssen gemeinsam eine Zukunftsstrategie für Ernährungssicherheit entwickeln. Klare Konzepte für den Pflanzenschutz sind dabei notwendig.



Dr. Christian Stockmar (li.), Obmann der Interessengemeinschaft Pflanzenschutz und sein Stellvertreter DI Martin Schöpfer fordern von der Politik Konzepte zum Erhalt der Ernährungssicherheit

Ausreichend gesunde und sichere Lebensmittel herzustellen ist eine der größten Herausforderungen in den kommenden Jahren. Während laut der Vereinten Nationen die Weltbevölkerung von den derzeit rund sieben Milliarden bis 2050 auf mehr als neun Milliarden ansteigen soll, schrumpfen vor allem durch Besiedelung die Anbauflächen kontinuierlich.

Davon wird auch die Versorgungssituation in Österreich betroffen sein. „Um den gewohnt hohen Selbstversorgungsgrad mit kontrollierten und sicheren Lebensmitteln in den kommenden Jahren zu halten, braucht es eine neue gesamtheitliche Agrar- und Umweltpolitik, die auch den modernen Pflanzenschutz mitbedenken muss. Nur so kann sich Österreich dauerhaft selbst ernähren und seine Eigenversorgung langfristig sichern“, so Dr. Christian Stockmar und DI Mar-

tin Schöpfer, Vorstände der Interessengemeinschaft der pflanzenschutzmittelproduzierenden Unternehmen (IGP), im Rahmen eines Pressegesprächs.

Pflanzenschutz sichert heimische Versorgung

Die Pflanzenschutzmittelhersteller leisten einen Beitrag zur Versorgung mit sicheren, gesunden und leistbaren Lebensmitteln aus heimischer, regionaler Produktion. Von diesen Betrieben werden Millionenbeträge in die Entwicklung neuer Wirkstoffe und Pflanzenschutzprodukte investiert. Die Entwicklung und Zulassung eines einzelnen Pflanzenschutzproduktes kostet rund 200 Millionen Euro. Ein Großteil davon – rund 69 Millionen Euro – geht in die Erforschung der Verträglichkeit für Mensch, Tier und Umwelt. So gehören moderne Pflanzenschutzmittel zu den am besten erforschten Produkten, die bei sachgemä-

ßer Anwendung sicher und verträglich sind. Ein anschauliches Beispiel für die strengen Kriterien: Wäre die Himbeere ein neues Pflanzenschutzmittel, so würde ihr die Zulassung aufgrund ihrer Inhaltsstoffe verweigert.

Sachliche Diskussion statt emotionaler Polemik

Die gegenwärtige Diskussion stellt die Sicherheit dieser Pflanzenschutzmittel häufig in Frage mit oft emotionaler und verfälschender Argumentation. Dieser Diskussion möchte sich die Branche stellen und mit sachlicher und offener Information die Fakten ins rechte Licht setzen.

Rechtssicherheit für Forschung gefordert

Grundlage für die langfristige Forschungs- und Entwicklungsarbeit sind stabile rechtliche Rahmenbedingungen. Nur so ist es möglich, die bestehenden Produkte zu verbessern und noch umweltverträglicher zu machen sowie neue, noch bessere und zielgenauere Pflanzenschutzmittel zu entwickeln. Kurzfristige, aufgrund von populistisch geführten und auf Angstmache basierenden Kampagnen, machen diese Forschung unmöglich.

Stockmar und Schöpfer wünschen sich von der künftigen Bundesregierung stabile und verlässliche Rahmenbedingungen, um als Partner der Landwirtschaft, die Rolle, die Versorgungssicherheit mit gesunden und sicheren Lebensmitteln zu gewährleisten, auch künftig erfüllen zu können.

St. Pölten Landessieger wurden geehrt

Gleich zwei Lehrlinge aus dem Lagerhaus Mostviertel Mitte wurden am 19. Oktober im WIFI St. Pölten geehrt. Stefan Linsberger (Bild oben, 2. v. re.), und Daniel Waxenegger (Bild unten), 2. v. re.) gingen heuer als Sieger aus ihren Landes-Lehrlingswettbewerben hervor.



Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwarzl (rechts) und der NÖ Lehrlingswart KR Johann Ostermann (links) überreichten den beiden Superlehrlingen dafür die Goldmedaille. Stefan Linsberger erlernt im Dachbaubetrieb in Roggendorf/Loosdorf den Doppelberuf Dachdecker und Spengler. Mit seinen besonderen Leistungen in der Berufsschule qualifizierte er sich für den Dachdecker-Wettbewerb, den er für sich entschied.

Daniel Waxenegger erreichte beim Landes-Lehrlingswettbewerb der Installateure den 1. Platz. Er erlernt diesen Beruf in der Haustechnik in Mank. Stolz zeigen sich die beiden Lehrherrn Franz Hackner (Mank; unten, 2.v.li.) und Franz Heumesser (Roggendorf; oben, 2.v.li.): „Wir sind stolz, Facharbeiter wie Stefan und Daniel in unseren Betrieben zu haben. Solche Erfolge zeigen aber auch die Qualität unserer Lehrlingsausbildung.“



Laa/Thaya Neue Düngermischanlage

Die Lagerhaus Genossenschaft Weinviertel Mitte hat vor kurzem am Standort Laa/Thaya eine neue Düngermischanlage (Bild) eröffnet. Damit bietet das Lagerhaus eine effiziente und kostengünstige Alternative zu herkömmlichen Handelsdüngern. Die Anlage ist betriebsbereit und steht den Landwirten in der nächsten Frühjahrssaison zur Verfügung. Individuelle Düngermischungen bieten der jeweiligen Kulturpflanze auf dem jeweiligen Acker exakt die Nährstoffversorgung, die für die Pflanze tatsächlich notwendig ist. Dadurch werden Düngermenge und Ertrag optimiert. Das spart Geld, reduziert

den Maschineneinsatz und Arbeitszeit, schon die Umwelt und bringt trotzdem ein gutes Ergebnis. Basis für die individuelle Düngung ist eine Bodenuntersuchung.

Mit der neuen Anlage steht diese innovative Form des Düngens nun auch Landwirten im nördlichen Weinviertel zur Verfügung. Grund für die Inbetriebnahme ist der Erfolg der Düngermischanlagen in Mistelbach und Dobermannsdorf. Die Anlage bietet laut Lagerhaus-Experten eine durchschnittliche Kostenersparnis von etwa 20 Euro pro Hektar und ist sehr flexibel, da man neben NPK-Dünger auch Schwefel, Magnesium und Spuren-



Korneuburg John Deere Neuheiten 2014

Das Lagerhaus Technik-Center präsentierte Ende Oktober erstmals in Österreich die neuen Produkte und Innovationen, die John Deere im kommenden Jahr zu bieten hat. Das besondere dabei: Die Kunden aus Österreich konnten sich in der John Deere World in Korneuburg bereits vor der Landtechnik-Leitmesse, der Agritechnica Hannover, ein Bild von den Neuheiten machen. Dazu zählen neue Alleskönner im mittleren Traktorsegment, neue Großtraktorenserien, ein erweitertes Angebot an Feldspritzen sowie Neuerungen in der Erntetechnik und bei Agrarmanagementsystemen. Diese Neuerungen wurden bislang nur in Fachkreisen gezeigt und sind Mitte November auf der wichtigsten Plattform für Landtechnik-Neuheiten, der Agritechnica in Hannover, schließlich einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Das Lagerhaus Technik-Center hat die wichtigsten neuen Produkte vorab nach Österreich geholt und diese knapp 500 geladenen Gästen präsentiert. Dabei bestand die Möglichkeit, sich die neuen Geräte und Tools aus der Nähe anzuschauen, sich mit Experten und Kollegen aus der Agrarbranche auszutauschen und schließlich den Abend bei schwungvoller Livemusik ausklingen zu lassen.

elemente in die Mischung einbauen kann. In Laa kann aber auch stabilisierter Dünger der Marke Alzon 46 beigemischt werden. Dieser fördert die Wurzelbildung der Pflanzen und macht die Düngung damit unabhängiger gegen Wetterextreme wie Nässe oder Trockenheit.



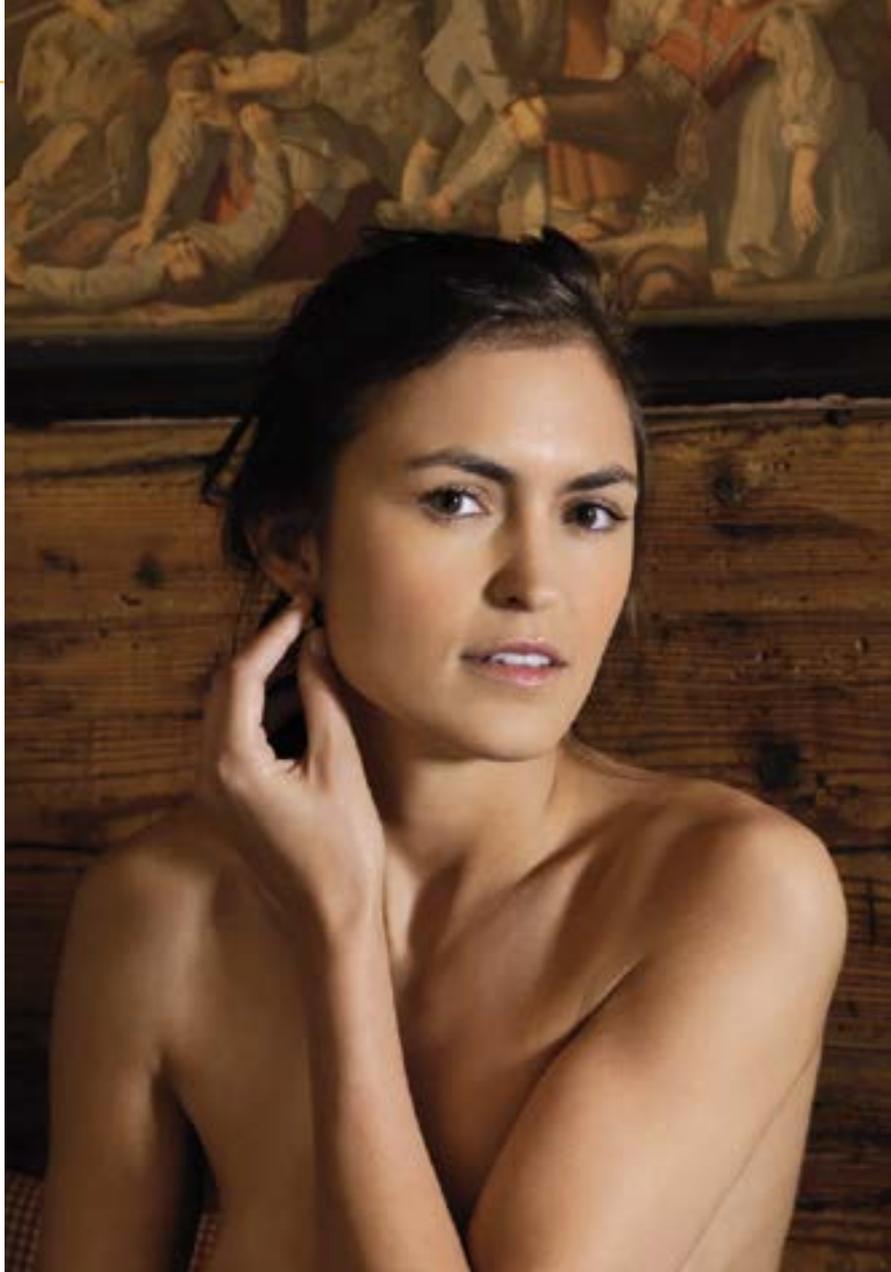
Foto: Lagerhaus Weinviertel Mitte



Steinerkirchen Versuchsernte

Am 17. Oktober fand die diesjährige Maisernte zum offiziellen Sortenversuch der LK Oberösterreich im Lagerhaus OÖ Mitte statt. Nach der Ernte bei Versuchslandwirt Max Ziegelbäck in Steinerkirchen gab es die Präsentation am Standort Linden. Mehr als 320 Landwirte hatten sich eingefunden, um sich wieder über die verschiedenen Ergebnisse der einzelnen Sortenzüchter zu informieren. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen für den Maisanbau in diesem Jahr gab es fünf Maissorten, die mehr als 16.000 kg Nassmaisertrag je Hektar erzielen konnten. Bei der Verlosung des Gewinnspieles überreichten Geschäftsführer DI Karl Bauer und Standortleiter Martin Rapperstorfer die Hauptpreise. 1. Preis: Johann Neuwirth, Gunskirchen, 1 Sack Saatmais; 2. Preis: Hermann Wimmer, Steinerkirchen, 10 Liter Stomp Aqua; 3. Preis, Heinrich Aichinger, Steinerkirchen, 5 Liter Fenikan.

© Foto: Udo Titz



Jungbauernkalender Girl-Edition

Wünschendorf Landring Feldtag

Neueste Technik und die Ernte des größten öffentlichen Praxisversuches mit 30 Maissorten lockten Interessierte von Nah und Fern zum Landring-Feldtag nach Wünschendorf bei Gleisdorf. Bei tollem Wetter hatte man den ganzen Tag die Möglichkeit, Traktoren und Maschinen im vollen Betrieb zu vergleichen, sich über die Möglichkeiten der neuen Düngermischanlage beim Landring zu informieren und mit Experten fachzusimpeln.



Impressum

Eigentümer/Verleger: RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Wienerbergstraße 3, 1100 Wien. **Redaktion:** Mag. Werner Jandl (Chefredakteur) und Bernhard Geding, Wienerbergstraße 3, 1100 Wien; E-Mail: unserland@rwa.at

Blattrichtung: Grundlegende Information über neue Entwicklungen und Trends, mit Schwerpunkt Landwirtschaft. Parteipolitisch neutral. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Erscheinungsweise: 10-mal jährlich.

Grafik: Karin Prugger, Silvia Spanischberger, RWA, Wien.

Anzeigenverwaltung: Österreichischer Agrarverlag Druck- und Verlags GmbH, Schauflergasse 6, 1014 Wien, Tel. 01/535 3204-42.

Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12. **Verlagsort:** 1100 Wien, Wienerbergstraße 3. **Verlagspostamt:** 1100 Wien, P.b.b.

Adressenwartung: Tel. 01/60515-5660 oder E-Mail: unserland@rwa.at
Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in Unser Land häufig auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Mistelbach Siegerbild brachte Ballonfahrt

Die „Österreichischen Jungbauernschaft – Bauernbund Jugend“ hat den Fotowettbewerb „Clip my farm“ veranstaltet. Ziel war, die Jugend zu animieren, ländliche Eindrücke zu foto-



grafieren. Die Fotos wurden auf Facebook veröffentlicht, die meisten „Gefällt mir“-Klicks brachten den Sieg. Am erfolgreichsten dabei war Patricia Riener. Sie hat mit ihrem Bild (siehe unten) den von der RWA gesponserten Hauptpreis gewonnen: eine Alpenballonrundfahrt mit dem Lagerhaus-John Dere-Heißluftballon für zwei Personen. Riener (oberes Bild, Mitte) erhielt den Preis im Lagerhaus Weinviertel Mitte in Mistelbach von Geschäftsführer Dir. Manfred Datler (li.) und DI Christina Spangl, Generalsekretärin Jungbauernschaft (re.).



Foto: Patricia Riener



Lavanttal Kinder besuchten Obstpresse

Herbstzeit ist Erntezeit und damit die Hochsaison bei „Lavanttaler Obst“, der Obstabteilung des Lagerhaus Lavanttal. Gleichzeitig ist dies aber auch der beste Zeitpunkt, um Besuchern zu veranschaulichen, wie die Saft- und Mostproduktion abläuft.

Der Kindergarten Reding stattete der Obstpresse unlängst einen Besuch ab. Nach einer kurzen Führung durch den Betrieb, samt Mostkeller und Flaschenabfüllerei, durften die Kinder selbst Apfelsaft pressen. Im Rahmen einer kleinen Schaupressung am Hof des Betriebes erklärte Abteilungsleiter Ing. Berthold Radl den etwa 100 Kindergartenkindern den Weg vom Apfel zum Saft.

„Ich lasse gerne ab und zu jede andere Arbeit für so eine Führung liegen“, meinte Radl, der es für besonders wichtig hält, vor allem auch bei Kindern und Jugendlichen ein starkes Bewusstsein für die Qualität heimischer Lebensmittel zu schaffen. Daher freut man sich bei „Lavanttaler Obst“ jederzeit über interessierte Exkursionsgruppen, die sich unter 04352/2877 voranmelden können.

Anger/Birkfeld Zwei neue „GenussLäden“ in Landring Lagerhäusern

Seit Jahren schreiben die Bauern-Ecken von Gutes vom Bauernhof eine Erfolgsgeschichte regionaler Qualität. Nun ändert sich der Name: Im neuen „GenussLaden“ gibt es weiterhin die Köstlichkeiten aus der Region. Das Motto bleibt: „Nimm dir das Beste“. Zu den bestehenden vier „GenussLäden“ in den Landring-Lagerhäusern

in Weiz, Gleisdorf, Pischelsdorf kommen nun zwei in Anger und in Birkfeld auf einer Fläche von jeweils etwa 10 Quadratmetern hinzu. Die „GenussLäden“ bieten eine große Auswahl an bäuerlichen Produkten wie Bauernbrot, Eier, Spezialitäten vom

Schwein, Getreide, Säfte und Nektare, Weine, Edelbrände und Liköre, Marmeladen, Honig und vieles mehr. Auch Produkte aus den Genussregionen „Pöllauer Hirschbirne“, „Oststeirischer Apfel“ und „Steir. Kürbiskernöl g.g.A.“ dürfen nicht fehlen.

Bilder: Eröffnung in Anger (li.) und Birkfeld (re.)





Breitstetten Mulchsaattag

Das Lagerhaus Technik-Center und das Raiffeisen-Lagerhaus Marchfeld veranstalteten gemeinsam einen sehr gut besuchten Mulchsaattag. Auf einem abgeernteten Maisfeld in Breitstetten konnten Ing. Thomas Scheidl (Vertriebs- und Standortleiter LTC Korneuburg) und Geschäftsführer Ing. Rudolf Brandhuber 85 Landwirte und die zweiten Klassen der Fachschule Obersiebenbrunn begrüßen.

Die Verkaufsmannschaft von Technik-Center, John Deere, Pöttinger und Köckerling führte die neuen 6M & 6R-Traktoren von John Deere, Profi-Mulchsaat- und Bodenbearbeitungstechnik von Pöttinger und Köckerling vor.

Eine Präsentation von Mulchsaattechnik unter Anwendung von RTK stand ebenfalls auf dem Programm. Die Vorteile bei der Anwendung von RTK: 100 Prozent Fahrkomfort, 95 Prozent weniger Überlappung und +/- 2 Zentimeter Genauigkeit.

Deutschlandsberg Nacht der Landtechnik

Vor kurzem wurde das neue Lagerhaus Kompetenzzentrum Deutschlandsberg eröffnet (siehe nebenstehenden Bericht). Ein wichtiger Teil davon ist das Landtechnikzentrum. Grund genug am 18. Oktober eine „Nacht der Landtechnik“ abzuhalten. Ab 19 Uhr erlebten die zahlreichen Besucher eine Präsentation von 26 Gespannen mit einem Gesamtwert von 2,4 Millionen Euro. Insgesamt 2.400 PS waren im Einsatz; Vom kleinen Kompakttraktor 1026R bis zum stärksten Johnny 8360R mit 409 PS Maximalleistung war alles dabei. Vorgeführt wurden auch der Lindner Geotrac und der Unitrac Ladewagen, der Reform Multi Ladewagen sowie der E-Gator.

Bei den Landmaschinen gab es einen Abriss des gesamten Lagerhaus-Techniksortiments zu sehen – angefangen vom Holzspalter über Weinbautechnik bis zur Front-Heck-Mähwerkskombination.



Krems Initiativen: „GenussSchule“ und „Gesunde Schule“

An der Weinbauschule Krems gaben die NÖ Landesräte Mag. Barbara Schwarz und Dr. Stephan Pernkopf den Startschuss für die beiden Initiativen „GenussSchule“ und „Gesunde Schule“. „Die Umsetzung der Initiativen ist wie maßgeschneidert für

die Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen, wo schon aus Tradition besonderer Wert auf Gesundheit, Ernährungsbewusstsein sowie die Verwendung saisonaler und regionaler Produkte gelegt wird“, betonte Pernkopf. Im Mittelpunkt der Initiativen stehen die Schü-

lerinnen und Schüler, für deren Lernerfolg neben einer zeitgemäßen Pädagogik auch die körperliche Fitness von entscheidender Bedeutung ist.

Am Bild (v. li.): Schülerin Marlene Bergkirchner, Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, Landesrätin Mag. Barbara Schwarz und Schüler David Ulrich



Roggendorf Infoabend für Lehrlinge



15 junge Damen und Herren, die in den letzten Monaten eine Lehre im Lagerhaus Mostviertel Mitte begonnen haben, nahmen am 17. September an einem Info-Abend in Roggendorf teil. Nach einer Betriebspräsentation und einem Blick hinter die Kulissen des Unternehmens gab es eine Sicherheitsunterweisung.

Am Bild: Die Lehrlinge mit Manfred Dödelbacher (Sicherheitsbeauftragter Lagerhaus Mostviertel Mitte, li.) und Thomas Schönberger (Spartenleiter Technik, hinten, 2. v. re.)

Sonnenkraft und Bioenergie

Vor kurzem wurde das neue Lagerhaus Kompetenzzentrum Deutschlandsberg mit moderner Landtechnikwerkstätte eröffnet. Erneuerbare Energieträger sorgen für Wärme und Strom in dem Neubau.

Das Lagerhaus Graz Land hat in Deutschlandsberg ein leistungsfähiges Lagerhaus-Kompetenzzentrum für den gesamten Bezirk geschaffen. Nach einer Bauzeit von 6,5 Monaten wurde das Lagerhauszentrum termingerecht fertiggestellt und auch das Kostenbudget von knapp vier Millionen Euro eingehalten. Die Verkaufsfläche des Lagerhausmarktes wurde um 700 m² auf insgesamt 3.000 m² erweitert. Zusätzlich wurde ein moderner Technikbereich mit rund 1.800 m² Bruttogeschoßfläche errichtet. Die Landtechnikwerkstätte ist mit allen technischen Einrichtungen ausgestattet. So können etwa die § 57a-Überprüfungen für alle Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen sowie für Traktor und Anhänger mit Bauartgeschwindigkeiten bis 50 Km/h durchgeführt werden. Ein Hallenkran mit einer Spannweite von 20



Das neue Lagerhaus-Kompetenzzentrum in Deutschlandsberg

Metern und einer Tragkraft von fünf Tonnen, sowie die bestens ausgestattete Montagegrube erleichtern sämtliche Reparaturarbeiten in der Werkstätte. Obmann ÖR Alois Pabst sieht in der Eröffnung des Landtech-

nikzentrums „ein Signal für die Zukunft“. Nur moderne und leistungsfähige Landtechnikwerkstätten werden den künftigen Anforderungen der Kunden entsprechen können.

Für Geschäftsführer Dir. Ing.

Josef Hütter war nicht nur modernste Technik, sondern auch Nachhaltigkeit bei der Energieversorgung von großer Bedeutung. Der gesamte Standort wurde auf erneuerbare Energieträger umgerüstet. Die bestehende Ölheizung wurde durch eine 250 kW-Hackschnitzelanlage ersetzt und auf der südseitigen Dachfläche sorgt ein 100 kW-Solar-Kraftwerk für eine emissionslose Stromversorgung.

RWA-Vorstandsdirektor Stefan Mayerhofer würdigte das Investment als „absolut richtig“. Moderne Landtechnikzentren würden einen enormen Anteil an der weiterhin zu erwartenden Effizienzsteigerung in der Landwirtschaft beitragen.

Der Bürgermeister der Stadtgemeinde Deutschlandsberg, Mag. Josef Wallner, kündigte an, dass die Stadtgemeinde das vielfältige Produktangebot des Lagerhauses und die Dienstleistungen der Werkstätte für ihren Bedarf auch in Anspruch nehmen wird.



Bgm. Ing. Mag. Josef Wallner (Stadtgemeinde Deutschlandsberg), Mag. Christian Konrad (Stv. Obmann RLH Graz Land), Ing. Bertram Schall (AR-Vorsitzender RLH Graz Land), Stadtpfarrer Mag. István Holló, ÖR Alois Pabst (Obmann RLH Graz Land), AR-Vorsitzender Dr. Johann Lang (RWA), Vorstandsdirektor Stefan Mayerhofer (RWA), Dir. Ing. Josef Hütter (Geschäftsführer Lagerhaus Graz Land), Stephan Hofer (Filialleiter Lagerhaus Deutschlandsberg), Raimund Pölzl (Werkstättenleiter Deutschlandsberg)

Genol Pellets-Gewinnspiel

Im Rahmen der Genol-Einlagerungsaktion für Brennstoffe gab es auch heuer wieder ein Gewinnspiel. Über jeweils sechs Tonnen Pellets können sich nun Gewinner aus Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark freuen.

Heizen mit Holz-Pellets stellt eine innovative und beliebte Form mit Holz zu heizen dar. Sauber und einfach in der Handhabung, erzeugen Genol Holz-Pellets eine natürliche und wohlige Wärme.

Rechtzeitig vor Wintereinbruch wurden auch heuer wieder im Rahmen der Genol Brennstoff-Einlagerungs-Aktion fünf mal sechs Tonnen Holz-Pellets von Genol verlost. Folgende Gewinner freuen sich heuer jeweils über sechs Tonnen Holz-Pellets von Genol.

Lagerhaus Wiener Becken



*Johannes Haiderer (Betriebsleiter Guntramsdorf), Johann Graf (Energiespartenleiter Lagerhaus Wiener Becken), **Theresia Marchard** (Gewinnerin) mit Tochter und Enkelin, Richard Goldsteiner (Genol Gebietsleiter), Mag. (FH) Günter Zaiser (Geschäftsführer Lagerhaus Wiener Becken), v.li.*

Lagerhaus Graz Land



*Elfriede Amlacher (Verkauf Holzpellets Lagerhaus Graz Land), Wolfgang Varyemez (Genol Gebietsleiter), **Alois Url und Hermine Url** (Gewinnerin und Gatte), Dir. Ing. Josef Hütter (Geschäftsführer Lagerhaus Graz Land), v.li.*

Lagerhaus Oberösterreich Mitte



*Thomas Reckendorfer (Energiespartenleiter Lagerhaus OÖ. Mitte), **Josef Zaininger** (Gewinner), Rudolf Hiebl (Genol Gebietsleiter), v.li.*

Lagerhaus Rohrbach



*Rudolf Hiebl (Genol Gebietsleiter), **Josef Ecker** (Gewinner), Bernhard Wipplinger (Energieberater Lagerhaus Rohrbach), v.li.*

Lagerhaus Tulln-Neulengbach



*Ing. Herbert Schadenhofer (Geschäftsführer Lagerhaus Tulln-Neulengbach), Adelheid Hochgerner (Energiespartenleiterin Lagerhaus Tulln-Neulengbach), **Martin Kogler** (Gewinner), Mag. (FH) Petra Bauer (Genol Marketing), v.li.*

Anmeldeschluss: 2. Dezember

Namibia ist zweifelsohne ein exotisches Traumland im Südwesten des „Schwarzen Kontinents“. Das Land bietet eine Mischung aus deutsch-kolonialem Flair, typischen Eingeborenen- und atemberaubend schöner Natur. So gibt es etwa wildromantische Küsten, eine vielfältige afrikanische Tierwelt, tiefe Canyons, rauhe Bergmassive und mit Sanddünen bedeckte Wüstenlandschaften.

Die Ureinwohner nennen es „die große Leere“ und die weiten, beinahe menschenleeren Gebiete Namibias haben bis heute nichts von ihrer kargen Schönheit verloren. Alltägliche Naturerlebnisse, zum Beispiel die grandiosen afrikanischen Sonnenuntergänge oder andere Stimmungen hinterlassen tiefe Eindrücke bei allen Besuchern. Einige der Höhepunkte im Programm der Reise:

- Windhoek, die Hauptstadt Namibias
- Kalahari-Wüste
- Sossusvlei, eine von Dünen umschlossene Salz-Ton-Pfanne
- Sesriem-Canyon

Mit Unser Land nach Namibia

Erleben Sie vom 7. bis 20. März 2014 Namibia, im Südwesten Afrikas, auf einer Leserreise. Unser Partner Optimundus hat dafür wieder ein Programm organisiert, das den Mitreisenden Natur, Kultur, Land und Leute von Namibia näherbringt.

- Die Stadt Swakopmund („ein Stück Deutschland am Rand der Wüste“)
- Besichtigung einer Milch- sowie einer Spargelfarm
- Prähistorische Felszeichnungen im Damaraland
- Ein Tag im Etosha National Park, dem „Wildparadies“ Namibias (Beobachtungsfahrt)

- Waterberg Plateau, eine der beeindruckendsten Landschaften Namibias

Nähere Infos bei Petra Berger (E-Mail: p.berger@optimundus.at oder Tel: 01/607 10 70-67 441) Das Programm im Detail erhalten Sie auch im Internet unter www.unserland.at



Fotos (5): istockphoto



Wildparadies Etosha National Park (oben), Christuskirche in Windhoek (unten li.), prähistorische Felszeichnungen (unten re.)



Preise, Leistungen & Co.

Termin: **7. bis 20. März 2014**
Pauschalpreis/Person: € 2.990,-
Einbettzimmerzuschlag: € 225,-
Aufpreis für fakultativen Bootsausflug am 7.Tag: € 39,-

Inkludierte Leistungen

- Linienflug Wien – Windhoek – Wien (mindestens einmal umsteigen) in der Touristenklasse
- Flughafentaxen und -steuern (€ 414,- / Stand 9/2013)
- Unterkunft in Hotels und Lodges der Mittelklasse
- Frühstück und Abendessen sowie zwei Flaschen Mineralwasser pro Person und Tag
- Besichtigungen und Eintritte laut Programm

- Optimundus-Reiseleitung ab/bis Wien sowie lokale deutschsprachige Reiseleitung

Nicht inkludiert

Getränke, nicht erwähnte Mahlzeiten, Versicherung, Trinkgelder, fakultative Ausflüge

Mindestteilnehmerzahl:

25 Personen

Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB 1992).

Infos und Buchungen

Optimundus Reisewelt GmbH
Wienerbergstr. 7/5, 1100 Wien
Petra Berger

Tel: 01/607 10 70 DW 67 441

E-Mail: p.berger@optimundus.at

Anmeldung bis 2. Dezember 2013



Wien: Bäuerlicher Weihnachtsmarkt

Bäuerliche Spezialitäten und Geschenke gibt es auch heuer wieder bei einem Weihnachtsmarkt von 5. bis 8. Dezember im Herzen Wiens.

Mehr als 20 „Gutes vom Bauernhof“-Bäuerinnen und Bauern aus Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, dem Burgenland und der Steiermark

werden heuer wieder in den Räumlichkeiten des Österreichischen Theatrumuseum, im barocken Palais Lobkowitz ihre einzigartigen Spezialitäten zum Verkosten und Einkaufen an-

bieten. Die Palette an Köstlichkeiten reicht von Bauernbrot, Speck und Käse über Kekse, Honig, Edelbrände, Essige, Öle und Mohnspezialitäten bis hin zu Glühwein und Glühmost.

Darüber hinaus gibt es ein breites Angebot an erlesenen Geschenken von bäuerlichen Betrieben sowie wunderschöne Adventdekorationen. Wer am Freitag, dem 6. Dezember, zwischen 14 und 16 Uhr am Nikolaustag als Nikolaus verkleidet ins Theatrumuseum kommt, der kann einen Urlaub am Bauernhof, einen Brotback-Kurs oder einen voll gefüllten Geschenkkorb von „Gutes am Bauernhof“ gewinnen. Die feierliche Eröffnung am Weihnachtsbaum im Eroica-Saal findet am 5. Dezember, um 15 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen zum Qualitätsprogramm „Gutes vom Bauernhof“ und den rund 1.600 Mitgliedsbetrieben finden Sie unter www.gutesvombauernhof.at

Öffnungszeiten des Weihnachtsmarktes: Donnerstag, 5. Dezember, 12 bis 18 Uhr; Freitag 6. und Samstag 7. Dezember jeweils 10 bis 18 Uhr; Sonntag, 8. Dezember, 10 bis 17 Uhr; **Ort:** Österreichisches Theatrumuseum, Palais Lobkowitz, Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien.

Das Christkind setzt auf Holzspielzeug

Das Christkind hat heute eine riesengroße Auswahl. Da ist es gar nicht so leicht, das Richtige zu finden. Neues Spielzeug soll nicht nur das Herz erfreuen und die Kleinen während der Feiertage beschäftigen, sondern auch robust und von guter Qualität sein. Da liegt Holz vorne. Holzspielzeug hält viel aus, lässt sich gut reparieren, fördert die Kreativität des Kindes und ist vielseitig sowie lange einsetzbar. „Da Babys und Kleinkinder ihre Spielsachen auch mit dem Mund erkunden, müssen diese aus gesundheitlich unbedenklichen Materialien bestehen und es dürfen sich keine Kleinteile lösen“, betont DI (FH) Harald Brugger,

Experte für Haushaltschemikalien von der Umweltberatung. Spielzeug aus Holz hat meist schon geruchstechnisch „die Nase vorn“: Wenn das Spielzeug auffällig riecht, sollte man nicht zugreifen. Aus Sicht der Umweltberatung lohnt es sich, beim Spielzeugkauf auf Vollholz sowie auf unabhängige Prüfsiegel – etwa das „spiel gut“-Siegel und das „GS“-Zeichen (geprüfte Sicherheit) – zu achten. Holzspielzeug erfüllt die höchsten ökologischen Kriterien, ist aus einem nachwachsenden Rohstoff, hat angenehme Oberflächeneigenschaften und die Entsorgung ist unproblematisch. „Qualitativ gutes Holzspielzeug ist zwar nicht

billig, aber nahezu unverwundlich. Es kann über Generationen weitergegeben werden und eignet sich immer wieder für neue Kreationen“, so Brugger. Beim Kauf sollte man auch darauf achten, dass das Holz aus heimischen Wäldern kommt und ein Zeichen für nachhaltige Forstwirtschaft aufweist (z.B. PEFC-Siegel). Tipps für den Kauf von Holzspielzeug:

- Vollholzprodukte bevorzugen! Aus dem Leim von Sperrholzprodukten könnte giftiges Formaldehyd ausdünsten.
- Holzspielzeug sollte, wenn überhaupt, nur mit biologischen Ölen oder Bienenwachs behandelt sein.

- Gewachstes Holzspielzeug kann man waschen. Anschließend gut trocknen lassen.
- Holzspielzeug muss nicht aus Übersee importiert werden, wo die Arbeitsbedingungen für die Produzenten schlecht und die Sozial- und Umweltstandards kaum nachvollziehbar sind. Holzspielzeug wird auch in Österreich produziert, wo der Schutz für Arbeitnehmer geregelt ist und das Produkt hohen Standards gerecht wird.
- Gutes Kinderspielzeug muss nicht neu sein. Es kann auch über Spielwarenbörsen, Tauschzentralen und Flohmärkte aus zweiter Hand erworben werden.

Rezept Zitronenkekse



Foto: H. Lehmann



verkneten, den fertigen Teig ca. 1 Stunde rasten lassen.

Für die Creme die Schale von einer Zitrone ganz fein abreiben, alle Zitronen auspressen, die Eier verquirlen. Die Zitronensaft und die abgeriebene Schale mit Zucker

und Speisestärke aufkochen, die Butter klein schneiden und löffellweise in den warmen Saft geben. Wenn die ganze Butter eingekocht ist, die geschlagenen Eier bei schwacher Hitze unterrühren, bis die Masse dickflüssig wird (sie soll nicht mehr kochen, sondern nur köcheln, sonst wird die Creme flockig!). Fertige Zitronencreme in Gläser einfüllen und abkühlen lassen

(ist gut verschlossen im Kühlschrank einige Wochen haltbar). Den Backofen auf 170° C Heißluft vorheizen, den Teig auf einer mit Mehl bestreuten Arbeitsfläche auswalken, runde Kekse ausstechen und in die Hälfte der Scheiben mit einem kleineren Ausstecher ein Loch stechen. Die Keksscheiben auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und ca. 8–10 Minuten backen.

Nach dem Erkalten die vollen Keksscheiben mit Zitronencreme bestreichen, die gelochten Scheiben mit Staubzucker bestreuen und auf die vollen Keksscheiben setzen. Die Kekse gut gekühlt aufbewahren (so halten sie etwa eine Woche).

Rezepte aus Kochen & Küche, weitere Infos: www.kochenundkueche.com

Zutaten für ca. 60 Stück:
300 g Mehl, 200 g Butter, 100 g Staubzucker, 3 Eidotter;
Fülle: (für zwei kleine Gläser): 3 Zitronen (unbehandelt), 3 Eier, 150 g Zucker, 1 EL Speisestärke, 80 g Butter
Zubereitung (ca. 45 Min., Wartezeit ca. 60 Min., Backzeit 10 Min.): Mehl, Butter, Staubzucker und Eidotter rasch zu einem Mürbteig

KOCHEN & KÜCHE

Kardamom-Teebentel

Zutaten für ca. 50 Stück
100 g weiche Butter
125 g Zucker
1 Ei
250 g Mehl
½ TL Backpulver
2 TL Kardamompulver
Glaser
100 g dunkle Kuvertüre
1 EL Kokosfett

Zubereitung
(ca. 20 Min., Wartezeit 60 Min., Backzeit ca. 8 Min.)

- Butter mit Zucker schaumig rühren, das Ei hinzufügen, dann Mehl, Backpulver und Kardamom unter die Masse mischen, den Teig eine Stunde kühl rasten lassen.
- Anschließend den Teig 4 mm dünn ausrollen, Rechtecke ausschneiden, oben zwei Ecken abschneiden und in die Mitte ein Loch stechen.
- Die Kekse auf einem mit Backpapier belegten Blech im vorgeheizten Backofen bei 180 °C ca. 8 Minuten backen.
- Nach dem Erkalten die untere Hälfte mit der Schokoladeglasur glasieren und die Glasur fest werden lassen, danach dünne Bänder mit beliebig mit Weihnachtsmotiven verzierten Papieranhängern durch das Loch fädeln.



Rezept aus Kochen & Küche. Weitere Infos unter www.kochenundkueche.com

Kennenlern-Angebot

3 Ausgaben „Kochen & Küche“ jetzt nur € 6,-

Ja ich bestelle ...

„Kochen & Küche“ für 3 Ausgaben zum Preis von 6,- Euro (inkl. MwSt. und Porto). Wenn ich mich nicht nach Erhalt der dritten Ausgabe innerhalb von 14 Tagen schriftlich melde, möchte ich „Kochen & Küche“ zu dem jeweils gültigen Jahres-Abopreis weiterbeziehen (€ 31,90 inkl. MwSt. und Porto).

Vorname _____

Nachname _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bestellkupon ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:
Kochen & Küche, Hofgasse 5, 8010 Graz

Bestellhotline: Tel.: 0316 82 16 36-142, E-Mail: leserservice@kochenundkueche.com oder www.kochenundkueche.com

Entgeltliche Einschaltung

Kampagne für OÖ Lebensmittel

„Alle, die mit Genuss essen und trinken und sich Lebensmittelsicherheit wünschen, sollen angesprochen werden“, betonte der Oberösterreichische Agrarlandesrat Max Hiegelsberger anlässlich der Präsentation der Kampagne „Das Beste fürs Land“

Das Land Oberösterreich startet eine neue Ernährungs- und Lebensmittelkampagne. Diese soll eine Leistungsschau der gesamten Ernährungswirtschaft in Oberösterreich sein. „Unsere Lebensmittel sollen uns alle stolz machen, Ernährung soll wieder eine Leidenschaft werden“, erklärte Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger (oben im Bild) das Ziel dieser Kampagne.

Hohe Kompetenz in der Lebensmittelproduktion

Österreich und speziell auch Oberösterreich verfügen über eine hohe Kompetenz in der Lebensmittelproduktion. So etwa in der Ausbildung und Wissenschaft, bei der landwirtschaftlichen Urproduktion, der handwerklichen sowie traditionellen Lebensmittelverarbeitung und -herstellung, aber auch in der nahgelagerten Lebensmittelindustrie. All das soll unter dem Dach „Das Beste fürs Land“ vereint werden.

„Mit der Kampagne wollen wir die Leidenschaft ansprechen, die Ernährung mit sich bringt. Leidenschaft, die beim bäuerlichen Produzenten beginnt, sich beim

Lebensmittelproduzenten fortsetzt und beim Genuss der fertigen Mahlzeit endet. Wir wollen auf informative Weise zeigen, wie Lebensmittel bei uns im Land produziert werden und den Beweis antreten, dass die Konsumentinnen und Konsumenten mit heimischen Lebensmitteln auf Nummer sicher gehen können“, sagt Hiegelsberger.

„Ob Vegetarier, Veganer oder klassischer Fleischesser – auf welche Art und Weise sich je-

mand ernährt, ist jedem selbst überlassen. Die Bäuerinnen und Bauern möchten die Konsumentinnen und Konsumenten mit ihren Produkten versorgen. Dabei geht es vor allem um die Regionalität der Produkte. Wir wollen aufzeigen, was Oberösterreich vor der Haustür zu bieten hat und mit welchem hohem Qualitätsstandard die Lebensmittelindustrie in unserem Land produziert“, ist Hiegelsberger überzeugt.

Professionalität und hohe Qualität

„In der Kampagne wird gezeigt, mit welcher Profession unsere Bäuerinnen und Bauern sowie die Lebensmittelproduzenten in Oberösterreich tagtäglich arbeiten“, so Hiegelsberger. „Denn die Lebensmittelvielfalt in Oberösterreich lädt zum Genießen ein. Dabei gibt es kein Schwarz oder Weiß, Groß oder Klein und kein Gesund oder Nicht-Gesund. Jede Produktionsform arbeitet unter strengsten Auflagen und Kontrollen und hat seinen Markt. Das ist gut und wichtig so“, betont Hiegelsberger.

Die beeindruckenden Fakten werden so in den Mittelpunkt gerückt. Damit wird die heimische Landwirtschaft sowie der gesamte Lebensmittelsektor präsentiert und seine Bedeutung aufgezeigt: Als Lebensmittelproduzent und wichtiger Wirtschaftsfaktor.

„Unsere bäuerliche Landwirtschaft ist das Rückgrat des heimischen Lebensmittelsektors. Die Bäuerinnen und Bauern sind gemeinsam mit der Lebensmittelwirtschaft die Garanten für die ausreichende Versorgung mit Qualitätslebensmitteln“, betont Hiegelsberger.

Johannes Schmuckenschlager folgt auf Josef Pleil als Weinbaupräsident

Johannes Schmuckenschlager (35) wurde bei der jüngsten Delegiertenversammlung des Österreichischen Weinbauverbandes einstimmig zum neuen Präsidenten dieser Organisation gewählt. Er folgt damit auf Josef Pleil, der dieses Amt seit 1990 innehatte. Pleil wurde für seine großen Verdienste um den heimischen Wein mit dem Ehrenring des Österreichischen Weinbauverbandes ausgezeichnet (siehe nebenstehendes Bild).



Ehrung (v.li.): Weinbaupräsident Johannes Schmuckenschlager, sein Vorgänger Josef Pleil, Landeshauptmann Erwin Pröll sowie Josef Glatt (Geschäftsführer Österreichischer Weinbauverband)

ProfiNews

Fachinformationen für Landwirte



Pflanzenbau

*Die Ergebnisse der Körnermais-Praxisversuche und Infos zum Körnersenf im Kontraktanbau.
Seiten 22–27*



Tierhaltung

*Die Verdauung bei Wildwiederkäuern, Kleintierfütterung und weitere Tierhaltungsthemen.
Seiten 31–33*



Technik

*Lindner und John Deere schicken neue Traktoren ins Rennen sowie mehr Landtechnik-Neuheiten.
Seiten 34–64*

Die Saat Körnermais- Praxisversuchsergebnisse 2013

Die aktuellen Die Saat-Praxisversuche bestätigen, dass die Sorten nicht nur in Kleinparzellen Spitzenleistungen bringen, sondern auch unter Praxisbe-

dingungen ihre Ertragsleistung und -stabilität liefern.

Die Sortenleistung ist die Mindestanforderung an das Mais-saatgut. Die Saat bietet Mais-

saatgut mit Zusatznutzen, wie zum Beispiel eine Sortenselektion nach Fusariumtoleranz und eine strenge Saatgutqualitätsprüfung mit Triebkrafttest, Ko-

rit-Beize und höchste Anforderungen an die GVO-Sicherung. Diese Maßnahmen tragen zur Ertragssicherung und Vermarktungssicherheit bei.

NIEDERÖSTERREICH

Körnermais 2013		Robert HOLZER 2004 Niederhollabrunn		Leopold AMON 2100 Stetten		Ing. Wolfgang WILLRADER 2120 Obersdorf		Jürgen KRICKL 2136 Laa/Thaya		Johann KANTNER 2164 Wildendürnbach	
Sorte	Rz	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %
Die SAMBA® DKC 3711	290	10.830	33,1	10.100	20,9	–	–	10.380	24,6	8.260	20,9
Die SANTANA® DKC 3623	320	11.440	28,7	9.620	20,7	11.610	18,4	11.330	25,1	8.300	21,5
Die SAMANTA® DK 391	320	–	–	–	–	9.190	21,3	10.630	25,5	–	–
Die SANGRIA® DKC 3923	330	11.320	29,3	9.360	21,1	8.860	18,8	10.360	25,7	–	–
ES GALLERY	340	10.900	32,7	10.130	22,0	7.950	20,2	10.800	28,2	–	–
CHAPALU	350	11.150	32,0	10.170	21,1	8.430	19,6	10.960	26,8	7.930	21,4
Die SILVIA® DKC 4522	370	11.190	36,0	11.570	22,3	9.470	22,5	11.780	30,5	7.890	25,7
Die SONJA® DKC 4717	380	10.850	38,1	11.870	23,9	9.340	20,7	11.660	32,2	8.690	28,0
Die SANDRA® DKC 4964	380	10.670	38,0	11.240	23,1	–	–	–	–	7.150	24,0
DKC 5007	440	–	–	11.720	26,3	–	–	11.760	35,4	–	–

Körnermais 2013		Alfred REINBERGER 3484 Grafenwörth		Gerald PAULIK 3580 Horn		Edwin MAYER 3701 Oberthern		Franz HASLINGER 3713 Harmannsdorf		Josef AUINGER 4303 St. Pantaleon-Erla	
Sorte	Rz	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %
LG 32.58	280	–	–	–	–	–	–	–	–	12.160	27,5
Die SASKIA® DKC 3476	280	–	–	–	–	–	–	–	–	10.620	26,9
Die SAMBA® DKC 3711	290	8.390	19,5	10.250	32,4	11.620	25,0	9.860	34,9	11.570	25,1
Die SALSIA® DKC 4190	300	–	–	9.310	32,2	–	–	9.540	34,2	11.210	25,8
Die SANTANA® DKC 3623	320	8.800	19,7	10.030	33,4	12.050	25,9	10.210	34,2	11.850	26,6
Die SAMANTA® DK 391	320	–	–	9.300	36,1	11.340	25,1	9.520	36,8	–	–
Die SANGRIA® DKC 3923	330	9.330	20,7	9.930	36,2	11.890	26,3	10.420	35,4	10.720	31,1
ES GALLERY	340	8.680	19,8	10.060	33,9	12.180	26,5	10.220	35,3	–	–
Die SABINE® DKC 4005	340	–	–	–	–	–	–	9.770	35,4	9.720	28,5
CHAPALU	350	9.440	20,7	10.840	33,8	12.100	28,6	11.060	34,4	10.010	30,1
Die SILVIA® DKC 4522	370	10.220	22,0	–	–	12.200	33,0	–	–	–	–
Die SONJA® DKC 4717	380	11.040	22,8	–	–	12.250	35,1	–	–	–	–
Die SANDRA® DKC 4964	380	9.670	22,1	–	–	11.610	33,3	–	–	–	–
FUTURIXX	390	–	–	–	–	11.360	34,5	–	–	–	–
DKC 5007	440	11.180	25,6	–	–	–	–	–	–	–	–

Quelle: DIE SAAT Praxisversuche 2013, Ertrag (kg/ha) = Trockengewicht bei 14% H₂O, H₂O = Erntefeuchte in %

Körnermais 2013		Anton HIETZ 2435 Wienerherberg		Johann HIEGER 3107 Diendorf		Obm. Leopold GRAF 3254 Bergland		Mario PFIEL 3441 Judenau		Josef KEIBLINGER 3454 Reidling	
Sorte	Rz	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %
DKC 2971	240	–	–	–	–	–	–	–	–	8.830*	29,7
LG 32.58	280	–	–	12.440	28,5	8.600	30,1	–	–	–	–
Die SAMBA ® DKC 3711	290	7.130	24,0	11.780	29,4	8.920	29,8	11.280	24,0	8.430*	32,4
Die SALSA ® DKC 4190	300	–	–	12.060	29,2	8.430	29,3	11.090	22,7	8.600*	34,3
Die SANTANA ® DKC 3623	320	7.720	23,5	12.920	28,9	9.180	29,3	11.270	22,3	9.330*	34,5
Die SAMANTA ® DK 391	320	–	–	–	–	–	–	10.910	22,0	–	–
Die SANGRIA ® DKC 3923	330	7.440	23,8	12.890	31,9	9.200	33,2	11.850	23,2	9.040	27,2
ES GALLERY	340	7.360	27,0	–	–	–	–	11.120	23,4	–	–
Die SABINE ® DKC 4005	340	–	–	12.460	31,8	8.750	29,8	–	–	10.250	22,8
CHAPALU	350	7.650	25,3	12.450	31,1	9.050	32,5	11.360	24,0	10.370	24,7
SHERLEY	350	–	–	11.510	30,8	–	–	–	–	–	–
Die SILVIA ® DKC 4522	370	8.340	27,2	12.990	34,7	10.250	34,6	11.730	25,8	10.360	27,2
Die SONJA ® DKC 4717	380	8.410	29,0	13.060	36,2	–	–	12.620	26,0	11.140	28,0
Die SANDRA ® DKC 4964	380	7.560	28,0	12.670	32,9	–	–	11.640	25,0	11.200	27,3
FUTURIXX	390	7.280	26,1	–	–	–	–	–	–	–	–
Die SABRINA ® DKC 4590	400	–	–	12.490	35,0	–	–	–	–	11.440	27,1
DKC 5007	440	–	–	–	–	–	–	12.250	26,6	10.830	31,1

* Frühdrusch

OBERÖSTERREICH

Körnermais 2013		GVW WILHERING 4073 Wilhering		Gerhard HENECKL 4540 Pfarrkirchen		Karl RAINDL 4595 Waldneukirchen		Roland OBERNDORFER 4690 Schwanenstadt		Reinhard LOIDL 4715 Taufkirchen/ Trattnach	
Sorte	Rz	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %
LG 30.233	~230	–	–	10.500	35,3	10.500	37,1	11.970	30,6	8.210	28,1
ES PALAZZO	240	–	–	10.100	35,3	9.460	38,4	11.810	31,9	8.930	27,8
ES BEATLE	260	–	–	–	–	9.180	39,6	–	–	–	–
LG 32.58	280	–	–	9.990	40,1	11.160	38,4	11.630	35,0	9.890	30,5
Die SASKIA ® DKC 3476	280	–	–	–	–	9.580	41,2	–	–	–	–
Die SAMBA ® DKC 3711	290	11.120	30,9	10.170	38,3	9.300	43,5	11.850	31,8	10.520	30,0
Die SANTANA ® DKC 3623	320	11.690	31,3	–	–	–	–	11.550	36,2	10.640	32,1
Die SANGRIA ® DKC 3923	330	12.720	32,9	–	–	–	–	11.720	36,9	11.110	33,7
ES GALLERY	340	12.470	34,2	–	–	–	–	11.220	38,0	10.670	33,9
CHAPALU	350	12.220	33,9	–	–	–	–	11.250	37,0	9.690	33,3

Körnermais 2013		Josef HÖRANDTNER 4742 Pram		Andreas REDINGER 4782 St. Florian/Inn		Thomas SCHNEEBAUER 4975 Suben		Gerhard WÖCKL 5145 Neukirchen/Enknach	
Sorte	Rz	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %
LG 30.233	~230	10.120	35,5	–	–	–	–	10.230	35,4
ES PALAZZO	240	9.980	34,9	12.300	25,4	11.450	26,3	10.810	33,3
LG 32.58	280	–	–	12.810	29,5	12.280	31,0	10.770	36,8
Die SAMBA ® DKC 3711	290	10.170	37,6	12.240	28,3	12.470	29,1	10.660	36,4
Die SANTANA ® DKC 3623	320	–	–	12.880	28,4	12.880	30,2	–	–
Die SANGRIA ® DKC 3923	330	–	–	–	–	12.790	31,6	–	–
CHAPALU	350	–	–	–	–	12.630	33,2	–	–

Quelle: DIE SAAT Praxisversuche 2013, Ertrag (kg/ha) = Trockengewicht bei 14% H₂O, H₂O = Ernteefeuchte in %

Körnermais 2013		Hans Peter ABSENGER 8082 Kirchbach		Hannes HÜTTER 8200 Gleisdorf		Anton KOCH 8294 Unterrohr		Eduard KRENN 8322 Studenzen		Ing. Karl BUCHGRABER 8330 Feldbach		Johann WOLF 8344 Bad Gleichenberg	
Sorte	Rz	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %
DKC 5007	440	14.730	23	–	–	–	–	13.330	23,8	14.750	26,8	9.120	21,8
PIXXIA	420	14.480	22,7	–	–	–	–	–	–	13.850	28,3	7.980	23,1
Alberto	410	13.340	21,6	12.930	31,3	–	–	13.010	23,9	13.890	27,9	7.120	22,5
Die SABRINA® DKC 4590	400	14.710	22,1	13.210	29,5	–	–	13.020	22,4	14.330	24,8	8.690	19,7
FUTURIXX	390	14.520	21,6	12.840	29,5	–	–	13.160	22,7	13.920	25,1	8.130	19,3
Die SONJA® DKC 4717	380	15.010	21,8	13.700	29,6	14.520	27,1	13.180	23	14.500	24,9	8.900	21,4
Die SANDRA® DKC 4964	380	14.440	20,3	13.130	28,8	14.310	25,2	13.010	22,8	14.140	24,2	8.220	18,2
Die SILVIA® DKC 4522	370	15.090	20,8	13.510	27,8	14.760	25,7	13.210	23,2	14.470	23,9	8.410	17,8
P9569	370	12.770	21,8	12.210	29	–	–	12.600	22,5	13.830	24,9	7.610	19,4
CHAPALU	350	14.220	19,8	12.380	24,6	13.910	22,8	12.860	22,5	13.720	22,2	7.480	18,1
ES GALLERY	340	14.100	19,8	12.820	26,1	13.790	26,1	12.720	21,5	–	–	7.170	17,3
Die SABINE® DKC 4005	340	–	–	–	–	13.510	22,5	–	–	–	–	–	–
Apollo	340	–	–	11.420	27,3	13.140	25,3	–	–	–	–	–	–
Die SANGRIA® DKC 3923	330	–	–	12.700	25,7	13.770	24	–	–	–	–	–	–
P9400	330	12.470	20,2	–	–	13.090	25,8	11.380	20,7	13.050	24,2	–	–
Die SANTANA® DKC 3623	320	–	–	12.110	25,6	13.980	24	–	–	–	–	–	–
Die SALSA® DKC 4190	300	–	–	–	–	13.060	22,8	–	–	–	–	–	–
Die SAMBA® DKC 3711	290	–	–	11.710	24	13.850	24,1	–	–	–	–	–	–

Körnermais 2013		Anton Thurner 8361 Hatzenorf		Ing. Franz STRADNER 8413 St. Georgen/St.		Franz KERN 8480 Mureck		Bernhard LÜCKL 8481 Weinburg/ Saßbach		Johann WIESER 8522 Gr. St. Florian		Georg KOCH 8543 St. Martin/ Sulmtal	
Sorte	Rz	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %
DKC 5007	440	12.250	31,3	10.310	36	14.280	27,6	12.910	35,7	8.500	33,8	7.720	18,8
Andreo	440	–	–	–	–	13.430	28	–	–	–	–	–	–
PIXXIA	420	11.210	33,2	10.260	36,7	12.950	26,8	–	–	–	–	–	–
Alberto	410	10.840	31,1	9.850	35,4	12.960	27,3	–	–	5.270	35,6	–	–
Die SABRINA® DKC 4590	400	12.070	29,3	10.800	33,2	13.110	25,4	12.360	32,5	8.420	32,9	7.430	18,3
FUTURIXX	390	11.720	26,7	10.480	33,9	13.340	25,8	12.050	31,3	8.390	30,2	7.110	18,6
Die SONJA® DKC 4717	380	12.180	30,3	10.760	34,2	13.880	25,8	12.620	34,2	8.530	32,4	7.500	18,4
Die SANDRA® DKC 4964	380	11.820	26,4	9.750	32,4	13.050	24,1	12.320	30,8	8.360	28,3	7.020	18,7
Die SILVIA® DKC 4522	370	11.700	26,4	9.930	33	14.090	23,4	12.770	31,6	8.620	32	7.200	18,5
P9569	370	11.590	27,6	9.780	33,5	12.840	25,9	11.300	31	7.450	29,5	6.380	20,1
CHAPALU	350	11.270	26,9	8.550	27,1	12.720	22,1	11.260	29,5	8.350	28,4	6.450	17,5
Apollo	340	–	–	–	–	–	–	–	–	7.310	28,6	–	–
Die SANGRIA® DKC 3923	330	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6.330	17,5
P9400	330	11.130	26,5	–	–	–	–	–	–	–	–	5.800	18,6
Die SANTANA® DKC 3623	320	–	–	–	–	–	–	–	–	7.560	25,6	–	–

Quelle: DIE SAAT Praxisversuche 2013, Ertrag (kg/ha) = Trockengewicht bei 14% H₂O, H₂O = Erntefeuchte in %

BURGENLAND

Körnermais 2013		Josef GOLD 7041 Antau		Johann KOLLER 7123 Mönchhof		Manfred FLEISCHHACKER 7152 Pamhagen		Josef GOTTSNAHM 8382 Mogersdorf	
Sorte	Rz	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %
DKC 5007	440	9.680	23,6	9.530	20	10.530	23	9.930	28,6
Andreo	440	–	–	9.250	20,5	10.090	23,8	–	–
Alberto	410	9.260	23,7	–	–	9.390	21,9	9.110	29,2
Die SABRINA [®] DKC 4590	400	9.290	24,3	8.890	18,6	9.270	21,2	9.440	28,5
FUTURIXX	390	9.390	23,9	–	–	9.100	20,7	9.840	29,6
Die SONJA [®] DKC 4717	380	9.430	22,8	9.660	19,7	10.180	22,1	9.880	29,3
Die SANDRA [®] DKC 4964	380	9.240	21,8	8.850	18,1	10.000	20,2	9.370	26,7
Die SILVIA [®] DKC 4522	370	9.810	21,3	9.340	17,6	10.230	20,4	9.650	27,4
P9569	370	8.870	24,6	8.660	18,9	9.020	20,4	9.370	27,6
CHAPALU	350	8.850	21	6.870	17,2	9.080	19,3	–	–
ES GALLERY	340	9.060	20,6	7.190	17,3	–	–	–	–
P9400	330	–	–	–	–	–	–	9.210	28,9

KÄRNTEN

Körnermais 2013		Manfred JARITZ 9131 Grafenstein		Thomas SCHIFFERL 9433 St. Andrä		Stefan STERNIG 9623 St. Stefan/Gail	
Sorte	Rz	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %	Ertrag kg/ha	H ₂ O in %
YUKON	~180	–	–	–	–	12.280	28,8
LG 30.233	~230	–	–	–	–	12.910	30,6
ES PALAZZO	240	–	–	–	–	12.500	29,8
ES BEATLE	260	–	–	–	–	12.120	32,1
ES ALBATROS	~260	–	–	–	–	12.100	32,7
LG 32.58	280	9.820	26,4	–	–	13.150	34,0
Die SAMBA [®] DKC 3711	290	9.870	25,3	12.750	24,3	12.960	32,0
Die SALSA [®] DKC 4190	300	–	–	–	–	12.540	34,2
ES CUBUS	310	10.010	29,5	11.660	25,4	12.130	41,0
Die SANTANA [®] DKC 3623	320	9.910	27,5	12.640	25,8	13.040	37,3
NK Octet	320	8.320	27,4	12.240	25,5	–	–
Die SANGRIA [®] DKC 3923	330	10.190	26,6	12.700	24,1	–	–
ES GALLERY	340	10.160	29,3	12.430	25,4	–	–
Die SABRINA [®] DKC 4590	340	9.380	26,3	–	–	–	–
CHAPALU	350	9.940	27,5	12.650	25,5	–	–
Die SILVIA [®] DKC 4522	370	11.850	31,5	13.270	26,6	–	–
Die SONJA [®] DKC 4717	380	12.780	34,5	13.320	28,9	–	–
Die SANDRA [®] DKC 4964	380	11.760	29,6	13.020	26,8	–	–
FUTURIXX	390	12.700	31,8	13.010	28,2	–	–
Die SABRINA [®] DKC 4590	400	12.690	32,3	12.950	27,5	–	–

Quelle: DIE SAAT Praxisversuche 2013, Ertrag (kg/ha) = Trockengewicht bei 14% H₂O, H₂O = Erntefeuchte in %



Foto: Die Saat

Körnersenf: Die Alternative für 2014

Die Erträge der Ernte 2013 waren regional sehr unterschiedlich, preislich wird Körnersenf jedoch immer interessanter. Zwei Landwirte aus dem Weinviertel berichten, wie sie heuer 1.900 Kilogramm Gelbsenf pro Hektar ernteten.

Foto: SteirerSaat eG/en



Körnersenf wird wirtschaftlich eine immer interessantere Kultur. Das Lagerhaus bietet die passenden Verträge

Seit dem Jahr 2008 bietet die SteirerSaat in Zusammenarbeit mit den Lagerhäusern und der RWA Raiffeisen Ware Austria AG einen Kontraktanbau für Körnersenf an. Hauptanbaugebiet ist das ostösterreichische Trockengebiet. Dort können aufgrund der geringen Niederschläge entsprechende Qualitäten mit wertbestimmenden Inhaltsstoffen erreicht werden.

Der Großteil der Kontraktfläche wird mit Gelbsenf (*Sinapis Alba*) der Sorte Veronika bestellt, der Rest der Fläche kann mit Braunsenf oder orientalischem Senf (*Brassica Juncea*) vergeben werden. Erster Ansprechpartner für einen Kontraktanbau ist der Agrarverantwortliche im zuständigen Lagerhaus. Der Saatgutbezug sowie die Übernahme des Ernteguts erfolgten ebenfalls dort. Die Ernte 2013 war regional von sehr unterschiedlichen Erträgen geprägt. Das späte und

nasse Frühjahr hat den Anbau in vielen Gebieten hinausgezögert, die extreme Trockenheit im Sommer war für die später entwickelten Bestände nicht gerade fördernd. Wichtig ist ein früher Anbau Ende März bis Anfang April. Auf stärkere Spätfröste (unter -2°C) ist jedoch zu achten. Die Saatstärke ist mit 7–10 kg/ha zu berechnen. Das Hauptaugenmerk ist jedoch auf die Bekämpfung des Erdflöhs beim Aufgang und später dann auf die Bekämpfung des Rapsglanzkäfers im Knospstadium zu legen.

In Bezug auf die Düngung ist Senf mit etwa 90–100 kg N/ha gegenüber Raps weniger anspruchsvoll. Auch die Saatgutkosten sind mit weniger als 30 Euro pro Hektar kaum erwähnenswert. Die Ernte erfolgt bei Vollreife abhängig vom Anbauzeitpunkt Mitte bis Ende Juli. Im langjährigen Schnitt kann man über alle Gebiete mit einem Ertrag von 1.200 kg/ha

rechnen. Senf besitzt außerdem eine gute Vorfruchtwirkung. Sein reichverzweigtes und tiefgehendes Wurzelsystem trägt zur Auflösung verdichteter Bodenschichten, Speicherung von Nährstoffen sowie zum Aufbau einer guten Bodenstabilität und Gesundheit bei.

Gerhard Poiss und Karl Pribitzer jun. bewirtschaften je 100 Hektar Ackerland im Weinviertel (NÖ). Hauptkulturen sind Winterweizen, Winterdurum, Raps sowie Zuckerrübe. Seit 2009 hat sich Körnersenf gewinnbringend in ihrer Fruchtfolge etabliert.

Wie lautet das Erfolgsrezept für einen erfolgreichen Senfanbau? „2013 war für unsere Region ein gutes Senfjahr. Wir konnten zeitig anbauen und die Niederschlagsverteilung über die Vegetationsperiode hat gepasst. Im Durchschnitt kalkuliere ich mit 1.500–2.000 kg/ha Ertrag“, so Pribitzer, der seinen Senf nach Zuckerrübe oder Winterweizen

baut. Poiss: „Ich baue Senf mit 10 Prozent in die Fruchtfolge ein. Bei intensiver Führung und diesen Erträgen ist der Senfanbau absolut rentabel. Die Kulturführung muss ähnlich wie beim Raps sein.“ Das Wichtigste, um gewinnbringende Erträge zu erreichen – sind sich beide einig –, ist eine frühzeitige und effiziente Bekämpfung von Erdflöhs und Rapsglanzkäfer. „Mit dem aktuellen Preisniveau für Senf kann ich gut leben. Durch das Mindestpreismodell haben die Landwirte eine gute Absicherung“, sagt Poiss. Pribitzer ist folgender Ansicht: „Doppelter Rapspreis muss den Senfpreis ergeben, dann wird die Sache interessant. Das war heuer bereits eindeutig der Fall.“ Interesse am Senfanbau? Informieren Sie sich bei Ihrem Lagerhaus, auf www.steirersaat.at oder bei Michael Papadi, Saatguttechniker der Steirersaat (Tel. 0664 855 09 05, E-Mail: michael.papadi@rwa.at).

DieSangria®: Mais-Ertragssieger im Hausruckviertel

Mehr als 400 oberösterreichische Landwirte informierten sich Ende Oktober beim Mais-Frühshoppen in Taufkirchen/Trattnach über aktuelle Möglichkeiten im Maisanbau. Dabei verfolgten die Bauern vor Ort die Ernte mehrerer Sorten, die zu Versuchszwecken angebaut wurden. Als ertragreichste Sorte

stellte sich dabei DieSangria® DKC 3923 heraus. Bei den späteren Sorten bewährten sich ES Gallery und bei den früheren Sorten ES Palazzo sowie DieSamba® DKC 3711. Veranstaltet wurde der Frühshoppen vom Lagerhaus Eferding-Grieskirchen, dem Lagerhaus Technikcenter, Die Saat, John Deere, Ti-

mac Agro, Pöttinger und Bayer. „Der Maisanbau in Oberösterreich und im Speziellen im Hausruckviertel unterliegt besonderen Bedingungen, die gerade in dieser Saison nicht einfach waren. Aus diesem Grund haben wir heuer erstmals einen Mais-Frühshoppen veranstaltet, um den Landwirten eine

Entscheidungsgrundlage für den Maisanbau zu bieten und gemeinsam aktuelle Probleme und Fragen zu diskutieren“ so Dir. Hubert Grabmayr, Geschäftsführer des Lagerhaus Eferding-Grieskirchen. Die detaillierten Ergebnisse des Praxisversuchs stehen unter www.diesaat.at zur Verfügung.

Aus der Praxis. Für die Praxis.



Johann Kogler, 4222 St. Georgen/Gusen

„Im schwierigen Jahr 2013 hat sich ES CUBUS voll bestätigt. Als Silomais ist er ein echter Silofüller und beim Drusch brachte er von 1,5 ha 24.000 kg Nassmais bei ca. 31 % H₂O. Die gesunde, schöne Pflanze und der gleichmäßige Kolben machen ES CUBUS zu einem perfekten Universalmais, den ich auch 2014 auf meinem Betrieb anbauen werde!“



Franz Gepl, 3382 Klein-Schollach

„Als Landwirt und Drescher hat mich 2013 die Sorte CHAPALU überzeugt. Er ist ein standfester, kurzer Körnermais. Das große Zahnmaiskorn auf dicken, gut gefüllten Kolben lässt sich leicht ernten und trotz schwieriger Bedingungen konnte ich sehr gute Erträge einbringen. CHAPALU wird auch 2014 als Futter- und Marktfruchtmais auf meinem Betrieb wachsen!“



Manfred Fleischhacker, 7152 Pamhagen

„Auch in diesem schwierigen Jahr war ich mit den DIE SAAT Sorten sehr zufrieden. So brachte DieSONJA® auf den schwereren Böden und die bewährte DieSANDRA® auf den leichten Böden sehr hohe Erträge mit niedriger Erntefeuchte. Auch dessen Standfestigkeit und gute Druschfähigkeit gefällt mir. Für nächstes Jahr werde ich aber auch DieSILVIA® in mein Programm aufnehmen, da sie in meinem Versuch sehr überzeugend war.“



Thomas Schifferl, 9433 St. Andrä

„Wir haben heuer zu wenig Futter erwartet, waren aber bei der Ernte positiv überrascht. LG 32.58 ist seit Jahren unsere Silomais-sorte, weil er einen hohen Energiegehalt hat und Top Erträge liefert. Die Sorte DieSAMBA® war früh zu dreschen, hat durch ihre großen Körner sehr gute Erträge erzielt und wies eine geringe Erntefeuchte auf. Unsere Hauptsorte war DieSONJA® die sich mal wieder als Silofüller voll bestätigt hat.“



Robert Holzer, 2004 Bruderndorf

„Witterungsbedingt habe ich heuer den Mais später ausgesät und die Maisbestände haben sich durch den kühlen Mai und Juni langsamer entwickelt. Da es zur Blüte sehr heiß war, waren die Erträge auf schlechteren Böden sehr schwach. In meinem Praxisversuchen haben mich vor allem im Reifebereich Rz 320 bis 350 die neuen Sorten DieSANTANA®, DieSANGRIA® und CHAPALU ertraglich überzeugt. Diese Sorten kommen auch mit Stresssituationen wie sie heuer waren sehr gut zu Recht.“



Georg Koch, 8543 St. Martin/Sulmtal

„Auf den einzelnen Standorten waren die Erträge heuer sehr unterschiedlich. Die Sorte DKC 5007 hat auch unter den Stressbedingungen Spitzenerträge gebracht. DieSABRINA® hat auf den leichten Böden die Hitze und Dürre gut ertragen und auch relativ gute Erträge gebracht. DieSABRINA® hat tolle Kolben fürs Spindelsammeln, die Lieschen lösen sich leicht ab. Bei den neuen Sorten hat DieSONJA® in den Versuchen überzeugende Leistungen gebracht.“



Mario Pfiel, 3441 Judenau

„Auf den leichten Böden waren die Erträge witterungsbedingt heuer deutlich geringer als 2012. Auf den Böden mit guter Wasserversorgung hatte ich auch heuer sehr gute Maiserträge. Im späten Reifebereich konnten mich die Sorten DieSONJA® und die neue Sorte DieSILVIA® mit ihren Erträgen überzeugen.“



Gerald Denk, 4073 Wilhering

„Auf Empfehlung des DIE SAAT-Fachberaters habe ich Maissorte DieSAMBA® angebaut. Ich stelle fest, dass dies die ideale Sorte für unser Gebiet ist. DieSAMBA® ist gut trockenheitstolerant und bringt Top-Erträge. Sie wird auch 2014 meine Hauptsorte werden.“



Johann Lachmair, 4641 Steinhaus

„ES PALAZZO ist meine Hauptsorte im frühen Reifebereich. Aufgrund der heurigen Witterung konnte ich feststellen, dass die Sorte sehr trockenheitstolerant ist. Als Lohndrescher habe ich auch bei anderen Betrieben festgestellt, dass ES PALAZZO zufriedenstellende Erträge brachte.“



Hans-Peter Absenger, 8082 Kirchbach

„Aufgrund der heurigen Witterung waren die Erträge schwächer, aber trotzdem überzeugten die neuen Sorten DKC 5007, DieSONJA® und DieSILVIA® mit ihren Erträgen, ihrer Abreife und der Gesundheit des Ernteguts. Bestätigt hat sich auch DieSABRINA® da sie wirklich eine anspruchlose Sorte ist.“

Aktuelle Borkenkäfer-Situation

Im Frühjahr 2013 dachte noch niemand daran, dass heuer in Österreich wieder mehr Käferholz anfallen könnte als im Jahr 2012 mit etwa 880.000 Festmetern. Nun erwarten Experten mehr als eine Million Festmeter Käferschadholz.

Die feuchte Witterung im Frühjahr 2013 bewirkte eine gute Wasserversorgung der Wälder und gleichzeitig wurde die Borkenkäferentwicklung gebremst.

Laut den Daten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) gab es im Frühjahr und -sommer fast überall in ganz Österreich überdurchschnittliche Niederschläge, im Mai sogar oft mehr als das Doppelte des langjährigen Durchschnitts.

In den südlichen Landesteilen hingegen war es trockener. Daher wurden in der ersten Jahreshälfte kaum Borkenkäferschäden sichtbar. Von Mitte Juli bis Mitte August wurden über mehrere Wochen hinweg sehr hohe Temperaturen, zum Teil über 40° C, gemessen.

Durch die sommerliche Hitze- und Trockenperiode wurde die Situation plötzlich kritisch. Einerseits wurde in den niederschlagsarmen und trockenen Gebieten Trockenschäden festgestellt (Niederösterreich, Teile der Steiermark und Kärnten). Als Folge wurde aber auch die Abwehrkraft der Bäume gegenüber Schädlingen, insbesondere Borkenkäfern, herabgesetzt. Die Entwicklung der Borkenkäfer wurde durch die Trockenheit begünstigt und eine neue Population mit einer großen Anzahl an Individuen entwickelte sich schneller als normal.

Steiermark: Verdoppelung des Käferholzes

In der Steiermark rechnet man mit einer Verdoppelung des Käferholzes (von 270.000 Festmetern im Vorjahr auf rund 500.000



Foto: Agrarfoto

Das Institut für Waldschutz des BFW geht für heuer von 1 Million Festmeter Käferholz aus

Festmeter heuer), wobei der Schadholzanfall durch sommerliche Gewitterstürme sich in diesem Jahr noch gar nicht ausgewirkt hat. In Kärnten, in Niederösterreich und dem Burgenland ist die Situation ähnlich und es werden auch hier steigende Käferholzmengen gemeldet. In den restlichen Bundesländern dürften die Schäden auf Vorjahresniveau bleiben, obwohl vor allem regional auf trockenen Standorten erhebliche Schäden gesichtet wurden.

Mehr als eine Million Festmeter Schadholz

Das Institut für Waldschutz des BFW geht davon aus, dass es insgesamt wieder mehr als eine Million Festmeter Käferholz in Österreich geben wird. Eine Auswirkung auf den Holzmarkt hat diese Menge wahrscheinlich nicht, da der Markt aufnahmefähig und hungrig nach Holz ist. Interessant ist, dass auch Kup-

ferstecher, Kiefern- und Lärchenborkenkäfer regional (z.B. im Wiener Becken) deutlich an Bedeutung gewonnen haben.

Unbedingt Kontrolle auf Befall durchführen

Die Forstexperten der Lagerhäuser empfehlen unbedingt eine Kontrolle der Bestände auf Borkenkäferbefall, oft erkennbar am Bohrmehl an den Stammfüßen. Man sollte nicht nur die befallene Stämme aus dem Wald bringen, sondern auch die umliegenden Bäume gleich mitnehmen. Hier könnte auch der Borkenkäfer unbemerkt eingemischt sein. Nur durch rasches Eingreifen kann das Vermehrungspotential für nächstes Jahr klein gehalten werden. Einerseits spart man durch größere Eingriffe Erntekosten und andererseits werden durch größere Holzmengen oft auch bessere Preise bezahlt. Auch hier ist Schnelligkeit ge-

fragt, da es Anzeichen gibt, dass die Rundholzpreise eventuell im nächsten Jahr etwas rückläufig sein könnten.

Noch dazu weiß man nicht, wie sich die Preise im nächsten Jahr entwickeln.

Was passiert, wenn man das Käferholz nicht sofort entfernt? Der Borkenkäfer kann im Holz überwintern und vermehrt sich im nächsten Frühjahr und kann dadurch auch weitere Bäume schädigen und zum Absterben bringen. Laut Forstgesetz 1975 ist der Waldbesitzer sogar verpflichtet, geeignete bekämpfungstechnische Maßnahmen zu treffen. Ein rasches Entfernen aus dem Wald ist wahrscheinlich die effizienteste und billigste Maßnahme überhaupt. Meistens ist im nächsten Jahr auch die Verblauung schon soweit fortgeschritten, dass das Holz oft nur mehr als CX-Qualität oder gar als Faserholz verwertet werden kann.

Nozomi® ist wieder erhältlich

Das Herbizid Nozomi® dient der Bekämpfung von Unkräutern und Moosen bei Ziergehölzen, etwa in Christbaumkulturen. Nun ist das Produkt wieder in den Lagerhäusern erhältlich.

Ein paar Jahre war den österreichischen Anwendern der Zugang zum Produkt Nozomi® (Wirkstoff Flumioxazin) durch vertriebsrechtliche Gründe verwehrt. Das Produkt ist jedoch in Deutschland unter dem Handelsnamen Vorox® F auf dem Markt, nicht aber in Österreich. Der RWA ist es gelungen, das Nozomi® mit deutscher Zulassung vorerst bis Ende des Jahres erhältlich ist. Abverkaufsfrist: 31.12.2013; Aufbrauchsfrist für Anwender: 31.12.2014. **Eine österreichische Zulassung für 2014 ist bereits beantragt.** Der Haupteinsatz von Nozomi® ist im Nichtkulturland auf Wegen und Plätzen mit Holzgewächsen (z.B. öffentliches Grün) oder im Zierpflanzenbau/Ziergehölze zu finden. Dazu zählen auch Christbaumkulturen. Nach dem Wegfall von Prefix haben wir somit wieder ein Produkt, das durch seine gute Dauerwirkung die gewünschten Flächen für einen längeren Zeitraum unkrautfrei hält.

Unkrautfreie Christbaumbestände

Die Vegetationszeit neigt sich dem Ende zu. Der Triebabschluss der Christbäume ist bereits eingetreten. Damit eröffnet sich die Möglichkeit einer Überkopfbehandlung mit Herbiziden, ohne die Kulturen zu schädigen.

Das Herbizid Nozomi® hat eine Zulassung zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern und Moosen bei Zier-



Unkrautfreier Christbaumbestand mit dem Herbizid Nozomi

gehölzen. Der Wirkstoff wird sowohl über das Blatt als auch über den Boden aufgenommen. Die hervorragende Dauerwirkung führt dazu, dass auch später auflaufende Unkräuter den Wirkstoff über ihre Wurzeln aufnehmen und innerhalb kurzer Zeit absterben.

Bereits vorhandene Unkräuter nehmen den Wirkstoff rasch in das Pflanzengewebe auf und verwelken. Um die beste Wirkung zu erzielen, sollten sie sich im 2–3-Blattstadium befinden. Wenn sich der Unkrautbestand bereits stark entwickelt hat, empfehlen die Experten der RWA den Zusatz eines registrierten Glyphosate-Produktes. Sonneneinstrahlung und feuchte Bodenverhältnisse

beschleunigen die Wirkung. Eine Anwendung ist auch bei kühlen Temperaturen möglich. Nachfolgende Fröste beeinflussen die Wirkung kaum. Die

Wirkung über den Boden hält monatelang an.

Eine Reihenbehandlung ohne die Christbäume direkt zu benetzen ist auch noch nach erfolgtem Austrieb möglich. Nach Triebabschluss vertragen Picea- und Abies-Arten auch Überkopf-anwendungen. Aufgrund der wechselnden Kulturbedingungen und der Vielzahl an Sorten raten Fachleute vor Behandlung des gesamten Bestandes zu Probebehandlungen an einigen Einzelbäumen zur Abklärung der Verträglichkeit.

Der Zulassungsumfang erlaubt eine Aufwandmenge von 1,2 kg/ha bei einer Wasseraufwandmenge von 200–400 l/ha.

Abdrift vermeiden bei Nachbarkulturen

Grenzen die Flächen an ein Oberflächengewässer, so muss bei Ausbringung mit abdriftmindernden Düsen der Abdriftminderungskategorie 90 Prozent ein Abstand von 20 m eingehalten werden. Drainagierte Flächen sind von einer Anwendung ausgeschlossen.

Vorsicht ist bei Nachbarkulturen

gegeben. Abdrift ist strikt zu vermeiden, weil Schädigungsgefahr gegeben ist. Bei exakter Behandlung ist eine randscharfe Abtötung der Unkräuter ohne Beeinträchtigung von Nachbarkulturen möglich.

Plätze mit Holzgewächsen im Nichtkulturland

Die Anwendung mit 1,2 kg/ha in 200 bis 400 l Wasser erfolgt vom zeitigen Frühjahr bis Ende des Sommers, im Voraufbau oder kurz nach dem Auflaufen der Unkräuter und -gräser. Es gibt aber Unterschiede in der Verträglichkeit der verschiedenen Ziergehölze, ob Nozomi® vor oder nach dem Austrieb appliziert wird. Stark geschädigt, egal zu welchem Zeitpunkt der Einsatz erfolgt, werden immergrüne Laubgehölze. Generell wird ein Einsatz auf ganz frische Austriebe nicht empfohlen.

Detaillierte Informationen zur Kulturverträglichkeit, aber auch zur Wirkungsbreite auf die verschiedenen Unkräuter und -gräser erhalten Sie in der Gebrauchsanleitung oder bei Ihrem Pflanzenschutz-Berater im Lagerhaus.



Nozomi

Mobile Flaschenfüllung

Wissen, Erfahrung und Technik – drei Dinge, die auch einen exzellenten Wein oder Most ausmachen. Das Team des Wein & Obstbau-Centers Krems/Langenlois gibt Ihnen auch die Sicherheit mit der HACCP-zertifizierten Füllung.

Der große Vorteil einer Lohnfüllung direkt am Hof unserer Kunden ist, dass sie sich beste Technik und kompetentes Service zu sich holen. Unsere Mitarbeiter nehmen den Winzerinnen, Winzern und Obstverarbeitern somit lästige Aufgaben wie das aufwändige Einstellen von Maschinen und die laufende Überwachung des Füllvorgangs ab“, weiß Franz Nimmervoll, Geschäftsführer des Raiffeisen Lagerhauses Absdorf-Ziersdorf.

Kunden in allen Wein- und Obstbaugebieten

„Entweder schließen sich zwei, drei kleinere Betriebe zusammen und fragen bei uns an, oder die Rückverfolgbarkeit ist das Schlagwort für Großbetriebe“, sagt Markus Kaufmann, verantwortlich für die mobile Flaschenfüllung des Wein & Obstbau-Centers Krems/Langenlois. Produktsicherheit und Hygienekontrollen prägen den Lebensmittelhandel und das internationale Weingeschäft.



Das Team des Wein- & Obstbaucenters Krems/Langenlois informiert Sie gerne über alle Frage rund um die mobilen Flaschenfüllanlagen

Infolgedessen benötigen Topbetriebe einen Fülldienstleister mit HACCP-Zertifizierung. „Hier sind wir absoluter Vorreiter im Bereich der mobilen Fülldienstleistung und für die Ausweitung der Standards auf weitere Betriebe gewappnet“, freut sich Kaufmann. Die Anzahl und Prominenz der Kunden belegen

den Erfolg des Konzepts, so Kaufmann weiter: „Vom Stützpunkt Krems aus werden Partner in nahezu allen Wein- und Obstbaugebieten Österreichs betreut. Sogar im benachbarten Ausland weiß man die Qualität unserer Arbeit zu schätzen.“

Mobile Füllung mit Zertifikat

Das Weinbaucenter Krems ist seit 1. Jänner 2008 der erste Fülldienstleister mit HACCP-Zertifizierung. Dabei wurde auch berücksichtigt, dass für den Bau der drei mobilen Füllanlagen, die derzeit im Einsatz sind, nur Elemente renommierter Kellereimaschinenhersteller zum Einsatz kommen. Die zertifizierten mobilen Flaschenfüllanlagen können für jede Betriebsgröße und Füllmenge eingesetzt werden. Das heißt, es sind Tagesleistungen von bis zu 30.000 Flaschen möglich und es

können jegliche Flaschengrößen (0,25 bis 2 Liter) und Verschlüsse (Naturkork, Kronenkork oder Schraubverschluss von MCA 28 bis BVS 30 x 60) in der Prozesskette verarbeitet werden.

Für Fragen wenden Sie sich an:

Wein & Obstbau-Center Langenlois

Gewerbestraße 8–12,
3550 Langenlois

Ansprechpartner:

Markus Kaufmann,
Tel. 0664/526 39 70
Gerda Steininger,
Tel. 02734/7010-62

Mehr Infos finden Sie auf www.lagerhaus-absdorf.at unter der Rubrik „Wein- & Obstbau“, „Fülldienstleistungen“.

Fotos (2): RWA



Laufende Überwachung des Füllvorgangs durch ausgebildete Kellereimeister

Blick nach Westafrika

Auch in Afrika hat die Landwirtschaft einen sehr hohen Stellenwert. Das System beschränkt sich jedoch auf den nötigsten und trotzdem größtmöglichen Einsatz. Die Haltung von Kleinwiederkäuern spielt dabei eine wichtige Rolle.

Nigeria mit der Hauptstadt Abuja liegt in Westafrika. Es grenzt an Benin im Westen, Niger im Norden, Tschad im Süden, Kamerun im Osten und den Golf von Guinea im Süden mit einem Küstenstreifen von 853 km Länge. Das Land hat eine Fläche von 923.768 km² und ist mit rund 151 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land Afrikas.

Die Vielfalt seiner Landschaft und Kultur ist für uns Europäer kaum vorstellbar. Landwirtschaft in Afrika, insbesondere in Nigeria, übernimmt einen großen Teil der Ökonomie. Nigerias Agrarbereich interagiert sehr gut mit der Wirtschaft und ist trotzdem sehr verwundbar, wenn es zu überraschenden Veränderungen in anderen Wirtschaftsbereichen kommt.

Ein normaler bäuerlicher Betrieb ist kleinstrukturiert und verfügt meist nur über ein bis zwei familieninterne Arbeitskräfte. Die Haltung von Kleinwiederkäuern ist generell getrennt vom Getreideanbau. Das Ackerland ist meist 15 bis 20 Minuten vom Dorf entfernt, während die Ziegen oder Schafte direkt im Ort gehalten werden.

Zwergziege: Klein und belastbar

Die Westafrikanische Zwergziege ist eine Rasse der Hausziege. Sie wird etwa vierzig bis 50 cm groß. Ein ausgewachsenes Tier wiegt etwa 20 bis 30 Kilogramm. Das Fell der Zwergziege ist sehr kurz und weißt eine Vielfalt an verschiedenen Farben auf. Neben den Farben Schwarz, Braun und



Das fleckige Fell ist für die Westafrikanische Ziege typisch

Weiß haben sie meist ein geschecktes Fell, das alle erwähnten Farben aufweist. Die Ohren sind sehr kurz und nach vorne gerichtet.

Hauptsächlich wird die Zwergziege für die Fleischproduktion verwendet. Weniger für den Export, vielmehr dafür, um den eigenen Bedarf der Bevölkerung zu decken. Für die Milchproduktion ist sie nicht geeignet. Ziegen sind sehr anpassungsfähige Tiere mit einer produktiven Leistungsfähigkeit, wodurch sie sich gut für die tropischen Regionen eignen. Dennoch wird das Potential dieser Kleinwiederkäuer selten genutzt.

Unkontrollierte Züchtung als Manko

Ein Zuchtprogramm für die Westafrikanische Zwergziege gibt es in Nigeria bis dato nicht. Es wurden verschiedene Studien durchgeführt, um ein Produktionssystem in der Ziegenhaltung in Nigeria zu sichern, bzw. dessen Intensität/Produktivität zu steigern. Bei der Freilandhaltung von Ziegen erfolgt das Züchten unkontrolliert.

Voraussetzung für ein Zuchtssystem ist die kontrollierte eingezäunte Haltung von Ziegen. Des Weiteren sollte die Unterstützung von der Regierung für den Aufbau eines Zuchtprogramms

gegeben sein. Derzeit legt sie keinen großen Wert auf die Kleinwiederkäuer in Nigeria, obwohl die Anzahl der Ziegen sehr hoch ist.

Zukunftsfähige Produktion mit eigenem System

Ein Programm, das im Westen Afrikas für die Westafrikanische Zwergziege Zukunft hat, ist das sogenannte Alley-Cropping-System. In diesem System werden Kulturpflanzen zwischen den Alleen, die aus Büschen und Bäumen bestehen, angebaut. Durch den hohen Stickstoffgehalt und den großen Anteil an organischer Masse, die von den Blättern der Büsche bzw. Bäume auf den Boden gelangen, ist ein regelmäßiger Anbau von Kulturpflanzen möglich. Nach 12 Monaten werden die Pflanzen erstmals gestutzt. Die Ziegenproduktion kann in dieses System mittels „Cut-and-Carry-feeding“ integriert werden.

Krafffutter für Steigerung der Leistung notwendig

Das heißt, dass die Kleinwiederkäuer entweder in die Alleen gelassen werden und dort unter anderem vertrocknete Blätter und Baumrinden fressen. Es kann aber auch ein Teil der Kulturpflanzen geerntet und den Tieren als Futter vorgelegt werden. Das ist möglich, wenn die Ziegen zumindest in einem Areal eingezäunt sind und nicht vollkommen frei herumlaufen. Soll jedoch die Leistung der Westafrikanischen Zwergziege gesteigert werden, muss die Futterration unbedingt Kraftfutter enthalten.

Kleintiere: So werden sie groß

Kaninchen und kleine Nager sind nicht schwierig zu verpflegen. Schließlich versorgen fertige Futtermischungen aus dem Lagerhaus (KaninKorn Vital) Ihre Tiere optimal.

KaninKorn Vital ist eine optimal abgestimmte Futtermischung für Nagetiere. Getreideflocken und -körner werden je nach Tierart so kombiniert, dass der Nährstoffbedarf gedeckt ist. Im Lagerhaus gibt es auch spezielle Pellets (PreAlpin Wiesencobs) aus Heu von natürlichen Kräutertwiesen. Außerdem sollte Nagern unbedingt alle zwei bis drei Tage frisches Grünfutter zur Verfügung gestellt werden. Obst, Gemüse und Kräuter enthalten viele Vitamine und Mineralstoffe, die Meerschweinchen, Kaninchen und Hamster gesund erhalten. Natürlich müssen die Tiere auch jederzeit Zugang zu frischem Wasser haben. KaninKorn Vital eignet sich besonders für die Heimtierhaltung von Meerschweinchen, Kanin-

chen, Chinchillas und anderen Kleinnagern. Von Rassekaninchenzüchtern wird es bevorzugt in der Absetzphase verwendet. Es enthält alle erforderlichen Vitamine und Mineralstoffe und ist reich an Vitamin C. KaninKorn Vital von Garant Tiernahrung ist exklusiv im Lagerhaus erhältlich.



Foto: Garant

	Kaninchen	Meerschweinchen	Hamster	Chinchilla
Stammt aus	Spanien, Portugal	Südamerika	Syrien	Südamerika – Anden
Gewicht	0,7–7 kg	0,7–1,2 kg	85–150 Gramm	400–600 Gramm
Lebensalter	5–6 Jahre	5–8 Jahre	18–36 Monate	15–20 Jahre
Wasserbedarf pro Tier und Tag	40–400 ml	50– 00 ml	8–20 ml	40–60 ml
Futtermenge pro Tier und Tag	50–200 g	30–40 g	8–12 g	20–25 g
Futter	Garant KaninKorn Vital			
Wichtig	Immer Heu anbieten	Vitamin C	Vitamin E	Immer grobes Heu

Mehr als nur das Gelbe vom Ei

Die vormalige Maschinenhalle am Hof von Wolfgang und Gabi Deutschmann in Kogel bei Wies ist heute ein hochmoderner Stall für 4.000 Hühner. Gefüttert wird LegeKorn Premium OGT von Garant.

Nach intensiven Umbauarbeiten zogen Anfang November 2002 die ersten Legehennen in ihr neues Zuhause. Nur zwei Wochen später konnte Familie Deutschmann die ersten Eier abnehmen. Dieser Erfolg beruht nicht zuletzt auf der intensiven Pflege und den besten Haltungsbedingungen, die die Hühner hier vorfinden. Natürlich spielt auch das Futter eine entscheidende Rolle. Seit

Jahren verwenden die Steirer mit großem Erfolg das gentechnikfreie LegeKorn Premium OGT von Garant. Dass die Eier vom Betrieb Deutschmann allerhöchsten Qualitätsstandards entsprechen, beweisen auch die TÜV-Zertifizierung und das AMA-Gütesiegel. Für die Steirer steht das Wohl ihrer Tiere an allererster Stelle. Denn nur ein glückliches Huhn legt regelmäßig schöne und gesunde Eier.



Foto: Garant

Wolfgang Alois Deutschmann (li.) und sein Sohn Wolfgang Manuel freuen sich über ihr erfolgreiches Legehennen-Projekt

Verdauung beim Wildwiederkäuer

Das Reh- und Rotwild in den heimischen Wäldern zählt zu den Wiederkäuern. Die ausreichende Aufnahme von strukturwirksamer Rohfaser ist für die Tiere daher lebensnotwendig.



Foto: © Schiersmann

Gesunde, kapitale Rehböcke mit Trophy Luzerne-Apfel

Unser Reh- und Rotwild zählt wie Rinder, Schafe und Ziegen zu den Wiederkäuern. Im Gegensatz zu Nicht-Wiederkäuern, die nur einen einhöhligen Magen besitzen, haben Wiederkäuer vier Magenabteilungen: Pansen, Netzmagen, Blättermagen und Labmagen. Erst der Labmagen stellt den eigentlichen Verdauungsmagen dar, die anderen drei Mägen werden zum Vormagensystem gezählt.

Ruhe und Rohfaser für Wildwiederkäuer

Die aufgenommene Nahrung wird im Äser (waidmannsprachlicher Fachbegriff für das Maul) grob zerkleinert und abgeschluckt. Die Zeit des Äsens ist bei Reh- und Rotwild unterschiedlich. Eine Äsungsperiode erstreckt sich etwa beim Rotwild für gewöhnlich über etwa 1,5 (0,5–2,5) Stunden.

Insgesamt nehmen die Tiere bis zu zehn Stunden pro Tag Nahrung auf. Hinzu kommen noch fünf bis sechs Stunden für das Wiederkäuen.

Nur unter zwei Bedingungen ist es für unser Wild möglich, dieses lebensnotwendige Wiederkäuen durchzuführen. In erster Linie braucht es zum Wiederkäuen Ruhe. Darüber hinaus muss die zuvor aufgenommene Äsung einen Mindestgehalt an strukturwirksamer Rohfaser (14 bis 16 Prozent) enthalten. Nur diese Rohfaserpartikel in der aufgenommenen Äsung lösen an bestimmten Rezeptoren im Pansen Reize aus, die das Wiederkäuen provozieren.

Es ist besonders wichtig, dass dem Wild in der Fütterungssaison neben all den vorgelegten Ergänzungsfuttermitteln auch bestes Heu, Grummet oder dergleichen mitangeboten wird, um das lebensnotwendige Wieder-

käuen zu fördern und somit gesunde, kapitale Tiere im Revier vorzufinden.

Rohfaserergänzung mit Trophy Luzerne-Apfel

Trophy Äsungsergänzung ist es in Zusammenarbeit mit Berufsjägern gelungen, für den Einsatz in der Fütterungssaison 2013/14 die neuen Sorte „Trophy Luzerne-Apfel“ zu entwickeln. Anforderungen an den Rohfasergehalt werden von dem neuen Produkt bestens erfüllt.

Neben einem Pellet bestehend aus Luzerneheu, Getreide,

Apfeltrester und Mineralstoffen befindet sich noch kurz geschnittenes, warmluftgetrocknetes heimisches Luzerneheu in der Mischung. Somit wird neben dem Kraftfutter gleichzeitig schmackhaftes Luzerneheu zur Rohfaserergänzung mitangeboten. Es eignet sich ideal zur Alleinvorlage oder zum Vermischen mit anderen Trophy-Produkten.

Nähere Informationen zu Trophy Luzerne-Apfel und zu weiteren Produkten von Trophy Äsungsergänzung finden Sie auf www.trophy-wildfutter.at

Ing. Christian Bendl,
Produktmanager

LegeKombi

das gentechnikfreie Legefutter aus Ihrem Lagerhaus!

www.lagerhaus.at www.garant.co.at

Entgeltliche Einschaltung

Entdecken Sie shop.lagerhaus.at

Das Lagerhaus bietet mit seinem Online-Shop für Ersatzteile und Zubehör neben attraktiven Aktionsangeboten und Produktneuheiten viele Detailinformationen zu sämtlichen Artikeln.

Unter der Adresse shop.lagerhaus.at finden Sie neben einer Vielzahl an Ersatz- und Verschleißteilen, auch Zubehör rund um Haus & Hof und für die Forstarbeit. Insgesamt sind derzeit rund 12.000 Produkte verfügbar. Die Lagerhaus Technik arbeitet laufend an der Weiterentwicklung und an Ergänzungen. So können wir unsere Kunden bei der Recherche ihres Bedarfs am besten unterstützen.



Foto: RWVA

12.000 Produkte online bestellbar: Testen Sie den Lagerhaus-Onlineshop für Ersatzteile und Zubehör

Sie sind noch nicht registriert?

Überzeugen Sie sich selbst von den Vorteilen des Online-

Shoppings gepaart mit den Vorteilen des stationären Kaufs.

Nähere Informationen erhalten Sie in Ihrer Lagerhaus-Fach-

werkstätte oder direkt unter **shop.lagerhaus.at**

Unser Ersatzteilshop im Internet: shop.lagerhaus.at

- BESTELLEN RUND UM DIE UHR (24H, 7 TAGE/WOCHE)
- INTELLIGENTE SUCHFUNKTIONEN
- DETAILIERTE PRODUKTINFORMATION/-DOKUMENTATION
- ATTRAKTIVE PREISE & DIREKTE ÜBERPRÜFUNG DER VERFÜGBARKEIT
- PROFITIEREN SIE VON LAUFENDEN ANGEBOTEN

Nähere Informationen in Ihrer Lagerhaus-Fachwerkstätte oder direkt unter shop.lagerhaus.at

Abholung bestellter Ware in allen teilnehmenden Lagerhäusern möglich. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter shop.lagerhaus.at abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.

Lagerhaus | Technik



www.lagerhaus.at



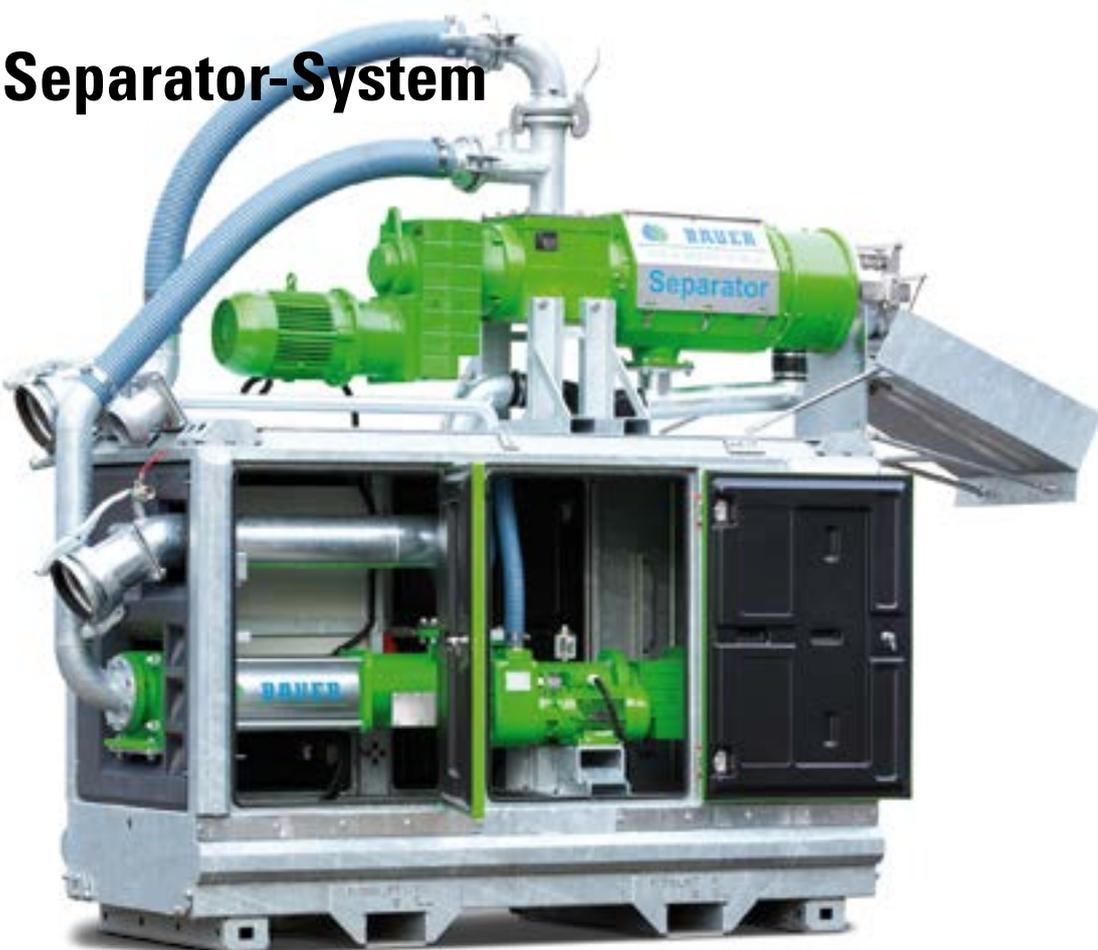
Innovationen

Technik-Neuheiten präsentiert
auf der Austro Agrar 2013 in Tulln

Plug & Play Separator-System

- Flexibles Kompaktgerät – sämtliche Komponenten auf engstem Raum
- Abkuppeln, aufladen und ab zum nächsten Einsatz
- In der Landwirtschaft, Industrie und bei Biogasanlagen vielseitig einsetzbar
- Geringer Energieverbrauch
- Sehr hoher Trockengrad
- Optimales Preis-Leistungs-Verhältnis
- Lange Lebensdauer, da Komponenten optimal aufeinander abgestimmt

Messestand:
Donauhalle, Stand 103



Gülletechnik von der Grube bis zum Feld

- Fassgrößen von 1.700 bis 27.000 Liter
- Güllefässer speziell für den alpinen Bereich (Pro Alpin)
- Niedrigste Bauweise – jedes Fass einzeln optimiert
- Radialreifen als Kompromiss zwischen Bodenschonung und Straßentauglichkeit
- Vakuum-, Turbo-, Pump- und Hochdruckfässer optimiert für jede Anforderung
- Güllemixer von 4 bis 8 m mit High Effektive Mixerflügeln
- Pumpen- und Tauchmotorrührwerke in Niro-Ausführung
- Gülleverschlanchungen

Messestand:
Halle 5, Stand 502



Pöttinger bringt einen bunten Neuheiten-Strauß

Mit Rückenwind startet Pöttinger in die nächste Saison und bringt viele Neuheiten, die das Leben der Kunden erleichtern. Der Neuheiten-Strauß bietet Innovatives aus Grünland-, Bodenbearbeitung & Saat.

AEROSEM 1002: neue pneumatische Sämaschine

Die neue Generation der pneumatischen Sämaschinen AEROSEM 1002 besticht durch einzigartige Technik und höchste Flexibilität. Mit den neuesten Entwicklungen wie PCS (Precision Combi Seeding) und IDS (intelligenter Verteilerkopf) gibt Pöttinger nun den Weg bei pneumatischen Sämaschinen vor. Beide Systeme wurden auf der Agritechnica mit je einer Silbermedaille ausgezeichnet.

Beste Schnittqualität trifft auf höchsten Komfort

Pöttinger hat seine Palette der NOVACAT Heckmäherwerke komplettiert: Neben den Novacat 402, 442 und 352 gibt es nun die neue Mäherwerksgeneration auch in den Modellen NOVACAT 262 und 302. Die beiden neuen Heckmäherwerke haben eine Arbeitsbreite von 2,62 bzw. 3,04 m.

FOX: Kurzkombination zur Saatbettbereitung

Die neueste Programmergänzung ist die Kurzkombination zur Saatbettbereitung FOX 300. Sie ist speziell für den Einsatz bei leichten bis mittleren Böden mit geringen Ernterückständen geeignet. Die Kurzkombi ist eine kostengünstige Alternative zur Kreiselegge: leichtzünftig, effizient und universell einsetzbar.



1

Die neue Generation der pneumatischen Sämaschinen: AEROSEM 3002 ADD (Bild 1)

NOVACAT 302 ED für gleichmäßigen Trocknungsverlauf (Bild 2)

Kurzkombination zur Saatbettbereitung: FOX 300 (Bild 3)

TERRADISC 3001 multiline (Bild 4)



2



3



4

Multitalent in der Mulchsaat-Technik

Das völlig neue Konzept der TERRADISC multiline vereint eine Kurzscheibenegge mit einer Sämaschine. So entsteht eine kostengünstige, äußerst schlagkräftige Mulchsaat-Technik, die eine sensationelle Flexibilität im Einsatz erlaubt: Ob solo oder in Kombination gefahren, die neue TERRADISC multiline entfaltet enormes Potenzial.

Messestand:
Halle 6, Stand 606

PÖTTINGER

Die nächste Wiegestreuer-Generation



Rauch setzt erstmalig für Axis mit mechanischem Antrieb die elektronische Massenstromkontrolle und -regelung „EMC“ ein. Die Ausbringmenge wird dabei

auf der linken und rechten Seite getrennt voneinander vollautomatisch gemessen und geregelt. Veränderungen der Düngerrieseigenschaften werden auf

jeder Seite separat erkannt und kompensiert. Einflüsse von Vibrationen oder Hangneigungen haben keinen Einfluss mehr auf die Dosiergenauigkeit.

Weiters misst Axis-M EMC das Antriebsmoment der Wurf-scheiben über die Torsion der mit GKN-Walterscheid entwickelten Torsionsachsen im Getriebe auf jeder Seite separat. Für den Fahrer bedeutet das: Einfach Ausbringmenge und Arbeitsbreite eingeben und streuen.

Bei der Ausstattung hat Rauch an nichts gespart. Axis-M EMC wird mit der zukunftssicheren, elektronischen Bedieneinheit Quantron-E2 mit großem Farbdisplay sicher und komfortabel gesteuert.

Messestand:
Halle 6, Stand 616



Unentbehrlicher Helfer

Der **MLT 840** ist mit einer Tragkraft von 4.000 kg und einem Wenderadius von 3.98 m, in Ausführungen mit 115 PS-Motor (Förderleistung 150 l/min) sowie 137 PS-Motor (Förderleistung 180 l/min) erhältlich. Mit dem Ausleger können sie Lasten bis zu einer Höhe von 7.55 m mit einem Überstand von 80 cm befördern.

Beide Ausführungen verfügen über ein 5-Gang-Powershift-Getriebe mit automatischer Lockup-Funktion, Reifen mit Ackerstollenprofil, große Bodenfreiheit (44 cm) und ausgezeichnete Zugkraft sowie ein geregeltes Kühlsystem

Der in der Armlehne integrierte JSM-Joystick sorgt dafür, dass Sie alle Hydraulikfunktionen ganz sicher und komfortabel mit nur einer Hand steuern können.

Mit der Wandlerüberbrückungs-kupplung (Lock-up), die zur Serienausstattung der MLT 840 gehört, wird eine durchgängige, feste Verbindung zwischen Motor und Getriebe hergestellt, wodurch Fahrgeschwindigkeiten über 23 km/h im 4. Gang und 38 km/h im 5. Gang ermöglicht werden.

Messestand:
Halle 6, Stand 616



Die neuen Alleskönner



▲ Serie 6MC / 6RC

- Sie haben alles von einem Traktor des höheren Leistungssegments – bis auf die Größe
- Perfekt geschaffen für den Grünlandeinsatz und Arbeiten auf engem Raum
- Leistungsstarker PowerTech PWX Motor mit 4,5 l Hubraum und 90, 100 und 110 PS
- Robuste Bauweise mit Brückenstahlrahmen

Zusatzausstattung für die Premiummodelle 6RC:

- Vorderachsfederung TLS-Plus, Option
- Stärkere Hydraulikleistung
- Bis zu 10 PS zusätzlicher Leistungsschub durch IPM
- AutoQuad-Getriebe: automatisches Schalten der Lastschaltstufen mit spritsparender Eco-Shift-Funktion

Messestand: Halle 6, Stand 601 und 618



Neue Großtraktorenserien 7R / 8R

- Optimiertes Leistungsgewicht
- Größere Bereifungsoptionen
- CommandView III Kabine mit ergonomischem Commandarm
- Neues e23-PowerShift-Getriebe sorgt für maximale Zugleistung, höheren Schaltkomfort, felderprobte Zuverlässigkeit und eine um 3 bis 6 Prozent bessere Effizienz



Gezogene Feldspritze M700

- Gestängebreiten von 18–28 m
- Behälter mit wahlweise 2.400, 3.200 und 4.000 l
- Autom. Gestängeführung und Teilbreitenschaltung möglich
- Einfach zu bedienen
- ISOBUS-Kompatibilität und integrierte i-Lösungen für höchste Applikationsgenauigkeit



Mähdrescher S670

- Premium Komfortkabine
- GreenStar 3 CommandCenter Touch Display
- 6-Zylinder PowerTech PSX Motor
- HillMaster Hangausgleich
- Korntankvolumen 10.600 l

JessPack Plus mit ProLight Spritzbalken



Aus vielen Gründen die Nummer 1

- Mit ca. 580 kg Leergewicht unvergleichbar leicht
- 15 m Spritzbalken mit 800 bis 1.400 Liter Behältervolumen
- In jeder Balkenhöhe kann unabhängig entweder die linke

oder die rechte Gestängeseite geklappt werden. Natürlich können die beiden Seiten auch gemeinsam innerhalb von weniger Sekunden von Transportstellung in Spritzstellung geklappt werden.

- Durch den automatischen

Hang- und Pendelausgleich strebt das Gestänge in jeder Hanglage immer nach Bodenparallelität. Ein hydraulisches Eingreifen ist zwar möglich, aber nicht notwendig. Das entlastet den Anwender enorm!

- Alle Düsen sind durch mecha-

nische Bauteile in Fahrtrichtung 100%ig geschützt. Links und rechts sind je 3 m (Summe 6 m) des Spritzbalkens mit einer Ausklinkautomatik gesichert!

- Alle Bedienelemente wie z.B. Rührwerk und Reinigungssysteme sind von der Kabine aus einsehbar (= max. Betriebssicherheit) und natürlich ansteuerbar! Es gibt seitlich oder hinter der Maschine keine Bedienelemente!
- Durch den Jessernigg-Sicherheits-Komfort Behälter (JSK) ist der Schwerpunkt der Maschine perfekt ausbalanciert!

Messestand:
Halle 4, Stand 406



Profimixer – das Original



Mit Standard- oder Hochleistungsflügel, für offene oder geschlossene Gruben, mit hydraulischer Neigungsverstellung – tausendfach bewährt:

- durchgehende Rührstange
- mehrfache Lagerung
- hochfeste Stahlwelle
- serienmäßiger Transportwagen
- alle Propeller mit Schneidkante

Messestand: Halle 5, Stand 503



Teleskoplader T 5522



Neben neuen Rad- und Teleskopladern in der 6- und 7-Tonnen-Klasse sowie einem kleinen Teleskoplader mit 4,15 m Hubhöhe präsentiert Weidemann den Teleskoplader **T 5522** mit einer Bauhöhe von 195 cm, einer Nutzlast von 2,2 t und einer Hubhöhe von 5,5 m.

- Das prämierte VLS-System sorgt für höchste Bediensicherheit bei gleichzeitiger Entlastung des Fahrers.
- Vorgesteuerter Kreuzsteuer Multihebel mit proportionaler Steuerung des Teleausschubes und des dritten Steuerkreises serienmäßig.
- Die Bauweise, kombiniert mit der von Lugstein produzierten Kabine, ermöglicht eine fast uneingeschränkte Rundumsicht.

Messestand: Halle 4, Stand 430



Österreich-Premiere für den Lintrac



Der Lintrac von Lindner ist der erste stufenlose Mähtraktor mit mitlenkender Hinterachse. Der neue Traktor ist unter anderem für die Bergland- und Grünlandwirtschaft sowie die Kulturlandwirtschaft konzipiert und punktet mit einfacher Bedienung, großer Wendigkeit und optimaler Effizienz.

Das Kundler Familienunternehmen Lindner erweitert seine Produktpalette. „65 Jahre, nachdem der erste Traktor das Werk in Kundl verlassen hat, stellen wir mit dem Lintrac den ersten stufenlosen Mähtraktor mit mitlenkender Hinterachse vor“, erklärt Geschäftsführer

Hermann Lindner. Mit dem Lintrac, dessen Entwicklungszeit drei Jahre dauerte, will Lindner die Berg- und Grünlandbauern ebenso ansprechen wie die Kulturlandwirtschaft und die Gemeinden. Hermann Lindner: „In diesen Bereichen wird immer mehr Effizienz gefordert.

Der Lintrac mit seiner großen Wendigkeit, der hohen Wirtschaftlichkeit und der besonders einfachen Bedienung erfüllt diese Ansprüche auf vielfältige Art und Weise.“ Produziert wird der Lintrac ab Sommer 2014.

Für den Berg- und Grünlandbereich vereint der Lintrac die Merkmale von Traktor, Hang-

mäher und Hoflader in einem Fahrzeug. Hermann Lindner: „Das senkt den Investitionsbedarf für die Landwirte deutlich.“ Durch den niedrigen Schwerpunkt verfügt der Lintrac außerdem über große Hangtauglichkeit bis zu 60 Prozent Steigung.

Das Innenleben des Lintrac

Im technischen Fokus steht das stufenlose Getriebe TMT09 von ZF. Das TMT09 wurde speziell für eine Zapfwellenleistung von rund 90 PS konzipiert und ist besonders leicht und kompakt gebaut. Die 4fach-Heckzapfwelle mit Anlaufsteuerung arbeitet mit 430, 540, 750 oder 1.000 U/min. Ein weiteres Highlight: Die hintere Achse des Lintrac kann bis zu 20 Grad einlenken. So viel Wendigkeit gab es bei einem Standardtraktor noch nie. Beim Lintrac hat Lindner weiters großen Wert auf die einfache Bedienung gelegt: Wer besonders effizient arbeiten möchte, verwendet den LDrive-Regler auf der Armlehne. Ist der LDrive aktiviert, wird durch Drehen des Reglers die Fahrgeschwindigkeit stufenlos und dynamisch eingestellt. Für die verschiedenen Fahrmodi und spezielle

Funktionen (Allrad, Tempomat, etc.) sind Schnellwahltasten installiert.

In der Kulturlandwirtschaft kommt die minimal mögliche Außenbreite von 160 Zentimeter zum Tragen. Effizient: Der Lintrac arbeitet mit einer Axialkolbenpumpe, die die Hydraulikleistung stufenlos von 4 bis 88 l/min regelt. Es wird immer die jeweils benötigte Ölmenge gefördert. Verlustleistungen werden dadurch eliminiert.

Laufende Herbstaktion

Bei der Herbstaktion 2013, die bis 20.12.2013 läuft, erhalten Käufer eines neuen Geotrac- oder Unitrac-ep-Modells:

- 2.000 Euro ep-Umweltbonus
- 2 Jahre Garantie kostenlos
- für alle neuen Modelle 3.000 Euro Eintauschhilfe

Alle Informationen zur Herbstaktion gibt es auf der Austro Agrar.

Messestand:
Halle 6, Stand 607



Österreichpremiere für neue Frontladergeneration



Ein weiteres Highlight zeigt Hauer mit der nächsten Generation des **Elektroproportional-Steuergerätes „ELC“**. Der neu entwickelte Joystick präsentiert sich in besonders ergonomischem, kompaktem Design und ist mit umfangreichen Steuerungsmöglichkeiten ausgestattet. Der neu konzipierte Salz- und Splittstreuer TS-2 ist bereits seit September im Landmaschinen Fachhandel erhältlich und wird im umfangreichen Produktprogramm auf der Austro Agrar ausgestellt.

Messestand:
Halle 4, Stand 404

Die Firma Hauer präsentiert auf der Austro Agrar in Tulln die neue Frontladergeneration

„**POM-R**“. Die neue Leicht-Frontladerserie wurde speziell für Kunden aus dem semipro-

fessionellen Bereich entwickelt und ist für Traktoren von 45 bis 115 PS konzipiert.



Tandem-3-Seiten-Kipper mit 1 Kippzylinder



maße: 4,48 x 2,15/2,25 m konisch, selbstreinigender Stahlblechboden aus 5 mm Stahlblech aus einem Stück (Foliennahtverschmelzung), Pendelbordwände seitlich und hinten, Bordwände 600 mm, Aufsatzwände 600 mm. 2-Leiter-DL-Bremsanlage, Kartoffelschieber hinten und vieles mehr. Ein tauchgrundierter Fahrgestellrahmen sowie tauchgrundierte Bord- und Aufsatzwände mit ACC Oberflächentechnik machen den TA 14045 XXL zu einem wahren Universalfahrzeug.

Messestand:
Halle 5, Stand 505

Der bewährte Tandem-3-Seiten-Kipper TA 14045 XXL ist jetzt auch in der Ausführung mit einem Kippzylinder lieferbar.

Eckdaten des Fahrzeuges: G-Pressprofil-Rahmen aus 8 mm, 1 hartverchromter Kippzylinder Hub 1.800 mm, Feder-

ung unter den serienmäßigen 40 km/h Achsen, dadurch niedrige Plattformhöhe und bessere Standsicherheit. Plateau-Innen-



Diesel-Rasentraktor mit Heckauswurf

Als Hersteller zuverlässiger und leistungsfähiger Maschinen für die professionelle Rasenpflege stellt John Deere nun als komplette Neuentwicklung den Rasentraktor **X950R** vor.

Erstmals bietet John Deere einen Diesel-Rasentraktor mit Heckauswurf und integriertem Grasfangbehälter für das Sammeln und den einfachen Abtransport von Schnittgut an. Ein Dieselmotor mit 24,3 PS sorgt gemeinsam mit dem stufenlosen Hydrostat-Antrieb und den großvolumigen Hydraulikmotoren der Hinterräder für die erforderliche Leistung und Laufruhe. Bei schwierigen Geländebedingungen steht dank Differentialsperre das notwendige Plus an Vortrieb zur Verfügung.

Für den X950R sind zwei, aus Qualitätsstahl gepresste Mähdecks mit 122 bzw. 137 cm Arbeitsbreite sowie Grasfangbehältern mit Boden- oder Hochentleerung verfügbar. Ein High-Light: Die Bedienung von Mähwerk und Grasfangbehälter erfolgt benutzerfreundlich über einen Multifunktionshebel.

Der neue Gator XUV 825i

Für starke Offroad-Leistung, Komfort bei langen Einsatz-



zeiten und die Fähigkeit, es mit extremen Geländebedingungen aufzunehmen, hat John Deere den leistungsstarken Gator **XUV 825i** entwickelt. Dieses

neue Modell ist noch schneller, leistungsstärker und agiler als die bisher angebotenen John Deere Gator-Nutzfahrzeuge.

Der XUV 825i ist mit einem wassergekühlten Drei-Zylinder-V-Motor mit 812 cm³ Hubraum, welcher 37 kW (50 PS) leistet und eine Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h zulässt, ausgestattet. Bei dem neu entwickelten Motorbremssystem bleibt die Fliehkraftkupplung des stufenlosen Zwei-Gang-Getriebes beim Bergabfahren im Eingriff, bis die Geschwindigkeit auf circa 5 km/h gesenkt wurde. Somit ist der Kraftfluss zwischen Motor und Getriebe bei üblichen Fahrsituationen gewährleistet. Die elektromechanische Lenkunterstützung (EPAS) des Gators verhilft ihm

zu noch besseren Fahreigenschaften in jedem Gelände und verringert den Kraftaufwand beim Lenken deutlich. Die Einzelradaufhängung bietet einen Federweg von 203 mm und bis zu 267 mm Bodenfreiheit. Die großzügige, stabile Ladepritsche hat ein Fassungsvermögen von 454 kg und bietet dank Kunststoffbeschichtung Schutz vor Rost und Beulen.

Messestand:
Halle 6, Stand 617



Komfortabel sägen wie geschmiert



Posch EasyCut 700

Kugellager, Hydraulik und Schwerkraft arbeiten beim Posch EasyCut 700 als eingespieltes Team zusammen und erlauben ein zügiges, komfortables und sicheres Sägen. Die leistungsstarke, handbetätigte Kreissägemaschine verarbeitet Holzscheite mit einem Durch-

messer von bis zu 23 Zentimetern, der Holzanschlag lässt sich individuell einstellen (18 bis 52 Zentimeter). Mit der kugelgelagerten Wippe mit Einlagendämpfung und dem neigungsverstellbaren Förderband hat Posch bei diesem innovativen Kraftpaket für optimalen Bedienkomfort gesorgt.

Ergonomisch und effizient

Die Brennholzsäge EasyCut 700 schneidet Scheit- und Rundholz mit einer Leistung von bis zu 8 Raummeter pro Stunde, je nach Holzdurchmesser und Schnittlänge. Nur eine einzige Bedienerperson kann den EasyCut 700 komfortabel mit Holz füttern: Das Schnittgut wird in die stillstehende Holzvorschublade verfrachtet und mittels Schwerkraft automatisch zum Längsanschlag gebracht. Von Hand wird die Lade durch eine Bedienerperson betätigt, um so das Holz dem 700-mm Widia-Kreissägeblatt zuzuführen. Sobald das Scheit fertig geschnitten ist, wandert es automatisch auf das hydraulische Förderband. Jetzt kann der Bediener das nächste Holzscheit auf einer ergonomischen Höhe von 850 mm aufgeben und der Zyklus beginnt von vorne.

Vielseitige Ausstattung

Der EasyCut 700 kann mit einem 4,2-Meter- oder einem 5 m-Förderband ausgestattet werden. Das Förderband lässt sich bequem auf eine Neigung zwischen 25° und 35° einstellen. Für den Antrieb mittels Traktor ist eine Gelenkwelle erforderlich. Als Zusatzausrüstung bietet Posch Stundenzähler, Späneabsauganschluss und Auflagerolle für die Holzlade.

Messestand:
Halle 12, Stand 1201



Fertigstallkonzept jetzt auch für Rinder

Die Marktführer bieten ab sofort auch ein Fertigstallkonzept für Rinderlaufställe, das „DuoModul-System Rind“ an. Der Top Standard bei Stalleinrichtungen und Entmistungsanlagen und der Einsatz von Betonfertigteilen charakterisieren das Fertigstallkonzept. Der Einsatz eines Transfeed DEC TMR Fütterungsroboters ist optional möglich. Die Montagevarianten reichen von der Regiemontage bis zur Komplettmontage.

Messestand:
Halle 13, Stand 1325



Zu sehen am Lagerhausstand

Halle 6, Stand 603



Farmnavigator

Lenkhilfe mit Parallel-, Kontur- und Fahrgassenmodus inklusive virtuellem Teilbreitenmanager 1.999,-*



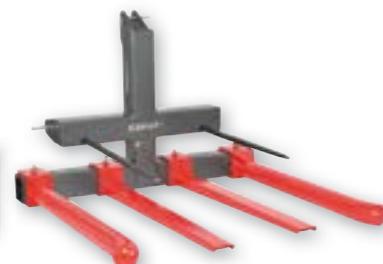
Forstzange 1700

Öffnungsweite 1.700 mm, Schließkraft bis 9,5 t, inkl. hydr. drehbarer Greiferzange 2.812,-*



Kipptransporter

mechanisch und hydraulisch, Nutzlast 1.000–3.000 kg ab 765,-*



Ballentransporter BT

In Erstausrüstung mit Rundrohre oder Palettengabel verfügbar. 509,-*



Universalstreuer LT 100

Arbeitsbreite 1 bis 24 m, 12 Volt-Elektroantrieb, Kunststoffbehälter 105 l, Eigengewicht 29 kg 1.319,-*



Hydro Combi 24 t

Antrieb vom Schlepper, Kraftbedarf 23 kW, inkl. Autospeed und Fixomatic-System 4.165,-*



Hydraulische Brennholzspalter

mit einer Spaltkraft von 9, 12, 15 bzw. 19 t ab 2.229,-*



Wippsäge für Zapfwellenantrieb 701-WZ, M 1366

Auch als Rolltischausführung lieferbar 1.259,-*

* Alle Preise inklusive 20 % MwSt. gültig bis 31.12.2013.

Zweimal Silber für Pöttinger

33 Silbermedaillen hat die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) bei der Agritechnica für Innovationen verliehen. Pöttinger hat für „Precision Combi Seeding“ und IDS (intelligenter Verteilerkopf) zwei davon eingefahren.

Das weltweit einzigartige neue Verteilersystem **IDS** garantiert eine konstante Kornzahl über alle Reihen bei Fahrgassenschaltung und spart dabei Saatgut ein. Basis ist ein elektrischer Dosierantrieb, der mittels Power Control oder Traktor Isobus gesteuert wird. Der Verteilerkopf bietet die Möglichkeit einer beliebigen Auswahl von Fahrgassenweiten, Spurbreiten, Sonderfahrgassenschaltungen, Doppelfahrgassensystemen und Halbseitenabschaltung. Die Saatmenge wird bei der Fahrgassen- und Halbseitenabschaltung automatisch reduziert. Alle Auslässe sind über



Foto: Werkfoto

Aerosem 3002 ADD

ein BUS-System gesteuert. Mit der Neuentwicklung der **pneumatischen Sämaschine**

Aerosem gelang Pöttinger die Integration von Einzelkornsätechnik in eine pneumatische

Standard-Sämaschine. Die Vorteile wurden in einer Maschine vereint, die für die Maisaussaat hervorragend geeignet ist. Die Maschine verfügt über bis zu zehn Einzelkornelemente für 37,5 cm beziehungsweise 75 cm Reihenabstand. Die Möglichkeit der bedarfsgerechten Düngung wurde ebenfalls berücksichtigt: über das herkömmliche Dosiersystem kann mit einem entsprechenden Verteilerkopfeinsatz Dünger neben den Einzelkornsaatreihen eingebracht werden. Die Option der Grasuntersaat, kombiniert mit Einzelkornsaat schützt den Boden optimal vor Erosion.



Austro Agrar
TULLN

27.-30. NOV.
DIE WICHTIGSTE FACHMESSE
ZUM RICHTIGEN ZEITPUNKT.





Messe Tulln
www.messe-tulln.at



FOLGEN SIE UNS AUF
FACEBOOK.COM/MESSETULLN.AT

Entgeltliche Einschaltung

Highlights von John Deere

John Deere bringt zahlreiche Neuerungen bei den Großtraktoren, Feldspritzen und Mähreschern. Zusätzlich erweitert der Weltmarktführer im Bereich Landtechnik das „FarmSight-Programm“.

Die 7R-Traktorenserie für 2014 ist mit leistungsstärkeren Motoren als bisher ausgestattet. Zur neuen Baureihe gehören sechs Modelle von 210 bis 310 PS Nennleistung. Das künftige Flaggschiff ist der 7310R. Sein Motor (SCR-Technologie) erfüllt bereits die Abgasnorm der Stufe IV, während John Deere bei den übrigen 7R-Modellen auf die bewährte Nur-Diesel-Technologie setzt (Stufe IIIB). Neu ist das e23-PowerShift-Getriebe. Es verfügt über 23 Vorwärts- und 11 Rückwärtslastschaltstufen und ist mit dem Efficiency Manager ausgestattet. Damit kann der Fahrer eine Arbeitsgeschwindigkeit vorwählen und der Motor wird durch automatische Gangwechsel immer im wirtschaftlichsten Drehzahlbereich gehalten. Der Kraftstoffverbrauch wird dadurch minimiert. Weitere Neuerungen sind die CommandView III-Kabine mit einem um 40° drehbaren Fahrersitz, die CommandArm-Bedienkonsole und das 7- oder 10-Zoll-Touchscreen-Display.

Neue Großtraktoren der Serien 8R und 8RT

Die neue 8R-Serie umfasst fünf Modelle mit einer Nennleistung von 270 bis 370 PS. Die 8R bzw. 8RT (Raupentraktoren) sind, je nach Modell, mit e23-Getriebe, AutoPowr oder 16-Gang-PowerShift-Getriebe erhältlich. Die neuen Traktoren bieten einen integrierten elektrischen Joystick sowie die CommandArm-Bedienkonsole mit CommandCenter-Display. Der breitere Anbaubock erleichtert den Anschluss von Anbaugeräten. Eine stärker-



Foto: John Deere

Die 7R können mit dem neuen kraftstoffsparenden e23-PowerShift-Getriebe ausgestattet werden

re Hydraulikpumpe (321 l/min) ist ebenfalls verfügbar.

Neue Feldspritzen der M-Serie mit mehr Effizienz

John Deere erweitert auch das Angebot an gezogenen Feldspritzen mit den Modellen M700(i) und M900(i). Die Feldspritzen der Serie M700 sind als Standardausführungen mit 2.400, 3.200 oder 4.000 Liter Tankvolumen erhältlich. Die „i“-Modelle bieten mehrere elektronische Hilfen, die etwa den Komfort und die Geräte-Effizienz erhöhen. Ausgestattet mit einem 3fach-geklappten 30m-Gestänge passen diese Feldspritzen zur 6m-Drilltechnik.

Die größeren Feldspritzen der Serie M900 verfügen über eine hohe Befüllleistung durch die PowrFill Einspülsechse, einen 5.200- oder 6.200-Liter-Tank sowie 24–40m-Stahlgestänge. Beide Modelle werden mit „Isobus inside“ ausgeliefert, sodass die Maschinen mit dem Traktor

kommunizieren können. Sie bieten zudem eine Düsensteuerung aus der Kabine heraus.

FarmSight: Ferndiagnosen und Fernzugriff möglich

Mit seiner FarmSight-Strategie setzt John Deere verstärkt auf Ferndiagnosen, aktive Wartung und Flottenmanagement. Mit dem Display-Fernzugriff (RDA) kann man das GreenStar3 2630-Display im Traktor auch zuhause am Computer mitverfolgen und dem Fahrer helfen, die Traktor- und Geräteeinstellungen zu korrigieren. Auch Fahrerschulungen am Feld sind damit möglich.

Mit www.MyJohnDeere.com wurde ein zentrales Webportal entwickelt, das den Kunden Zugriff auf eine Reihe von maschinen- oder betriebsrelevanten Programmen ermöglicht. Mit der Anwendung „Einsatzzentrale“ etwa hat man einen schnellen Überblick über den aktuellen Standort und den Arbeitsfort-

schrift einzelner Maschinen auf einer Karte.

Neuheiten bei Mähreschern

John Deere bringt das neue Modell W440 auf den Markt. Der W440D hat eine Leistung von 238 PS und verfügt über sechs Schüttler. Die Maschine ist in zwei Versionen lieferbar – mit oder ohne Vordreschtrummel (PTC).

Alle Modelle der S-Serie mit variablem Gutfluss verfügen ab 2014 über eine neue Zuführtrummel mit acht Flügeln, die mit einer größeren Öffnung zwischen den einzelnen Reihen einen besseren und gleichmäßigeren Gutfluss in den Einzugsbereich ermöglichen. Zusätzlich verfügt die S-Serie über das neue EvenMax-Reinigungssystem. Mit Hilfe der neuen Verlustüberwachung für Mährescher der Serien W, T und S wird der Fahrer genauer über Kornverluste informiert. Damit kann er die Leistung weiter optimieren.

Zugkraft ohne Ende

In alle John Deere 6R-Traktoren ist vom Dach bis zu den Rädern modernstes Know-how eingeflossen, um satte Leistung dorthin zu bringen, wo sie gefragt ist: nämlich auf das Feld und die Straße.

Der neue PowerTech-Motor vereint umweltfreundliche Wirtschaftlichkeit mit kompromissloser Kraftentfaltung. John Deere ist einer der ersten Motorenhersteller, der die Vorteile der gekühlten Abgasrückführung und der variablen Turboladergeometrie für Traktoren nutzt. Durch die langjährige Erfahrung sind viele Details optimiert; etwa Spitzendrehmoment, Leistungscharakteristik, Überleistung und vieles mehr. Da der Motor nur mit Diesel versorgt wird, brauchen Sie nur den Dieseltank aufzufüllen und können weiterarbeiten. Mit unterschiedlichen Getriebe-

Varianten wie dem Auto- oder PowrQuad-Schaltgetriebe, dem bedienungsfreundlichen Stufenlosgetriebe AutoPowr oder dem neuen Doppelkupplungsgetriebe DirectDrive können Sie Ihren „Johnny“ exakt auf Ihre Anforderungen konfigurieren. Die Kernkompetenz in der Zugleistung bestätigten verschiedene John Deere-Modelle in den jüngsten Traktorentests. So benötigte der 6210R DirectDrive in einem Top-Agrar-Test bis zu 1,4 l/h in der Bodenbearbeitung bzw. 2,5 l/100 km beim Straßentransport, weniger Treibstoff als stufenlos angetriebene Vergleichstraktoren. Die Motorleis-



Foto: John Deere

Jede Menge Power fürs Feld: die Serie 6R von John Deere

Der 7230R CommandQuad wurde vom DLZ Agrarmagazin als mit „Ordentlich Dampf unter der Haube“ beschrieben.

Die neuen Alleskönner aus der Qualitätsschmiede

EINFÜHRUNGSAKTION

6090MC
ab 62.690,-*

EINFÜHRUNGSAKTION

GRATIS TLS-VORDERACHSFEDERUNG
BEI ALLEN 6RC-MODELLEN

Die neuen 6MC- und 6RC-Modelle sind perfekte Allrounder für härteste Anforderungen im Ackerbau- und Grünlandeinsatz. Leistungsstarke PowerTech-Motoren mit 90, 100 und 110 PS und der robuste Brückenstahlrahmen sind Garant für höchste Leistung und Zuverlässigkeit.

Wenns etwas mehr sein darf – Premiumserie 6RC:

- Vorderachsfederung TLS-Plus
- Stärkere Hydraulikleistung
- Bis zu 10 PS zusätzlicher Leistungsschub durch IPM
- AutoQuad-Getriebe: automatisches Schalten der Lastschaltstufen mit spritsparender Eco-Shift-Funktion



*Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben. Angebote gültig bis 31.1.2014. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.



www.johndeere.at

Neue Dimension der Wendigkeit

Der Lintrac schafft dank mitlenkender Hinterachse einen Wendekreisdurchmesser von unter sieben Metern. Der vielseitige „Neue“ von Lindner vereint die Eigenschaften von Traktor, Hangmäher und Hoflader in einem Fahrzeug.

Der Tiroler Landmaschinenspezialist Lindner verfügt, dank seiner erfolgreichen Unitrac-Serie, über langjährige Erfahrung mit der 4-Rad-Lenkung in der Berglandwirtschaft und im Kommunalbereich. Jetzt hat der Innovationsführer aus Kundl sein Know-how auch bei der dritten Baureihe, dem stufenlosen Lintrac, umgesetzt. Geschäftsführer Hermann Lindner: „Der Lintrac ist der erste Standardtraktor mit mitlenkender Hinterachse. Das ermöglicht eine bisher unerreichte Wendigkeit.“ Auf Wunsch lenkt die hintere Achse bis zu 20 Grad ein. Mit der 4-Rad-



Foto: Werkfoto

Der Lintrac ist ab dem Sommer 2014 erhältlich

Lenkung wird ein Wendekreis-

durchmesser von unter sieben

Metern erreicht. Aber auch ohne mitlenkende Hinterachse ist der

Lintrac extrem wendig: Durch den kompakten Radstand und einem vorderen Lenkeinschlag von 52 Grad kommt der Lintrac auf einen Wendekreisdurchmesser von 9 Meter. „Die gelenkte Hinterachse punktet bei Wendemanövern im Steilhang ebenso wie in der Plantage. Unsere Technologie garantiert Spurtreue und verhindert Flurschäden“, erklärt Lindner.

Produziert wird der Lintrac, der die Merkmale von Traktor, Hangmäher und Hoflader in einem Fahrzeug vereint, ab Sommer 2014. Das stufenlose Getriebe TMT09 hat Lindner gemeinsam mit ZF entwickelt.

DIE ECHTEN ÖSTERREICHER



€ 2.000,-

**EINTAUSCHHILFE
+ 2 JAHRE GARANTIE
KOSTENLOS**



GEOTRAC // mehr Effizienz im professionellen Ganzjahreseinsatz

epf
effizienter produktfortschritt

* Inkl. MwSt. Aktion gültig von 1.7. bis 30.11.2013 für alle GEOTRAC- und UNITRAC-Neufahrzeuge.
Beim Kauf eines ep-Modells gibt es € 2000,- ep-Umweltbonus zusätzlich.

Lindner

TRAKTORENWERK LINDNER GMBH
Ing.-Hermann-Lindner-Str. 4, 6250 Kundl/Tirol
www.lindner-traktoren.at

Alwera setzt vierfach auf Brantner

Das auf Saatmais, Ölkürbis und Käferbohnen spezialisierte Unternehmen Alwera hat sich für vier 18-Tonnen-Kipper der österreichischen Marke Brantner entschieden. Gekauft wurde beim Landring Weiz.

Kunden berichten

Alwera ist ein Spezialist für Saatmais, Ölkürbis und Käferbohnen im Vertragsanbau. Diese Kulturen werden in enger Kooperation mit den Vertragslandwirten entwickelt, produziert und vermarktet. Die Verarbeitung erfolgt von der Trocknung bis zum fertigen Produkt im eigenen Betrieb am Standort Wollsdorf (Bezirk Weiz), beziehungsweise in Zusammenarbeit mit Tochter-Unternehmen in der Region.

Um die Transportkapazitäten zu erhöhen, hat sich Alwera für die Premiumklasse von Brantner



Foto: Werksfoto

Profiverkäufer Dietmar Fleischhacker, Alwera-Vorstand Franz Seidl und Alwera-Aufsichtsrat Ing. Hannes Perl, die Alwera-Produzenten Rupert Hütter und Christian Scharler, Landring GF-Stv. Ing. Johann Pfummerl (v. li.)

entschieden: Der Kippanhänger Z 18051/2 XXL bietet den geschlossenen U-Trapezkipprahmen Jumbo, ACC-Beschichtung

und 2K-Acryllack-Heißspritzlackierung sowie viele weitere Vorteile. Darum hat Alwera gleich in vier dieser 18-Tonnen-

Kipper von Brantner investiert. Kompetent beraten wurde das Unternehmen zuvor vom Technik-Team des Landring Weiz.

Snow-Fox-Aktion

inkl. Schneeschild und Streuer

ab 23.490,-*

* Angebot gültig für Kommunen, Gewerbe- und Industriebetriebe; solange der Vorrat reicht. Preis in Euro, exkl. MWST.



Kompakttraktor 2025R

- 3 Zyl.-Dieselmotor mit 25 PS
- viele Extras **ab 23.490,-***

Kompakttraktor 3036E

- 3 Zylinder-Turbo-Dieselmotor, 37 PS
- viele Extras **ab 26.990,-***



Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem John Deere-Profiberater in Ihrem Lagerhaus oder unter 02782/83 222.

www.johndeere.at

Weidemann für Ackerbaubetrieb

Ein Weidemann 2070 CX80 LP ist seit kurzem am Hof von Markus Quidenus im Marchfeld (NÖ) im Einsatz. Mit diesem Radlader werden verschiedenste Lade- und Manipulationsarbeiten erledigt.

Kunden berichten

Markus Quidenus bewirtschaftet mit seiner Familie in der Gemeinde Untersiebenbrunn im Herzen des Marchfeldes einen Pferde- und Ackerbaubetrieb. Das Betriebsgelände hat eine Größe von etwa 200 Hektar. Außerdem stehen noch 35 Einstellplätze für Pferde zur Verfügung. Auf den Ackerflächen werden vorwiegend Getreide, Zuckerrüben sowie Grünerbsen angebaut.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Seit kurzem steht am Betrieb Quidenus ein Weidemann 2070

CX80 LP Tele für verschiedene Arbeiten zur Verfügung. Mit diesem Radlader werden die Heu und Strohballen transportiert und gestapelt, sowie Pferdemit verladen. Zum Einsatz kommt der Radlader auch für das Manipulieren von Saatgut und zum Befüllen der Sämaschine. Außerdem hat sich der Weidemann aufgrund seines Teleskopauschubes für Umbau- und Renovierungsarbeiten am Hofgelände sehr bewährt.

Ing. Christian Piller, Mauch-Gebietsleiter, und Gerald Terpa vom LTC Korneuburg wünschen der Familie Quidenus alles Gute mit ihrem neuen Weidemann.



Foto: Werksfoto

Übergabe des Weidemann Radladers (v.li.): Gerald Terpa (LTC Korneuburg), Markus Quidenus und Ing. Christian Piller (Firma Mauch)

Neue Montagehalle für Güllefässer

Seit November fertigt Vakutec seine Güllefässer und -mixer in einer neuen Montagehalle. Für Güllepumpen und -verschlauchungen gibt es nun einen eigenen Fertigungsplatz. So wird die Serienproduktion der Fässer nicht gestört.

Gülletechnik hat Zukunft – das war Motto und Grund, warum Vakutec in eine neue Montagehalle für Güllefässer und Güllemixer am Firmenstandort Nußbach (OÖ) investiert hat. Seit Anfang November ist die Halle in Betrieb.

Güllefässer und -mixer in Serie

In der Montagehalle werden neben Vakuum-, Turbo- und Pumpfässern ab November auch Güllemixer mit dem High-Effective Mixerflügel montiert. Für Güllepumpen und Verschlauchungen gibt es nun einen eigenen Fertigungsplatz, damit die Serienpro-



Foto: Werksfoto

Die neue Montagehalle für Gülletechnik

duktion der Fässer und Güllemixer nicht gestört wird.

Nachhaltige Energie von Bauern aus der Region

Im Zuge des Neubaus wur-

de auch die gesamte Wärmeversorgung des Betriebes auf Hackschnitzel umgestellt. Darum werden jährlich rund 20.000 Liter Heizöl durch Energieholz von Landwirten aus der Region

ersetzt. Der Gesamtwärmebedarf war ausreichend, sodass ein eigenes Heizwerk errichtet werden konnte. Es wird durch regionale Landwirte betrieben und mit Hackschnitzeln beschickt.

Ein Getreidesilo, drei Funktionen

Lagern, belüften, entleeren – alles kein Problem mit den Rechteck-Getreidelagern des österreichischen Silo-Spezialisten Gruber. Korrosionsbeständige vollverzinkte Silowände stehen für Langlebigkeit und Hygiene.

Wenn Sie sich für eine Selbstlagerung Ihrer Ernte entscheiden, sind Getreidelager von Gruber die ideale Lösung.

Drei Funktionen in einem Silo vereint

Sie können das Getreide nach der Ernte feucht einfüllen, denn in Gruber-Fließbodensilos kann das Getreide mit bis zu 18 Prozent Feuchtigkeit lagern. Der am Boden der Anlage montierte Fließboden dient einerseits der Belüftung und Trocknung des Getreides, andererseits zur Totalentleerung der Zellen.

Passend für jedes Gebäude

Die Getreidelagerung setzt keine aufwändigen Umbauten voraus, denn Gruber-Rechteck-Getreidelager können jedem Gebäude angepasst werden und nutzen den verfügbaren Platz sehr gut aus. Gruber-Silos sind statisch geprüft und können einfach selbst montiert werden.

Stabil, beständig und hygienisch

Silos des österreichischen Unternehmens Gruber sind eine langlebige Investition, denn sie sind aus korrosionsbeständigen vollverzinkten



Foto: Werksfoto

Getreidelagerung ohne aufwändige Umbauten: Gruber-Getreidesilos

Silowänden gefertigt. Die Getreidesilos sind hygienisch sauber – es setzen sich keine Schädlinge fest.

RAUCH JUBILÄUMSAKTION



MDS 19.1 E-Click, 900 Liter, 10–18 m

- Edelstahl-Wurfscheiben „Multi-Disc“
- Wartungsfreies Ölbadgetriebe
- Einfüllsieb
- Randstreuen rechts & links serienmäßig
- Elektrische Bedienung

NEU



4.330,-*

* Preis in Euro. Unverbindlich empfohlener Verkaufspreis, Aktion gültig nur in teilnehmenden Lagerhäusern bis 31. 3. 2014 bzw. solange der Vorrat reicht. Zwischenverkauf vorbehalten.

Informieren Sie sich bei Ihrem Profiberater über die attraktiven Angebote.

Karl Auer, Rauch Gebietsverkaufsleiter
Tel +43 (664) 391 00 90 • karl.auer@lagerhaustc.at

Lagerhaus | TechnikCenter



www.lagerhaustc.at

Entgeltliche Einschaltung

Innenhoftechnik

Verzinkte Glattwandsilos für Innen- und Außenaufstellung

- Garantieren optimales Nachrutschen des Getreides und keine Staubablagerungen

Anlagenbau

- Getreide Lagern - Fördern - Verarbeiten, Rund ums Korn!

Ganzkorn-konservierung

- Der fortschrittliche Weg Feuchtmais gasdicht zu lagern und zu verarbeiten

Mahl- und Misanlagen

- Manuell oder computer-gesteuert für jede Betriebsgröße

A-4673 Gaspoltshofen
Tel: 077 35 / 60 51-0
office@gruber-maschinen.at

Entgeltliche Einschaltung

Posch setzt auf Posch

Oswald Posch aus Weißenbach vertraut bei der Brennholzverarbeitung auf Maschinen seines „Namensvetters“. Grund dafür sind die guten Erfahrungen mit der Marke Posch und die moderne Technik seines HydroCombi 22T.

Kunden berichten

Oswald Posch verarbeitet jährlich etwa 60 Raummeter Holz für den Eigengebrauch. Für diese Aufgabe ist sein neuer Posch HydroCombi 22T perfekt geeignet. Oswald Posch fiel die Wahl leicht, denn seit geraumer Zeit hat er auch eine Tisch-Wipp-Säge seines Namensvetters in Betrieb. „Ich besitze das Sägen-Modell mit E-Motor und Zapfwellenantrieb und bin hoch zufrieden“, sagt Oswald Posch, „deswegen war für mich klar: Mein neuer Holzspalter wird auch eine Posch-Maschine sein.“



Foto: Werksfoto

Klaus Perl (WHG, li.) und Oswald Posch mit seinem HydroCombi 22T

WHG-Profiberater Klaus Perl übernahm die Beratung und so

fand der HydroCombi 22T von der Unser Lagerhaus WHG

Weißenbach (Tirol) seinen neuen Besitzer.

Oswald Posch bedient die Maschinen selbst oder er überlässt das seinem Sohn Thomas: „Dass man für die Maschinen nur eine Person braucht, ist für uns sehr wichtig“, so Posch. Als Kfz-Techniker und CNC-Fräser ist er selbst vom Fach und weiß daher die Qualität der Posch-Maschinen zu schätzen: „Die Maschinen sind sauber verarbeitet und die Technik ist einfach hervorragend.“

Der nächste Einkauf ist auch schon in Planung: Eine Bündelvorrichtung für das Brennholz steht nämlich noch ins Haus.

Produkte von Berger: Der Winter kann kommen

Foto: Werksfoto



felnen der Firma Berger werden aus GFK gefertigt – einem glasfaserverstärkten Kunststoff mit einer Nutzungsdauer von über 20 Jahren! Neben der langen Lebensdauer punkten zum Beispiel die Schaufeln mit griffsicherem Ovalstil, massiver Alukante und glatter Oberfläche, die das Anhaften von Schnee verhindert. Auch die Streuwagen von Berger wissen zu überzeugen: Rahmen, Achsen und Gestänge

Die Firma Berger hilft Ihnen mit einem breiten Produktsortiment über die kalte Jahreszeit. Streuwagen, Schaufeln und Schneeschau-

aus rostfreiem Edelstahl sind resistent gegen Korrosionen und sichern eine störungsfreie Regulation der Streumenge.

Neu

Immer wieder Top-Innovationen:
www.vakutec.at

Pumpfass für dicke Gülle

- | Vollständige Füllung
- | Selbstsaugende Drehkolbenpumpe
- | Quick-Service-Serie
- | Vielfach bewährt
- | Fassgröße von 5.000 bis 27.000 Liter

high effective mixxer®

- | Doppelte Rührkraft
- | Halbierung der Rührzeit
- | Halbierung des Kraftstoffverbrauchs
- | Bester Wirkungsgrad
- | [Video auf vakutec.at](http://Video.auf.vakutec.at)

Vakutec Gülletechnik GmbH Tel. (43) 75 87/77 70-0
info@vakutec.at www.vakutec.at

effective

Video

Entgeltliche Einschaltung

Auer-Kräne: schneller und stärker

Krananlagen von Auer überzeugen durch Top-Qualität und auf Langlebigkeit ausgerichtete Technik. 1000fach im Einsatz bewährte Geräte stehen für Erfahrung und Zuverlässigkeit.

Wer in eine Krananlage investiert, wird überrascht sein, wie vielseitig Auer-Kräne verwendet werden können: Egal, ob Neubau oder Umbau, ob enge Raumverhältnisse oder großzügig dimensionierte Gebäude: Auer holt mit moderner Technik den maximalen Nutzen heraus, egal ob Stroh, Silage, Hackschnitzel oder Holz usw. transportiert, gelagert oder entnommen wird. Die Kräne von Auer sind stark, arbeiten schnell und präzise: Hochfester Spezialstahl AL-Form 700 macht Auer-Kräne stark und langlebig. Das einzigartige Teleskop-Ausschub-



Foto: Werkfoto

Wendiges, schnelles, feinfühliges und sicheres Arbeiten mit Auer Kränen: Produkte, auf die man sich verlassen kann

system (keine Seile, sondern laufenden Teleskoparmen garantiert höchste Geschwindig-

keiten und hilft Geld zu sparen: Beim Verdichten und zur Entnahme aus dem Silo kann man den Kranarm senkrecht stellen. Kombiniert mit einem Greifer-Hochschwenker lassen sich auch Ballen optimal stapeln. Die Powerjet-Automatikschaltung und die Segmentbauweise der Steuerblöcke sind – wie bei Baumaschinen – mit Euro-Steuerung ausgestattet. Sie erlaubt feinfühliges und schnelles Arbeiten. Unverzichtbar sind die Flüsterpumpen und der gehärtete, nahtlos gefertigte Drehkranz. Kombiniert mit einer Auer-Heutrocknungsanlage ist man vom Wetter weitgehend unabhängig.

Krananlagen für Alt- und Neubau				Alleslader	
					
Timberlift - Rücken Laden Spalten Baggern				Holzrücken mit Biss	
					
Heutrocknung		Komfortabel Einfüttern mit Fräse oder Abwickler			
					

Entgeltliche Einschaltung

Husqvarna bringt Sonderkraftstoff

Weniger Schadstoffe, die Mensch und Umwelt belasten, und weniger Schmutz in der Maschine. Mit diesen Verbesserungen gegenüber Benzin will Husqvarna mit seinen neuen Kraftstoffen punkten.

Das Arbeiten mit herkömmlichem Benzin in Forst und Garten ist keine saubere Sache. Die gesundheitsschädlichen Auswirkungen, denen sich Anwender hierbei aussetzen, werden aber oft unterschätzt. Husqvarna wollte saubere Alternativen schaffen und führt den umweltfreundlichen Sonderkraftstoff XP® Power ein.

Eine Studie des Schweizer Umweltamtes hat gezeigt, dass eine fünf Jahre alte Motorsäge, die mit herkömmlichem Benzin betrieben wird, bis zu elf Mal mehr Benzol ausstoßen kann als ein Neuwagen. Bei einem in



Foto: Werkfoto

Gesundheitsschädliche Abgase minimieren mit den Husqvarna-Kraftstoffen

die Jahre gekommenen 4-Takt-Rasenmäher ist es bereits ein um bis zu 24fach höherer Wert als bei einem Neuwagen.

Die beiden neuen Husqvarna Sonderkraftstoffe XP® Power hingegen sind so genannte Alkylatbenzine, die kaum Benzol

(< 0,1 Vol. %) und weder Blei, noch Toluol oder Olefine enthalten. Sie verbrennen dank vollsynthetischer Zusammensetzung sauber und nahezu rückstandsfrei. Der Gehalt von Aromaten und Schwefel ist auf ein Minimum reduziert.

Dadurch werden Gesundheitsrisiken minimiert, die beim Austreten von Benzin dämpfen und Abgasen entstehen können. Als positiver Nebeneffekt wird zusätzlich die Umwelt geschont.

Und auch die Maschine profitiert von Husqvarna XP® Power und wird es Ihnen mit einer langen Lebensdauer danken. Denn das Husqvarna Alkylat verschmutzt den Motor deutlich weniger und behält selbst über eine längere Lagerzeit seine hohe Qualität bei.

neu!
BIBER 6
Austro Agrar Tulln
Halle 12

**neue Baureihe:
bis ø 32 cm
leistungsstark
& leichtzügig**



Eschlböck Maschinenfabrik, 4731 Prambachkirchen, Tel. +43 7277-2303, www.eschlboeck.at





Durchdachte Hackertechnik für den individuellen Einsatz

Entgeltliche Einschaltung

5 x 5 Liter Motoröl für Ihren Ölwechsel gewinnen

Foto: RWA



Ist der letzte Ölwechsel bei Ihrem Auto schon länger her? Dann sollten Sie einen kurzen Boxenstopp im Lagerhaus einlegen. Denn regelmäßiges Ölwechseln sorgt für langes Motorleben und für weniger Verbrauch!

Gewinnen Sie jetzt mit etwas Glück Motoröl von Genol für den Ölwechsel in Ihrem Lagerhaus. Einfach online auf www.genol.at/gewinnspiel mitmachen! Teilnahmeschluss ist der 31.12.2013.

Heißer Tipp für kalte Tage: Genol Spezial Winteröl

Verwöhnen Sie Ihre Wintergeräte mit Genol Spezial-Winteröl 5W40. Für alle, die ihre Schneefräse fit für den Wintereinsatz machen wollen, ist dieses Öl optimal geeignet. Genol Spezial-Winteröl 5W40 ist ein synthetisches Ganzjahres-Motoröl speziell für Kleingeräte im Wintereinsatz. Die rasche Durchölung bringt Schmiersicherheit auch bei tiefen Temperaturen. Starten Sie voll durch – selbst in der kalten Jahreszeit.

Die wichtigsten Eigenschaften kurz zusammengefasst:

- Gutes Viskositäts-Temperaturverhalten.
- Gute Kaltstarteigenschaften im Winter und hohe Schmiersicherheit im Sommer.
- Sehr gute Alterungsbestän-



Foto: RWA

Genol Spezial-Winteröl 5W40: Ganzjahres-Motoröl speziell für Kleingeräte im Wintereinsatz

- digkeit.
- Hohes Lösevermögen gegenüber Verbrennungsrückständen und Ablagerungen.
- Ausgeprägter Korrosions- und Verschleißschutz.

einheizen auf gut österreichisch

Einer von 600 Flaschengas-Stützpunkten ist immer in Ihrer Nähe.




Service Line:
0800/216052

www.dopgas.at

Entgeltliche Einschaltung

REICHL UND PARTNER



DIE KRAFT AM LAND

AKTUELL IM DEZEMBER



BERGER
KRÄNE · STAPLER · KOMMUNAL-
UND BEHÄLTERTECHNIK

Streuwagen SW 35-E

- Behälter 35 Liter
- 3 Streustufen
- Streubreite 1 – 4 m
- Stromengenregler
- Anti-Verdichtungseinsatz

373,-*
zuzügl. Frachtkosten



Streugutbox Plus 200 l

- ohne Entnahmeöffnung
- In Größen von 100 – 2200 l lieferbar (ab 200 l auch mit Entnahmeöffnung)

290,-*
zuzügl. Frachtkosten

SCHEICKL



COSNET Viehanhänger Neptune, Mercure oder Pluton

Chassis-Länge von 4,10 m bis 8,10 m, für 6 bis zu 16 Tiere; hydraulisch absenkbar (Neptune), professionelle Serienausstattung, hochwertige Polyurethan-Zweischicht-Lackierung.

Optionen:

Eintreibtore, Innenabtrennung, Anti-Rutsch-Boden, Dachplane, Reserverad, verschiedene Bereifung; typisierbar.

10.950,-*
ab



HB BRANTNER

Einachs-3-Seitenkipper Euro-Line

- Gesamtgewicht: 6,5 t
- Außenmaße: 3500 x 1900 mm
- Bord- und Aufsatzwände: 500 mm
- Stahlblechboden: 5 mm
- Hartverchromter Kippzylinder
- Bereifung: 12,5/80 – 15,3 (14 ply)
- ACC Oberflächentechnik

SONDERPREIS

Unsere Monatsangebote erhalten Sie in teilnehmenden Lagerhäusern und im Technik-Center

Aktionen in teilnehmenden Lagerhäusern gültig von 1.12. – 31.12.2013 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben.

* Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter www.lagerhaus.at abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.

**ANGEBOTE GÜLTIG
VON 1. 12. BIS 31. 12. 2013**

DIE SACHE HAT SOGAR ZWEI HAKEN



Abschleppseil Tube
bis 4t Zuglast

Art. Nr. 27841195

**Sämtlich Produkte sind über den Onlineshop
für Ersatzteile & Zubehör erhältlich:
shop.lagerhaus.at**

1990*

KRAFTAKT



Ersatzfedern

z. B. Feder 2/11, Länge = 65 mm,
für Felco 2, 4, 7, 8, 9, 10, 160L

Art. Nr. 4992851



179*

FELCO Klingen

z. B. Klinge 7/3 für Felco 7 und 8

Art. Nr. 4992847



1250*

FELCO Gegenklingen

z. B. Klinge 7/4 für Felco 7 und 8

Art. Nr. 4992899



1250*

FELCO Sägeblätter

z. B. Ersatzsägeblatt 600/3
Blattlänge = 160 mm,
für Felco 60 und 600

Art. Nr. 4992868



2050*

Fahrersitz schräg

- Mechanische Federung
- Federweg 80 mm
- Gewichtseinstellung von 50 – 120 kg
- Längsverstellung 120 mm
- Anbauplatte variabel in 5 Positionen verstellbar

Art. Nr. 27632665



109,-*

Fahrersitz schmal

- Hochwertige mechanische Drehstabfederung
- Federweg 90 – 160 mm
- Höhenverstellung 70 mm
- Stufenlose Gewichtseinstellung von 50 – 120 kg
- Schmales PVC Sitzoberteil 400 mm breit
- 150 mm Längsverstellung
- 120 mm Spurweite

Art. Nr. 27418972



359,-*



Fahrersitz kommunal

- Luftfederung mit integriertem 12 V Kompressor
- Federweg 80 mm
- Horizontalfederung
- Höhenbegrenzung inkl. Höhenverstellung 60 mm
- Stufenlose Gewichtseinstellung von 50 – 130 kg
- Schmale PVC Sitzschale 400 mm breit
- Sitzkontaktschalter
- 150 mm Längsverstellung
- 120 mm Spurweite

Art. Nr. 27098644

590,-*



6.00-16 Lug Ring 6PR

Robuste Schulterbereiche,
auch für Pflanz- und
Sämaschinen geeignet

Art. Nr. 8500115



59,-*



Ganz schön stark

Gasheizgerät 1511R

- Wärmeleistung 6 – 15 KW/h
- Heizleistung 5.160 – 12.900 kcal/h
- Luftleistung 350m³

Art. Nr. 27426639



169,-*

HEVI Ölheizgerät 2011

- Heizleistung 17.200 kcal/h
- Wärmeleistung 20 KW/h
- Luftleistung 1.750 m³/h
- Gewicht 48 kg
- Die Verbrennungsgase werden über einen Rauchabzug nach Außen geleitet.

Art. Nr. 27425886



1.179,-*

HEVI Ölheizgerät 1705

- Heizleistung 14.280 kcal/h
- Wärmeleistung 16,5 KW/h
- Luftleistung 500 m³/h
- Gewicht 21 kg
- Tankkapazität 20 Liter

Art. Nr. 6367441



579,-*

HEVI Ölheizgerät 2705

- Heizleistung 23.342 kcal/h
- Wärmeleistung 27 KW/h
- Luftleistung 1200 m³/h
- Gewicht 41 kg
- Tankkapazität 35 Liter

Art. Nr. 6367442



699,-*



Mehr als günstig

Putzkrepprolle

8 kg, 25 cm breit, 600 lfm

Art. Nr. 4217116 **12,90**

10 kg, 30 cm breit, 600 lfm

Art. Nr. 4217113 **15,90**



ab **12,90***

Stempelheber

bis 12 t,
mit Überlastventil,
Stempelhub 155 mm

Art. Nr. 5606165



27,90*

erbä

Werkstatt Roll-Liege

Kapazität 120 kg

Art. Nr. 6913404



34,90*

LINDNER ORIGINAL ERSATZTEILE



Fahrer Weste

Strapazierfähiges Material, wasserabweisend, atmungsaktiv, Rücken-Lüftungssystem, Reflex-Streifen, elastischer Schulterbund, Zugkordel am Bund

Größe S	Art. Nr. 6542953
Größe M	Art. Nr. 6542954
Größe L	Art. Nr. 6542955
Größe XL	Art. Nr. 6542956
Größe XXL	Art. Nr. 6542957



66,90*

Scheinwerfer

inkl. Lampe für Serie 1450 – 1750,
GEO 50, 60, 70

Art. Nr. 5459367



64,90*

DAS PASST DAZU!

Streuscheibe

für Scheinwerfer
(RWA Nr.: 5459367)

Art. Nr. 5460182

7,70*

Trettraktor

mit Frontlader

Art. Nr. 6798648



139,90*

Tankverschluss

Versperrbar,
passend zu allen Geotrac-Modellen

Art. Nr. 5460864



30,90*

Gelenklager

zu Lenk- und Hubzylinder

Art. Nr. 6120656



19,90*

Batterieladegerät BT-BC 5, 12 Volt

Stahlblechgehäuse, schutzisoliert, perfekt in Technik und Ausführung, mit Überlastungs- und Verpolungsschutz, durch Ladeelektronik begrenzte Ladespannung, Netzspannung: 230 Volt, Aufladespannung: 12 Volt, Ladestrom: 5 Ampere eff.

Art. Nr. 4123129 **20,90**

Batterieladegerät BT-BC 8, 6 u. 12 Volt

Art. Nr. 5603073 **30,90**

Batterieladegerät BT-BC 10 E, 12 Volt

Art. Nr. 5337261 **35,90**

Batterieladegerät BT-BC 15, 6/12 u. 24 Volt

Netzspannung: 230 Volt, Aufladespannung: 6/12/24 Volt, Ladestrom: 7/8/7,5 Ampere eff.

Art. Nr. 5533870 **51,90**

Batterie Startladegerät BT-BC 30, 6/12 u. 24 Volt

Art. Nr. 5603076 **132,90**



ab **20,90**

Sägekettenschärfgerät P 2501 S

- Inkl. 3 Schleifscheiben
- Scheibendurchmesser: 145 mm
- Gewicht: 5 kg
- Maße LxBxH: 340 x 210 x 475 mm

Art. Nr. 27831914



109,-*

impos

Mehr als günstig

Starterkabel

35 mm², Länge 4 m

Art. Nr. 4123134 **89,90**

50 mm², Länge 5 m

Art. Nr. 5476634 **172,90**



ab **89,90***

Taschenset, 3-teilig

Beinhaltet Verbandspaket, Pannendreieck und Warnweste

Art. Nr. 6543949



19,90*

JOHN DEERE ORIGINAL ERSATZTEILE

JOHN DEERE

Kühlwasservorwärmer

für Serie 5620 – 5820, 5M, 5R, 6020SE bei Anschluss an die 230 V Steckdose

Art. Nr. 5677909



209,90*

Spiegelkopf komplett

für Serie 5020, 5R/M, 6000, 6010, 6020, 6030, 7000, 7010, 7020, 7030

Art. Nr. 5046147



49,90*

DAS PASST DAZU!

Spiegelglas

für angeführten Spiegel

Art. Nr. 5054944



19,90*

Getriebefiltereinsatz

für Serie 6010, 6020, 6030 und 7030 (Mannheim) – 4 und 6 Zylinder Auto Powr

Art. Nr. 5457061



79,90*

Motorölfilter

für Serie 6010 (4 und 6 Zylinder) sowie 5010 und 5015 (4 Zylinder)

Art. Nr. 4891823



17,90*

Motorölfilter

für Serie 6000 – 6900, 5300 – 5500, 5215 – 5515

Art. Nr. 4817618



7,50*

Digitaler Reifendruckmesser

Messung in den Einheiten PSI, bar, kPa und kg/cm²

Art. Nr. 27428411



11,90*

Feilengriff PVC
mit Winkel (30° und 35°)
Länge: 12 cm
Art. Nr. 28127050

159*

HEVI
Ganz schön stark

Kreissägeblatt, Chromstahl
Qualitätsprodukt – Made in Germany

600 x 2,8 x 30 mm, 56 Zähne
Art. Nr. 5602648 **63,90**

700 x 3,2 x 30 mm, 56 Zähne
Art. Nr. 5602649 **89,90**

ab **6390***

HEVI Kreissägeblatt, Hartmetall
Qualitätsprodukt – Made in Germany

600 x 3,8 x 30 mm, 36 Zähne
Art. Nr. 6261835 **109,90**

700 x 4,2 x 30 mm, 42 Zähne
Art. Nr. 6261836 **149,90**

ab **10990***

HEVI Schäblblatt
aus Chromstahl mit 4 Messern

450 x 3,2 x 30 mm Art. Nr. 27724710 **159,90**
600 x 4,0 x 30 mm Art. Nr. 27724709 **209,90**

15990*

Husqvarna

Schutzhelm Profi
Integrierte 6-Punkt
Aufhängung
und vergrößertes
Sichtfeld
Art. Nr. 5264200

5790*

HUSQVARNA Kombihalter PVC
für Maßband,
Zange etc.
Art. Nr. 5264290

1150*

HUSQVARNA Forstmaßband
15m
Art. Nr. 5264364

4990*

HUSQVARNA Kombikanister Standard
mit Ausgießer
für 5 l Benzin
und 2,5 l
Kettenöl
Art. Nr. 4143317

2190*

HUSQVARNA Fällkeile

20 cm Art. Nr. 5264337 **9,90**
25 cm Art. Nr. 5264338 **10,50**

990*

HUSQVARNA Wendehaken
Art. Nr. 5264289

1990*

HUSQVARNA Handpackzange
mit 22cm
Öffnungsweite
Art. Nr. 5264292

2990*

HUSQVARNA Fällheber
mit Wendekaken
76cm
Art. Nr. 5264301

5990*

STEYR ERSATZTEILE

Kraftstofffilter
für Serie 9078, 9086, 9094,
942, 948, 955, 964, 970
Art. Nr. 4833118

850*

Kraftstofffilter
passend zu Serie 9125 – 9145,
CVT 120 – 150
Art. Nr. 4833122

6,-*

Ölfilter
für Serie 80 –
6 Zylinder
Art. Nr. 4817566

1290*

Axialgelenk
für Serie 900
Art. Nr. 5003491

10490*

Bremsbacke Guss
für Handbremse für Serie 8060 – 8090
Art. Nr. 4878630

4490*

WEIHNACHTSAKTION -10%

JOHN DEERE Traktor 6210R ferngesteuert (1:16)

- Mit der Fernsteuerung lassen sich alle Funktionen bedienen
- Realistische Motorgeräusche und Rückfahralarm runden die Ausstattung perfekt ab
- 1 x 9 V und 4 x AA Batterien inklusive
- Geeignet für Kinder ab 3 Jahren

Art.Nr. 28041674



-10%

75^{90*}
statt 84,60

KRAFTAKT

JOHN DEERE Wintermütze

- Eng anliegend
- Material: 100 % Acrylfaser

Braun Art.Nr. 27087641
Grün Art.Nr. 6961621



-10%

7^{50*}
statt 8,51

JOHN DEERE Wintermütze

- Mit gelb besticktem John Deere Logo
- Farbe: Schwarz
- Material: 100 % Acrylfaser

Art.Nr. 5782009



-10%

6^{20*}
statt 7,02

JOHN DEERE Kinderkappe „Rose“

- Verstellbarer Verschluss hinten mit geprägter Schnalle
- Farbe: Rosa
- Material: gebürstete Baumwolle

Art.Nr. 28041593



-10%

9^{50*}
statt 10,58

JOHN DEERE Kinderkappe „Traktor“

- Traktor 7020 ist auf die Vorderseite gestickt
- John Deere Logo auf der Rückseite
- Material: Baumwolle

Art.Nr. 6187656



-10%

9^{9*}
statt 10,08

JOHN DEERE Kinder T-Shirt „My first John Deere T-Shirt“

- Kontraststoff an den Ärmeln und am Halsausschnitt
- Farbe: Gelb
- Material: 100% Baumwolle

Größe 98 Art.Nr. 28041562
Größe 104 Art.Nr. 28041563
Größe 110 Art.Nr. 28041564
Größe 116 Art.Nr. 28041565



-10%

20^{90*}
statt 23,63

JOHN DEERE Kinder T-Shirt „7280R“

- John Deere Logodruck im Nacken
- Material: 100% Baumwolle
- Farbe: Grau

Größe 128 Art.Nr. 27618346
Größe 140 Art.Nr. 27618347
Größe 152 Art.Nr. 27618348
Größe 164 Art.Nr. 27618349



-10%

22^{90*}
statt 25,52

JOHN DEERE Kinder Overall

- Schmutz- und schmiermittelabweisender Stoff
- Material: 35% Baumwolle, 65% Polyester, 245 g/m²

ab 4 Jahren Art.Nr. 6146521
ab 6 Jahren Art.Nr. 6146522
ab 8 Jahren Art.Nr. 6146523
ab 10 Jahren Art.Nr. 6146524
ab 12 Jahren Art.Nr. 6146525
ab 14 Jahren Art.Nr. 6146526
ab 16 Jahren Art.Nr. 6146527



-10%

63^{90*}
statt 71,82

JOHN DEERE Traktor 6210R (1:16)

- Mit Scheinwerfern und Geräuscheffekten, aktiver Lenkung und abnehmbarer Kabine
- Die hochklappbare Motorhaube gibt den Blick auf den Motor frei

Art.Nr. 28041671



-10%
2790*
statt 31,87

JOHN DEERE Mähdrescher T670i (1:16)

- Pendelnd aufgehängtes und abnehmbares Schneidwerk, bewegliche Haspel- und Zentrierschnecke
- Korntankentleerung über Entleerrohr

Art.Nr. 6752695



-10%
6890*
statt 77,19

JOHN DEERE Großballenpresse 690 (1:16)

- Strohballen werden im Fahrbetrieb automatisch zum Auslauf befördert
- Inkl. Strohballen

Art.Nr. 5780994



-10%
2490*
statt 28,42

JOHN DEERE Rundballenpresse 854 (1:16)

- Lieferumfang: 2 große Rundballen
- Die Förderschnecke dreht sich und das Pressenheck kann geöffnet werden um den Ballen hinaus zu befördern

Art.Nr. 27618463



-10%
2690*
statt 30,24

JOHN DEERE Truck mit Mähdrescher (1:87)

- Rampen vom Truck sind klappbar
- Hohe Detailgenauigkeit
- Metall und Kunststoff

Art.Nr. 6696853



-10%
2290*
statt 26,48

JOHN DEERE Badeente

- Material: PVC
- Größe: ca. 10,5 x 8,2 x 9,5 cm

Art.Nr. 27090990



-10%
520*
statt 5,88

JOHN DEERE Plüschtier „Kuh“

- Kuscheliges Plüschtier mit braunem Halstuch
- Höhe ca. 30 cm

Art.Nr. 27618490



-10%
1490*
statt 16,82

JOHN DEERE Snow Cruiser

- Hochstabiler Schlitten mit Stahlkufen
- Belastbar bis 100 kg

Art.Nr. 5783974



-10%
4290*
statt 48,28

DAS PASST DAZU!

Sitz für JOHN DEERE Snow Cruiser

- Maße 26 x 40 x 53 cm
- Geeignet für Kinder ab ca. 1 Jahr

Art.Nr. 27087717



-10%
3290*
statt 37,07

JOHN DEERE Plüschtier „Schaf“

- Kuscheliges Plüschtier mit braunem Halstuch
- Höhe ca. 25 cm

Art.Nr. 27618492



-10%
1490*
statt 16,82

JOHN DEERE Heuwagen mit Bauernhoftieren

- Lustige Lieder und Tierlaute sorgen für die richtige musikalische Untermalung
- 3 x AAA Batterien inklusive

Art.Nr. 28041703



-10%
2390*
statt 26,45

JOHN DEERE Minitrac 6150R

- Originalgetreue Motorhaube des John Deere Traktors 6150R
- Integrierte Hupe
- Flüsterreifen
- Für Kinder ab 1 Jahr

Art.Nr. 27437757



-10%
5490*
statt 61,43

■ TREIBSTOFFE ■ SCHMIERSTOFFE
■ HEIZÖLE ■ PELLETS



Gerüstet für den Winter

mit Genol Scheibenreiniger und Kühlerfrostschutz



Erhältlich in allen Lagerhäusern. Solange der Vorrat reicht. Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos.

www.genol.at



Lindner verlängert Aktion und stockt Eintauschhilfe auf



Foto: Werksfoto

Wer den Kauf eines neuen Unitrac oder Geotrac des Landtechnikspezialisten Lindner überlegt, sollte einen Blick auf die Herbstaktion des Tiroler Familienunternehmens werfen. Lindner hat die Aktion bis zum 20. Dezember 2013 verlängert und bietet beim Kauf von Neufahrzeugen:

- 3.000 Euro (inkl. MwSt) Eintauschhilfe für alle Geotrac-

und Unitrac-Neufahrzeuge.

- 2 Jahre Herstellergarantie für alle Geotrac- und Unitrac-Neufahrzeuge.
- Beim Kauf eines ep-Modells gibt es zusätzlich 2.000 Euro (inkl. MwSt) ep-Umweltbonus.

Bei Fragen zur Lindner-Aktion können Sie sich auch gerne an Ihren Lagerhaus Technik-Fachberater wenden.

Kellergebäude: Neubau, Planung und Baudetails

Unter dem Begriff „Weinkeller“ wird in den Weinbaugebieten sowohl das alte Kellergewölbe zur Weinlagerung als auch der moderne Weinkeller verstanden. Das ÖKL-Merkblatt 99 (2. Auflage) behandelt das moderne Kellereigebäude.

Das 16-seitige Merkblatt gibt Tipps für die Planung, zur Bauphysik, zur Gestaltung und Ausstattung der Arbeitsräume (Pressraum, Füllraum, Tankkeller, Fasskeller, Lager, Technikraum und Präsentationsraum) sowie zu Baudetails (z.B. Fußböden und Wandverkleidung). Wichtig sind immer wieder Raumklima und Lüftung, das praktische Reinigen, die räumliche Anordnung für verschiedene Arbeitsschritte, aber auch



Foto: LK Steiermark

eine effiziente Nutzung des verfügbaren Raums und der Energiequellen.

Das 16-seitige Merkblatt kann beim Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) unter office@oekl.at und unter Tel.: 01/505 18 91 zum Preis von 7 Euro bezogen werden.